



ROCKSTAR

rockstar.ch

#116 September 2014

10 Jahre
ROCKSTAR 10 JAHRE
The Party!
 6 STAGES • 12 HOURS • 40 ACTS
SA. 18. OKT.
MAAG AREAL
ZÜRICH
 sponsored by
 Heineken



Beweisfotos im Heft

Nach dem Festival-
"Sommer" sind wir

Endlich daheim

Und dürfen mit Lyena kuscheln

gamescom 2014:
Wir kennen die
nächsten Videospiele-
Highlights

Interviews mit und neue Platten von:
The Kooks, alt-J, Hozier, Interpol, Azealia Banks, Kraftklub und BANKS

Plus: Saufen mit den **Velvet Two Stripes** | Dinieren mit **Digitalism** | Schwelgen mit den **Scorpions**

DRINK ICE COLD



Drinks responsibly

www.facebook.com/JagermeisterCH

www.jaegermeister.de

10 JAHRE

RCKSTR MAG.

2004-2014

Ausgabe #

116

September 2014

Grösste Musik- und Popkulturzeitschrift der Schweiz.

IMPRESSUM

Chefredaktor:

Schimun Krausz (shy)

Redaktionspraktikantin:

Sophie Boldog (lou)

Redaktion:

David Gadze (dave)
Katinka Templeton (kätt)
Manuel Maissen (vlct)
Marco Rüegg (rgg)
Patrik Wydler (pat)
Rainer Etzweiler (rez)

Freie Autoren:

Andy Lanzone (lance)
Angel R. Schmocker (arse)
Delia Landolt (dela)
Elena Cali (eli)
Esther Meyer (töpf)
Franz X.A. Zipperer (fxaz)
Lucy Schön (lulu)
Luisa Bider (bibli)
Michael Rechsteiner (rec)
Myriam Hiltbrunner (myri)
Nora Haider (hai)
Raffaella Kolb (raf)
Reto Beeler (röhr)
Sandra Simic (itsch)
Sascha Wydler (saw)

Fotografen:

Ashton Nixon
Melanie Schweizer
Martin Walter
Luca Michelli
Tatjana Rügsegger

Grafik & Layout:

Joel Meier

Korrektorat:

André Reithbuch und sein
Assistent Schimun Krausz

Verkauf:

Rainer Etzweiler
Zoé Zimmermann

Propaganda & Events:

Zoé Zimmermann
Samuel Rudolf Von Rohr
Elise Beauverd
Yuki Meier

Distribution:

Pit „Team Geri“ Kägi

Team Rotkreuz:

Martin Schiess
Henna Matter

Team Wädenswil:

Monika Bestel
Walti Bestel
Katrin Widmer

Promogirls:

Amina, Becci, Deniz, Julia,
Katy, Lucy, Meret, Michelle,
Nadia, Nora, Sara, Stephi,
Tessa, Vanessa, Vic

Herausgeberin:

Youngcom AG
Blegistrasse 1
CH-6343 Rotkreuz

Geschäftsführer:

Joel Meier

Druck:

Die Wattenscheider
Medienvertriebs GmbH
D-44867 Bochum

Vertrieb:

Youngcom AG
Passive Attack GmbH
Modul GmbH
Valora AG, Muttenz

Jahresabo:

CHF 69.- (Ausland EUR 60.-)
abo@rockstar.ch

Aboverwaltung:

Pia Gerteis
Zoé Zimmermann

Auflage: 50'000 Ex.

Leser: 90'000 (MACH 2012-2)

Redaktionsadresse:

RockStar Magazine
Sihlhallenstrasse 19
CH-8004 Zürich
Telefon: +41 43 333 09 05
Telefax: +41 43 333 09 06
Mail: redaktion@rockstar.ch

Anzeigen:

Telefon: +41 43 333 09 04
Telefax: +41 43 333 09 06
Mail: rockstar@rockstar.ch
Web: www.rockstar.ch

Anzeigenleitung:

Joel Meier

young:com

Designed on PC with COREL

Teilnahmeberechtigt an Wettbewerben, Preisausschreibungen und Verlosungen sind alle Personen. Teilnahme an allen Verlosungen (auch SMS) per Postkarte an RCKSTR Mag., Wettbewerb «Betreff», Zentralstrasse 37, 8003 Zürich möglich. Persönliche oder Kontaktangaben sind nur für den internen Gebrauch bestimmt. RCKSTR Mag. behält sich vor, die Teilnehmer auch in anderem Zusammenhang per Post, E-Mail oder SMS anzuschreiben. Sachpreise können nicht umgetauscht, zurückgegeben oder in bar ausbezahlt werden. SMS-Newsletter abbestellen per SMS mit dem Text «Stop Pass» an die Zielnummer 543. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es wird keine Korrespondenz geführt. Jegliche Verwendung des Inhaltes nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für unaufgefordert eingesandte Dokumente, Druckfehler und irrtümliche Versprechen/Angebote übernimmt der Verlag keine Haftung. Member-Angebote so lange Vorrat. RCKSTR Mag. ist eine eingetragene Marke der Youngcom AG (c) 2014

Hallo Leser

Die Festival-Saison liegt hinter uns, doch wer bei RCKSTR Enterprises arbeitet, weiss: **Nach dem Rausch ist vor dem Suff**, die Party geht eigentlich immer weiter.

Zunächst am **freestyle.ch**, wo wir wie schon 2013 unseren leicht abgespeckten RCKSTR-Block direkt gegenüber der Big-Air-Schanze aufstellen. Die Nacht, in der Frittenbude unser Zelt in einen Rave verwandelten, war eine der besten RCKSTR-Partyabende des letzten Jahres, weswegen sich die **Colleagues**, **Otto Normal** und **Who's Panda** Ende September ins Zeug legen müssen, um das zu toppen. Aber wir vertrauen unseren Acts. Ausser, sie heissen Jonathan Davis und spielen Hip-Hop-Zeugs für eine wütende Horde besoffener Greenfielder.

Und Mitte Oktober steht bereits unser gigantöses **10-Jahre-RCKSTR-Fest** in der Zürcher Maag Halle an. Während zwölf Stunden treten auf sechs Bühnen etwa 40 Acts auf; **The Kooks** kommen, **Digitalism** kommen, **Kele** von Bloc Party kommt – und hoffentlich Sie! Damit das auch sicher klappt, empfehle ich Ihnen, sich das Ticket baldigst zu besorgen; denn wenn es plötzlich „AUSVERKAUFT!“ heisst, haben wir leider keine Zeit, Ihre Tränchen zu trocknen, da wir dann ja an unserer Geburisause mit Abstürzen beschäftigt sind.

Danach dauert's keine zwei Monate mehr, bis die **Weihnachtessen-Saison** anfängt und da das Karaoke From Hell für unbestimmte Zeit pausiert, werden wir diesmal wohl woanders RCKSTR-Bescherung feiern. Keine Angst, wir informieren Sie früh genug, wohin Sie unsere Geschenke dieses Jahr bringen sollen.

Falls Sie sich gefragt haben, was mein bescheuertes Foto oben rechts soll: Täglich pudern sich direkt neben unserem Promoständer vor der neuen RCKSTR-Redaktion im Zürcher Kreis Vier ganz viele Menschen das Näschen und benutzen dafür die abgerissene, rechte obere Ecke unseres Covers. Es wäre unverantwortlich von mir, diese Menschen nicht auf die **Gefahren des Nasepuderns** hinzuweisen, oder?

Und während wir uns für die nächste RCKSTR-Sause rüsten, haben Sie hier unterhaltsamen Lesestoff, mit dem ich Ihnen nun eine vergnügliche Zeit wünsche.

Schimun Krausz

Chefredaktor



Model:

Lyena M.
instagram.com/madamedesade

Fotograf:

Yuky Lutz
yukylutz.com

Make-up- & Hair-Artist:

CooH Zahner
facebook.com/coohzahnerMUA

Location:

KARE Dübendorf
Stettbachstrasse 2, 8600 Dübendorf
kare-design.com

facebook.com/rockstarmag
twitter.com/rockstarmag
www.rockstar.ch

1/52



Marv ist zurück!
Doch das ist lange
nicht da einzige „Hä?!“ im
zweiten „Sin City“-Film.

INHALT
RCKSTR MAG.
116
SEPT 2014

58 | 36



Hozier über sein
Debütalbum: „Wir
haben keine Kom-
promisse gemacht.“

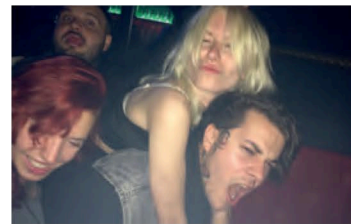


Luke Pritchard von **The Kooks**: „Wir
waren gelangweilt von uns selbst.“ **22**

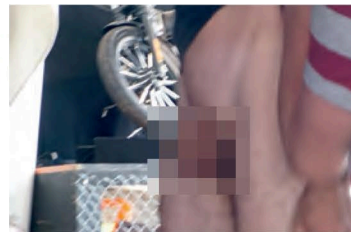


Ob beim Znacht oder an der 10-
Jahre-RCKSTR-Party: **Digitalism**
hauen ordentlich rein. **17**

12 10 Jahre RCKSTR-Mag. - Folge 8
Im Dienste der kollektiven Unvernunft



St. Gallen? Mit den
Velvet Two Stripes wohl
eher ST. KNALLEN! **20**



Einige Dinge(r) während
der **Festival-Saison 2014**
hätten wir lieber **68**
nicht gesehen.

Hot Dates

- freestyle.ch06
- Azealia Banks08
- Weitere Gigs und Partys09
- 10 Jahre RCKSTR - The Party**10

Hit That Shit

- 10 Jahre RCKSTR: Folge 812
- News, Gossip, Zeugs14
- Iss was mit **Digitalism**17
- Hit The Road18
- RCKSTR feiert sich durch:20
- St.Gallen mit **Velvet Two Stripes**

Rockstars

- The Kooks**22
- Kraftklub**24
- BANKS**26
- Interpol**28
- alt-J**30
- Frischfleisch31

Style

- Took The Look32
- Trend September33
- Kriegsbemalung33
- Shopping: **Beauty-Direct**34

Reviews

- Neue Alben36
- Charts40
- Neue EPs40
- Die Harte Seite42

Roots

- Legends: **Scorpions**44
- Legends: **Elvis**46
- Re-Issues48

Arts

- Rob Fenn**50

Thema

- Covergirl **Lyena**52
- Festivals 2014** - Die Fotos68

Movies

- Sin City: A Dame To Kill For**58
- Kino-Kurz-Reviews59
- Sex Tape**60
- Heimkino-Kurz-Reviews60

Games

- gamescom 2014** - Die Highlights62
- Xbox One**: Schweizer Launch64
- Diablo III**: Reaper Of Souls67

Ausgehen

- Gig-Previews74
- Party-Previews76
- Kalender78
- Rückspiegel82

- Lockvogel41
- Impressum03

DIE GRÖSSTE SCHWEIZER ZEITSCHRIFT
FÜR MUSIK- UND POPKULTUR FEIERT

10 Jahre
ROCKSTR MAG.

The Party!

6 STAGES • 12 HOURS • 40 ACTS

sponsored by:
Heineken



joiz 105.ch Ausgang.ch watson Medienpartner:

SA. 18. OKT.
MAAG AREAL



THE LIVE!
KOOKS

DIGITALISM

DJ SET
(KITSUNE)

EVENT HALL

URBAN CONE

+ MANY MORE

JFK
[MSTR KRFT]

WERFT

LOOK LIKE • MANNEQUINE
KELE OKEREKE [BLOC PARTY] DJ SET
JIMMY EDGAR
SECRET-0 • BRO'KAPELLA • HANDBANDITS
KYRILL & REDFORD • RYAN RIOT

HÄRTEREI

KILLER: DISCO D NACHTSEMINAR: REDSHIFT
HIVE: **PABLO EINZIG**
SINNLOS STILLOS: **BONNY & CLYDE**
EXIL: MAD KATZ DJ SET PLAZA: TONY SMASH FX
NASTY TRASH: **ERTU & PUSHKIN**

OPEN AIR FLOOR

TBA

VIP FLOOR

18-06H

RIDE
FEATURING
TOPPAL &
DR. NICEVALLEY
[LIVE]

SHY LAJOIE • BIG EVIL LUKE • ROUSE GOSLING
DJ G.A.S. • BÜRGERMEISTER • HELLCHILD • DJ BURNOUT
THE DEAN MORIARTY DISCO EXPERIENCE • LITTLE RASCALS • PETRUSHKA JOHNSON

FOYER

10JAHRE.COM

ticketcorner.ch

starticket PRINT AT HOME

rockstar.ch

INTRO

RCKSTR presented

HOT
DATES

27.-28.9. Landiwiese (Zürich)

freestyle.RCKS

Weil das freestyle.ch, Europas grösster Freestyle-(Sport-)Event und das RCKSTR Mag., Europas grösste Maultaucher, letztes Jahr so hübsch zusammengespannt haben, wiederholen wir das 2014 und begrünnen Sie erneut in unserem grossen Spasszelt namens freestyle.RCKSTR.

Das Festival

Während zwei Tagen verwandelt sich die Landiwiese direkt am Zürichsee jeweils zum Zentrum des Freestyle-Sportgeschehens auf unserem Kontinent. In den Disziplinen **Snowboard, Freeski, FMX (Töffs) und MTB (Velos)** zeigen die Rider am Samstag, was sie zu bieten haben und treten am Sonntag gegeneinander an, um den freestyle.ch-König bzw. die -Königin 2014 auszuknobeln. Der Event findet heuer übrigens bereits zum 20. Mal statt; amüsante Fotos aus den Anfangstagen Mitte der 90er finden Sie unter freestyle.ch - Gian Simmen war schon damals mit dabei!

freestyle.ch
27. - 28.9.
Landiwiese Zürich
Infos & Tickets:
freestyle.ch

Neue Side-Events

Auf dem **Urban Stairset von Laax** dürfen diesmal nicht nur die professionellen Snöber und Skiner über die Treppengeländer grinden, sondern neu auch Sie, also packen Sie Ihre Ausrüstung ein und schlagen sich am Metall ein paar Zähne aus. Zudem stellt **Swissmilk** mit der **Skate Plaza** erstmals einen Street-Course auf die Landiwiese, wo Sie mit dem Rollbrett in der Ebene über diverse Geländer und Pipe-Abschnitte kurven können - wie in nem Skatepark halt. Das ist natürlich auch mit Inlineskates möglich, aber gibt's wirklich noch Leute, die damit rumfahren?

Nachwuchsförderung

Zusammen mit dem Projekt Gorilla wurden und werden fürs neue **TALENT@freestyle.ch** in sechs Städten die 60 begabtesten Jung-Rider der Schweiz gesucht, die dann am freestyle.ch-Samstagmorgen gegeneinander antreten. Mit sehr grosser Wahrscheinlichkeit sehen Sie die daraus hervorgehenden Gewinner in naher Zukunft als Pro-Athleten von der Big-Air-Rampe fliegen.



Funk You Like An Animal

Wenn der Samstagabend langsam zum Sonntagmorgen wird, ziehen Rider und Gäste weiter in die Härterei, wo die traditionelle **Afterburner-Party** steigt. Das RCKSTR schmeisst dieses Jahr einen eigenen Floor und dort donnern u.a. die Zürcher Augenzwinker-Haar-Metaller von **King Zebra** ihren Gitarrenclam ins Publikum.



TR



Das RCKSTR-Zelt

Während die Sportler auf der grossen Schanze abheben, stürzen Sie bei uns im freestyle.RCKSTR-Zelt ab. Auch dieses Jahr stampfen wir mehrere Bars sowie eine grosse Bühne aus dem Grasboden und sagen Ihnen hier, wer letztere zum Wackeln bringt.



Colleagues

So toll die aktuelle Single „Tears“ der Colleagues auch ist, so sehr werden Sie davon genervt sein – weil Sie diese Indie-Pop-Perle nicht schon vor dem Sommer entdeckt haben, nämlich. Synthietrunken und tanzbar könnten die Schweden mit ihrem Sonnensound wohl sogar dem Kunstschnee auf der Landiwiese gefährlich werden.

Otto Normal

Was 2013 Frittenbude waren, sind dieses Jahr Otto Normal: Unser pumpender Party-Live-Act, der Rap mit poppigen Melodien, stampfenden Synthies und viel Wortwitz vereint. Im April erschien das zweite Album „Das neue Normal“ der sechs Freiburger, deren neue Single „Paris Paris“ Hands-up-Pogo im RCKSTR-Zelt garantiert.



Who's Panda

Am 24. Oktober kommt die zweite Platte „Better Tell The Truth“, auf welche die „Badener Kings Of Leon“ (so nennen wir sie ab sofort – klingt gut, nicht?) Who's Panda bei uns schon mal einen ordentlich lauten Vorgeschmack liefern.



Wir verlosen 2-Tages-Tickets

Zum Mitmachen einfach eine Mail mit dem Betreff „Ich bin free von style“ und Ihrem vollständigen Namen an win@rockstar.ch senden.

Red Bull Thre3style DJs

An den internationalen Thre3style-Contests kürt Red Bull jedes Jahr die fingerfertigsten DJs, weswegen Sie sich auf ein leckeres DJ-Set voller unverpassbarer Mash-ups einstellen dürfen.

HOT

★

DATE

6.10. X-TRA (Zürich) Azealia Banks



Nach ihrem Auftritt am Openair Frauenfeld 2013 kommt die US-Rapper-Songwriterin Azealia Banks nun im Oktober für ihre ersten Schweizer Clubshows ins Zürcher X-TRA und das Les Docks in Lausanne. Ende 2011 katapultierte sie sich mit ihrer Debütsingle „212“ in sämtliche Musikblogs und auf die Playlists aller

Ich-weiss-ich-fall-was-geht-Menschen, fast auf den Tag genau an ihrem 21. Geburtstag folgte Mitte 2012 dann die zugehörige EP „1991“. Danach sollte bald das erste Album „Broke With Expensive Taste“ kommen, doch es liess und lässt immer noch auf sich warten.

Deswegen trennte sie sich Mitte Juli schliesslich von Interscope Records (Universal Music) und weil wir wissen wollten, was da genau vorgefallen war, klingelten wir bei Azealia durch. (shy)

Du bist nach der Trennung von deinem Label jetzt sozusagen frei – wie fühlt sich das an?

Es fühlt sich wirklich gut an. Ich freue mich sehr darauf, nun durchstarten zu können.

Was war denn der Hauptgrund dafür, dass du dort nicht mehr unter Vertrag sein wolltest?

Darüber kann ich nicht wirklich sprechen, tut mir leid.

Dann kannst du uns also auch nicht sagen, warum das Label dein Debütalbum so lange nicht veröffentlichen wollte.

Nein.

Okay, lass uns über das Album selbst sprechen. Seit wann ist es fertig?

Seit gut einem Jahr.

Ist es frustrierend, dass du es nach so langer Zeit immer noch nicht veröffentlichen konntest?

Ja.

Da du nun an keinen Vertrag mehr gebunden bist, könntest du dein Album jetzt sofort releasen?

Ja, könnte ich.

Machst du's auch?

Ja, werde ich.

Wann denn?

Sobald ich mir überlegt habe, wie ich das am besten mache. Ich bin nicht in Eile.

Was gibt's denn für Möglichkeiten?

Das darf ich und werd ich euch nicht sagen.

Nicht mal ein kleiner Teaser, ein Hinweis, was uns vielleicht erwarten könnte?

Nein...

Schmeisst du denn jetzt dein eigenes Label?

Nein, ich habe kein eigenes Label, ich habe nichts weiter, auch keine Büros, ich bringe einfach alles direkt über iTunes raus.

Wofür braucht man denn noch Labels?

Keine Ahnung. Sagt ihr es mir.

Du arbeitest sehr wahrscheinlich bereits an neuer Musik – in welche

Richtung gehst du da?

Ich gehe in alle Richtungen. Ich gehe immer in alle Richtungen, das wisst ihr.

Kannst du vielleicht ein wenig konkreter werden?

Was wollt ihr denn von mir? Ich werde euch nicht verraten, was für eine Art Musik ich als nächstes mache, da es dann keine Überraschung mehr wäre und sich vielleicht sogar jemand was davon abschaut. So läuft das.

Ist es dein Hauptziel, die Leute zu überraschen?

Nein, mein Hauptziel ist es, genau das zu machen, was ich machen will. Ich mag es nicht, wenn man meine Ideen und Pläne durchkreuzt und ich glaube, bislang habe ich zu viel preisgegeben und den Leuten zu viel von dem erzählt, was ich im Kopf habe und woran ich gerade arbeite. Es verschafft mir viel mehr Klarheit und Frieden, wenn ich mich kurz fasse und nur das nötigste sage.

Eine zweite Meinung hat aber noch

kaum jemandem geschadet.

Ja, aber bis jetzt war meiner Erfahrung nach diese zweite Meinung immer die falsche Meinung.

Von Mitte September bis Anfang Oktober tourst du durch Europa – was steht danach an?

Mal schauen.

Okay, nochmals: Kommt danach das Album oder müssen wir bis 2015 warten?

Ich kann's nicht sagen. Ich bin ehrlich, wenn ich sage, dass ich es nicht weiss.

Und ein Mixtape-Nachfolger zum 2012er „Fantasea“?

Mal schaaaueeeen...!

Komm schon, irgendwas musst du uns doch geben!

Ich hab euch erst gerade „Heavy Metal And Reflective“ gegeben!

► Neue Single „Heavy Metal And Reflective“ (Eigenvertrieb) jetzt erhältlich.

► Weitere Show: 7.10. Les Docks (Lausanne)

**Wir verlosen
3x2 Tickets fürs X-TRA!**

Zum Mitmachen einfach eine Mail mit dem Betreff „Was für ein angenehmes Interview“ und Ihrem vollständigen Namen an win@rockstar.ch senden.



Wir verlosen Tickets für jede Show!
 Zum Mitmachen einfach auf bit.ly/Mimiks-Tix vorbeisurfen.

12.9. KiFF (Aarau), 2.10. Salzhaus (Winterthur), 10.10. Musigburg (Aarburg AG), 11.10. Ziegelei (Einsiedeln SZ), 18.10. Orient (Schaffhausen), 24.10. Galvanik (Zug), 31.10. Kofmehl (Sulthurn)

Mimiks

Ende April veröffentlichte der Luzerner Voll-id-Fräszi-Rapper Mimiks sein Debütalbum „VodkaZombieRamboang“ und reimte sich damit von Null auf Platz Eins der Schweizer LP-Charts. Nach einigen Festival-Shows tingelt der Zungenkünstler ab Mitte September durch die Schweizer Clubs, wo Sie unbedingt seine Platte am Merch-Stand kaufen sollten, da er dafür gerne eine Gold-Auszeichnung einsacken würde. Er bleibt aber realistisch: „In der Deutschschweiz leben etwa fünf Millionen Leute und für Gold müssen 10'000 davon dein Album kaufen – das ist schon verdammt viel!“ Viel wichtiger als materielle Ziele sind ihm jedoch ideale. „Ich sag das immer wieder: Ich will mit meinem unverfälschten Sound so weit wie möglich kommen“, so Mimiks, „ich will auf diesem Level bleiben und dabei so viel wie möglich reissen.“ Und dieses Vorhaben setzt er im Herbst in die Tat um. (shy)

► **Debütalbum:** „VodkaZombieRamboang“ (FarMore)

Wir verlosen 3x2 Tickets für den Komplex 457!
 Zum Mitmachen einfach eine Mail mit dem Betreff „Tintenkillah“ und Ihrem vollständigen Namen an win@rockstar.ch senden.



30.9. Komplex 457 (Zürich)

Kid Ink

Vor gut zwei Jahren spielte Kid Ink – selten ist es bei einem Rapper so offensichtlich, woher sein Alias kommt – noch im Passion Club bei Bern, im Herbst 2014 steht nun bereits der Zürcher Komplex 457 auf dem Tourplan. Dazwischen liegen die gefeierte EP „Almost Home“ und das erste Majorlabel-Album „My Own Lane“, das Anfang dieses Jahres bei uns auf einen verdammt respektablen Platz Acht in der Hitparade vordrängte. Wer auf Wiz Khalifa, Tinie Tempah und Tyga steht und Kid Ink am Openair Frauenfeld verpasst hat (bzw. ihn gleich nochmals sehen will), sollte sich das Ticket für die Zürichshow des Kaliforniers rasch sichern – sein Westschweizer Konzert im Les Docks ist nämlich bereits ausverkauft. (shy)

► **Aktuelles Album:** „My Own Lane“ (RCA/Sony)
 ► **Weitere Show:** 12.9. Les Docks (Lausanne) – ausverkauft!

15.9. Hafenkneipe (Zürich)

Tweens

Girlie-Doo-Wop-Hooks, verzerrte Fuzz-Gitarren und punkige Rock'n'Roll-Drums: Die Nichten und Neffen der Beach Boys kommen nach Zürich, ach, Kalifornien kommt nach Zürich! Okay, stimmt nicht ganz, da die Tweens ja aus Ohio stammen, aber auf jeden Fall die kalifornische Sonne mit im Gepäck haben. Diese sowie ihr vor Energie strotzendes, selbstbetitelt Debütalbum voller Surfpunk mit einem Schuss lederjackenschwarzem Tequila – sie selbst nennen das Trash-Pop. Auch wenn sich der Sommer in dieser Wie-auch-immer-wir-das-nennen-wollen-Jahreszeit noch nicht hat blicken lassen: Am 15. September sollten Sie unbedingt die Short-Shorts montieren und auf dem Longboard in die Hafenkneipe surfen; denn so viel Sommer gibt's 2014 nur einmal. (röhr)

► **Debütalbum:** „Tweens“ (Frenchkiss/Irascible)
 ► **Weitere Show:** 18.9. Le Romandie (Lausanne)

Wir verlosen 3x2 Tickets für die Hafenkneipe!
 Zum Mitmachen einfach eine Mail mit dem Betreff „Twenty-somethings“ und Ihrem vollständigen Namen an win@rockstar.ch senden.



.....

RCKSTR
Partykalender

.....

Feiern mit Ihrem Lieblingsmagazin!

.....

5.9. KINSKI (Zürich)
BÜSI
 mit Shy Lajoie, Whisker

27.-28.9. Landiwiese (Zürich)
freestyle.RCKSTR
 mit Colleagues, Otto Normal, Who's Panda uvm.

3.10. KINSKI (Zürich)
BÜSI
 mit Whisker, Shy Lajoie

18.10. Maag Halle (Zürich)
10 Jahre RCKSTR – The Party
 mit The Kooks, Digitalism, Kele uvm.

.....

INTRO

RCKSTR presented

HOT
DATES

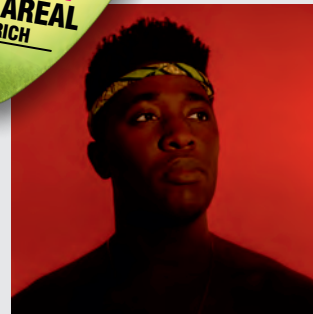
10 Jahre RCKSTR - The Party

Dass **The Kooks** (grosser Artikel zur neuen Platte „Listen“ ein paar Seiten weiter) und **JFK von MSTRKRFT** (dessen Band *Death From Above 1979* ein neues Album hat, das wir hinten bei den Reviews besprechen) zu den **musikalischen Anführern unserer „10 Jahre geilstes Magazin des Planeten“-Supersause am 18. Oktober in der Zürcher Maag Halle** gehören, wissen Sie schon. Welche grandiosen Acts neu dazugekommen sind, jedoch noch nicht. Wir klären Sie auf.



Digitalism

Nicht nur das RCKSTR Mag. und The Kooks feiern heuer ihr Zehnjähriges, auch Digitalism (Bild oben) sind bereits seit einer ganzen Dekade dabei. Das Hamburger Electro-Duo mit Faible für Housegemachtes landete 2007 mit dem auf Kitsuné veröffentlichten Debütalbum „Idealism“ einen Überraschungshit, ist seither nicht mehr aus der Clubmusikszene wegzudenken und hat eine ganze Generation an Neonrittern, zu der auch wir gehören, massgeblich geprägt. Wir haben kürzlich mit den beiden zu Abend gegessen – worüber wir dabei quatschten, lesen Sie ein paar Seiten weiter hinten.



Kele

Vor einem guten Jahr haben sich Bloc Party mal wieder für eine unbestimmte Pause entschieden. Diese nutzt Frontmann **Kele Okereke**, um weiter an seiner Solokarriere zu werkeln, die 2010 mit der ersten Platte „The Boxer“ vielversprechend begann. Bot diese noch alternative Electronica mit Gitarrenspielereien, kam die 2011er „The Hunter“-EP waviger, vor allem aber electro-housiger daher. Die ersten Vorböden seines zweiten Albums „Trick“, das eine Woche vor unserer Party erscheint, klingen experimenteller, deeper und souliger als alles, was der Londoner bisher veröffentlicht hat – wir freuen uns und sind ein wenig er-, äh, aufgeregt.



Jimmy Edgar

Der aus Detroit stammende Wahlberliner hat wohl einen einfachen Weg zum Klonen herausgefunden, anders ist sein gewaltiger musikalischer Output unter zig Pseudonymen kaum zu erklären. Nebenbei ist Jimmy Edgar auch noch ein gefeierter Modefotograf und räumt dabei einen Preis nach dem anderen ab. Glücklicherweise findet er trotz all seiner Termine noch die Zeit dafür, Ihnen an unserer Geburtstagsparty mit seinem Mörder-Techno den Tanzschweiss aus den Poren zu quetschen.



Urban Cone

Unvergessen bleiben unsere verdutzten Gesichter, als Urban Cone vor eineinhalb Jahren das Zürcher Exil ausverkauften und dabei ein bemerkenswert junges Publikum anzogen. Niemand rechnete mit solch einem Hype, doch der süffige, gleichzeitig tanzbare und träumerische, mit Emotionen vollgepumpte Synthie-Pop der Schweden hat es auf jeden Fall verdient, von ganz vielen Menschen gehört zu werden – und wir helfen gerne dabei.

► Vorverkauf, alle Infos und eine Horde von Local-DJs unter 10jahre.com

Ballantine's BRASIL[®]

Aus Schottland mit Limettenschalen aus Brasilien



DRINK RESPONSIBLY

Spirit drink made with Scotch whisky
selectively cask steeped with Brazilian lime peel



RCKSTR Mag.

Folge 8: Das Jahr 2011

Was ging ab?

- Die langjährige Mascotte-Live-Karaoke-Institution **Karaoke From Hell** veröffentlichte ein 300-seitiges **Buch** mit den besten Rampensäuen, Bildern und Storys (und dessen erstes Exemplar von Verleger Meier ersteigert und der Karaoke-Band gespendet wurde); ausserdem feierte es seine **250. Show**.
- Die **Street Parade** wurde **20 Jahre alt!**
- Zum ersten Mal stellte unsere Juli-Ausgabe den **offiziellen Guide zur Street Parade** dar und damit wurde die Verschmelzung von Stripi und RCKSTR so richtig offensichtlich. Das zugehörige Heft-Cover war übrigens eines der schlimmsten in der Geschichte dieses Magazins.
- Apropos 20 Jahre: **Nirvanas wegweisende Platte „Nevermind“** feierte ebenfalls einen runden Geburtstag.
- Etwas älter wurde **Amy Winehouse**, aber nicht viel: Am 23. Juli starb sie 27-jährig und wir stoppten kurzerhand die Druckerpressen, um einen grossen Nachruf auf die englische Soul-Sensation in die eigentlich fertige August-Ausgabe zu packen.
- Die meisten Pressefotos von Bands sind langweiliger Standard-Kram, ein paar sind die lustige Ausnahme von der Regel und das von **Justice mit der alten Dame** ist einfach nur seltsam – logisch, dass wir es abdrucken mussten.
- Nachdem die Gebärmutter unserer **Star-Club-Party** umbaubedingt trocken gelegt wurde, kehrten wir im **ReVier** mit unserer monatlichen Spass-Sause wie die Phoenix aus der Asche in den Chreis Cheib zurück.
- **J.P. Love** gewann den **FYYFFA** - und holte ihn im Mascotte ab, wo er auch noch seinen neusten, äh, Hit „Zuckerpuppe“ zum Playbackbesten gab.



Karaoke from Hell

RCKSTR veranstaltet in Jona das erste **Rocktoberfäscht** und verliert an zwei Wochenenden so viel Geld, wie alle Freelancer zusammen in zehn Jahren verdienen.



ReVier-Star-Club-Flyer und Erfinder des **RCKSTR-Rot**.



...and Justice for Old Women.

RCKSTR-Logo im Jahr 2011:
Zum ersten Mal 11 Ausgaben ohne Änderung:
RCKSTR
THE STARS AND HYPES MAGAZINE



Traurigstes RCKSTR-Cover (hoffentlich) ever!



Grusigstes RCKSTR-Cover ever!

Zusammen mit Gadze dienststältester RCKSTR-Schreiber: **Marco Rüegg**.



„Schriibsch immerno fürs Rockschar?“

von **Marco Rüegg**, Freelancer RCKSTR Mag. seit Ausgabe #2 (März 2004)

Verfickte Nostalgie! Nach zehn Jahren rutscht einem schon mal ein Weisst-du-noch-Satz raus. Zehn Jahre als Freelancer. Selten mittendrin, aber dabei genug für prägende Erinnerungen. An mehr (Grohl, Slash) oder weniger (Liam Gallagher) erfreuliche Plauderstündchen. An Hals-über-Kopf-Aktionen, an Hals- und Kopfschmerzen nach Weihnachtsbesüfnissen. An den emotionalen Einsatz von Praktikanten und den, äh, körperlichen einiger Promogörls.

Zehn Jahre! Selbst Verleger, Lazy-Bones-Drummer und Street-Parade-Präsidenten Joel Meier zeigt Alterserscheinungen, rein optisch. War früher alles besser? Nein, anders halt. Wobei, eigentlich nicht einmal das. Mit wenig Kredit-, dafür umso mehr Glaubwürdigkeit torkelt das RCKSTR am finanziellen Abgrund von einem Monat zum nächsten wie ein malariakranker Indiana Jones. Kämpft jede Schlacht, als sei es die letzte und feiert so auch jede Party – der Ausnahmezustand als Kernkompetenz. Das mobilisiert die Kraft der Verzweiflung, welche vielleicht keine Berge versetzt, aber das eine oder andere Love Mobile: 2011 stopft der Technoumzug das publizistische Sommerloch. Die Festivals haben wir im Sack, nun greifen wir nach den Clubs; das Redaktoren-Stellenprofil wird um DJ-Sets erweitert, den Testosteronrock ergänzt tanzbare Mädchenmusik.

Mit dieser Taktik zur Quersubvention überleben wir den Nu-Rave, neun GC-Trainer und Amy Winehouse. Wir haben unseren Spass, meistens. Okay, das Honorar ist auf höchst symbolische Dimensionen geschrumpft. Dafür entschädigen die Privilegien des Medienfuzzis: Musik, Konzerte, Drinks, ab und zu ein Dinner oder Kurztrip auf Spesen. Berlin, Paris, Ibiza... als Beruf habe ich das Mandat eh nie verstanden; eher als Ehrenamt des Werbetexters in Diensten der kollektiven Unvernunft.

Zehn Jahre! Gleichzeitig übrigens begann mein JO-Studium an der ZHW, damals noch ohne A zwischen H und W – das RCKSTR hat gegen so ziemlich alle Grundsätze (und Recht-schreibregeln) verstossen, die sie einem dort eintrichtern. Manchmal treffe ich Kollegen von damals, viele tragen inzwischen Eheringe, Kleinkinder oder Verantwortung in grossen Medienkonzernen und die meisten fragen als erstes (weiss der Teufel warum, ich habe seitdem hundert andere Dinge gemacht): „Schriibsch immerno fürs Rockschar?“ Sie sagen es, als sei es eine Krankheit. Die haben ja keine Ahnung!

CALANDA RADLER

DOPPELT ERFRISCHEND



**MIT NATÜRLICHEM ZITRONENSAFT
UND 2.0% ALC. VOL.**

HIT THAT ★ SHIT



Für Leitwölfe

Dieses hochwertige Metallgehäuse, diese mit 7 mm unglaublich schlanke Form, diese sexy abgerundeten Kurven – das neue **Galaxy Alpha** macht seinem Namen alle Ehre. Im Gegensatz zu **Samsungs** aktuellem Kassenschlager und preislich praktisch gleichaufliegendem Galaxy S5 ist der Akku zwar etwas schwächer, die Kamera ein bisschen schlechter und das Display bizli kleiner – und der interne 32-GB-Speicher kann nicht durch eine SD-Karte gepimpt werden –, dafür verarbeitet der Achtkern-Prozessor alle Eingaben in Windeseile und die Wirkung auf Ihr Gegenüber, wenn Sie das Alpha auf den Tisch legen, sollte auch nicht unterschätzt werden.

► jetzt in diversen Farben für CHF 699.– erhältlich



Heftlimacher

Anfang November erscheint der von **Bruce Springsteen** getextete (und von Frank Caruso gezeichnete) Graphic-Novel „**Outlaw Pete**“, der von Springsteens gleichnamigem Song inspiriert wurde und von einem bankräuberischen Baby handelt.

Und jetzt hätten wir gerne Comics von Queens Of The Stone Ages „I Was A Teenage Hand Model“, **Frank Zappas** „Why Does It Hurt When I Pee?“ und **GWARs** „Pre-School Prostitute“.



Kneipenglaserei

LMFAOs Redfoo wurde unter dem rechten Auge verletzt, als ihm ein anderer Gast in einer Sydneyer Bar ein Glas ins Gesicht pfefferte.

Tja, äh, sorry for party rocking, oder?

Rock on, Lorde!

Apropos VMAs: Lorde gewann den MTV Video Music Award in der Kategorie „Best Rock Video“ für ihren Clip zu „Royals“. **Lorde? Rock?! Das ist ja noch peinlicher als damals, als die Kings Of Leon für ihr viertes Album den Swiss Music Award als „Best Newcomer“ bekamen.**



SIEGERTIGER SAGT:

„Herbst.
Endlich wieder
Exhibitionisten-
mantel-Wetter.“

Walk On The Wine Side

Wer Wein im Regal stehen hat, strahlt Klasse aus. Wer Wein mit berühmten Zitaten aus Popsongs auf dem Etikett im Regal stehen hat, strahlt Sexgöttlichkeit aus. Der badische Weinbauer Fabian Zähringer hat sich mit dem Zürcher Marcus Kraft, Autor des augenzwinkernden Ratgebers „Don't Eat The Yellow Snow“, zusammengetan und bietet für den Anfang den **Rotwein „Walk On The Wild Side“ (Lou Reed)**, den **Weisswein „You've Got A Friend“ (Carole King)** und den **Rosé „Let The Sunshine In“ (The 5th Dimension)** an. Unser Favorit wäre natürlich ein pinkfarbener Wein mit „You make me feel like I'm living a Teenage Dream“ von Katy Perry drauf.

► jetzt erhältlich ab CHF 11.90 im Weinhaus Zähringer an der Josefstrasse 182 in 8005 Zürich
 ► wöchentlich neue Ratschläge in Popmusikform unter popmusicwisdom.com



Kontrollierte Kraft

Vibrierende Nassrasierer haben dafür gesorgt, dass unsere Hälse nach dem Rasieren nicht mehr wie die Normandie im Juni 1944 aussehen. Doch nicht jeder Hauttyp reagiert gleich gut auf die Standard-Rüttelstufe der bisher erhältlichen Geräte, worauf **Wilkinson Sword** mit dem **Hydro 5 Power Select** reagiert: Neben den fünf geschmeidigen Klingen, dem Gel-Reservoir und dem Flip-Trimmer fürs millimetergenaue Rasieren bietet dieses clevere Ding **drei Vibrationsstufen** und zeigt diese sogar mittels einer schicken LED-Anzeige an. Zusätzlicher Service für alle Narkoleptiker: Nach ein paar Minuten schaltet sich der Hydro 5 Power Select automatisch aus.

► jetzt für CHF 19.90 erhältlich



Kecke Ketten

Es gibt viele Gründe, auf Rapper Wiz Khalifa eifersüchtig zu sein: sein Erfolg, seine Kohle, seine Tattoos – aber all das wird locker von dem Grund getoppt, dass **Amber Rose** seine Frau ist; denn die ist in diesem Kleid über den Roten Teppich der MTV VMAs gestöckelt. **Nicht nur in diesem Fall hätten wir gerne mal Magnetos Superkräfte.**

Esther Meyer proudly presents:

THE QUEST FOR CHEST



- **Name der Trägerin:** Rosamund Pike
- **Alter:** 35
- **Woher kommen die Brüste:** London, England
- **Konsistenz:** Rosig rund
- **Supporting facts:** „Whenever she came onscreen, that cleavage would always catch my attention“, sagt ein Forum-User auf einer Nerd-Website und meint damit Rosamund Pike im Tom-Cruise-Film „Jack Reacher“. Sagt Ihnen nichts? Uns auch nicht. Aber cleavages sagen uns was! Und Rosamunds cleavage ist diesen Herbst gleich zweimal im Kino vertreten; einmal mit „Hector And The Search For Happiness“ und ab dem 2. Oktober mit „Gone Girl“. Cleavages für alle!

King Of Twerk'n'Roll

In einem Interview in der australischen TV-Show „Sunday Night“ sagte **Miley Cyrus**, dass sie dieselben Outfits trage wie damals **Elvis Presley** und auch denselben Hüftschwung wie er tanze – folglich sei er lange vor ihr der erste Twerker gewesen. **Jetzt wo sie's sagt, fallen uns die Ähnlichkeiten auch auf, hüstel.**

► Mehr zu Elvis (ganz ohne Twerking) gibt's weiter hinten in unserer Legends-Rubrik.



Nutpocalypse

Die **Preise für Haselnüsse** sind um 60% gestiegen und damit auf dem höchsten Stand seit zehn Jahren. Der Grund: Etwa 70% der Haselnüsse weltweit kommen aus der Türkei, wo die Ernte wegen des bekackten Sommers offenbar ziemlich beschissen ausgefallen ist.

Wir sind dann mal weg, um unseren Nutella-Vorrat aufzustocken, bevor die Nüsse-Endzeit anbricht.





Das Snowboard, eine Leinwand

„Ey RCKSTR, sinder blöd, jetz scho Snowboards goge vorstelle?!“ Klappe, Leser, Sie werden uns noch danken, dass wir Sie früh genug auf die neuen Bretter der Traditionsmarke **Burton** aufmerksam gemacht haben; denn die **Kollektion 2014/15** entstand in Zusammenarbeit mit Künstlern und Fotografen verschiedenster Genres, sieht darum superschick aus und wird rasch vergriffen sein. Unter anderem haben Snowboard-Legende **Danny Davis**, Fotograf **Moe Homaoyunieh** und der chinesische Künstler **Hua Tunan Designs** realisiert - wir kennen all diese Namen nicht, aber in Anbetracht dieser wunderhübschen Snowboards sollten wir sie wohl mal googeln gehen.

► diese und eine Menge weiterer Design-Snowboards jetzt erhältlich; ganze Kollektion samt Preisen unter burton.ch

Harley-Davidson Street 750 Metropolis Calling

Harley-Davidson wird assoziiert mit männlicher Freiheit, mit dem Rock'n'Roll der „Easy Rider“-Ära, mit Bier aus der Dose, die man in einem Zug runterkippt und danach auf der Stirn zerdrückt. Harley-Davidson wird jedoch nicht assoziiert mit moderner Urbanität, Musik abseits von „Born To Be Wild“ und einem Schluck kühlen Amboss-Biers auf einer Dachterrasse. Bis jetzt. Denn in die Entwicklung der neuen Street 750 flossen zahlreiche Gespräche mit jungen Erwachsenen aus Städten überall auf der Welt mit ein, um ein Motorrad zu schaffen, das zum Lebensstil und -gefühl in der City passt und gleichzeitig die Harley-Wurzeln nicht verleugnet – quasi ein Töff, auf den sowohl James Dean als auch Tom Hiddelston abfahren würden.

► in Kürze erhältlich ab CHF 9'300.-

Abmessungen: Mit 2,225 m Länge eckt sie im Stadtverkehr nirgends an, die niedrige Sitzhöhe von 70,9 cm sorgt zusammen mit dem grossen Lenkeinschlag für beste Kurvenkontrolle und mit einem Trockengewicht von 206 kg ist die Street 750 bemerkenswert leicht.

Sitz: Bequem und lang genug, um bis zu zwei schlanke Clubbekanntschaften gleichzeitig abzuschleppen. Aber vorher nur Virgin-Daiquiris saufen, gell?

Motor: Flüssigkeitsgekühlter Revolution X V-Twin mit einem Hubraum von 749 cm³, der perfekt mit dem Stop-and-go-Verkehr in der Rushhour zurechtkommt.

Bremsen: Einscheibenbremsen mit Doppelkoben-Bremssattel, damit Sie auch mal abrupt stoppen können; für ein Büsi oder ein Instagram-Selfie, weil das Licht grad Ihre Wangenknochen so schön zur Geltung bringt.

Reifen: Durch ihre Dicke nicht nur optisch beeindruckend, sondern auch den Scherben zerschlagener Bierflaschen und Messern verfeindeter Gangs trotzend.

Hard Out Here For A Boob

Auf dem englischen V Festival wollten

Lily Allen's Zwillinge mal an die Luft. Nur wenige Woche zuvor machten sie das übrigens auch auf Miley Cyrus' „Bangerz“-Tour, die Lily supportete.

Wir wollten an dieser Stelle was Lustiges dazu schreiben, aber nichts ist so gut wie die Schlagzeile von BILD.de: „Lily zeigt's wirklich Allen“ – Ehre, wem Ehre gebührt.



Ferrarschi

Nachdem **deadmau5** seinen **Purrari** getauft, gepimpten Ferrari 458 online zum Verkauf angeboten hatte, flatterte ihm eine Unterlassungsaufforderung des italienischen Sportwagen-Herstellers ins Haus, weil dieser gewisse Veränderungen am Auto nicht billigt.

Da macht seit Schumachers Formel-1-Zeiten endlich mal wieder jemand Werbung für Ferrari und dann dankt man es ihm so – für einmal sind wir tatsächlich auf der Seite von deadmau5.





Iss was
mit:

Digitalism

im Camino (Zürich)

Schon beim Lesen der Camino-Speisekarte beweisen Isi (Bart, keine Brille) und Jence (Brille, kein Bart) von Digitalism, dass sie was von Kulinarik verstehen. Und natürlich von Musik. Beim Znacht mit den beiden Hamburgern stellt sich heraus, dass der Grat zwischen Musik und Essen sehr schmal ist und hauptsächlich die Leidenschaft zählt - egal, wo.

von Raffaella Kolb

Ihr seid absolute Feinschmecker, was?

Jence: Uns geht's einfach darum, dass es gut ist. Man muss sich ja nicht unbedingt schön hinsetzen dafür oder ne Flasche Champagner dazu trinken. Da gibt's zum Beispiel neben dem Bahnhofkiosk die besten Pommes, dafür würdest du dich ne Stunde in die Bahn setzen, weil die so super sind.

Isi: Wir drehen vor allem bei Japanischer Küche durch, weil die so lecker ist und da geht's wirklich nicht um Gourmet oder so. Es muss nicht ein Stern sein, es hat vor allem mit Leidenschaft zu tun. Aber Kochen ist Kunst.

Jence: Kommt darauf an, wie gut es ist. Es gibt immer die Industrieseite und die kreative Seite. Und das ist ja auch in der Musik so.

Kocht ihr denn so, wie ihr Musik macht?

Jence: Nee, ich koch nicht so. Ich koche relativ einfach.

Isi: Man muss sich das so vorstellen: Man hat damals angefangen, aus Leidenschaft und als Hobby Musik zu machen

und irgendwann ist es kein Hobby mehr, aber immer noch deine Leidenschaft, weil du jeden Tag unterwegs bist, andere Städte siehst, du lernst andere Kulturen kennen, du lernst andere Gerichte und Spezialitäten kennen. Und man sucht sich dann ein neues Hobby. Wenn du mal ein, zwei Stunden Zeit hast, in denen du in der Vergangenheit Musik gemacht hättest, kochst du nun stattdessen und kannst wirklich alles andere dabei vergessen; Kochen ist ne super Kopsache zum Runterkommen.

Haben Kochen und Musik machen denn nun gar keine Gemeinsamkeiten für euch?

Jence: Doch, das Herumtüfteln ist eine Gemeinsamkeit. Ich perfektioniere grad meine Bolognese und arbeite an meiner Carbonara.

Jetzt wird's philosophisch: Kann - umgekehrt - Essen eure Musik inspirieren?

Isi: Das ist eine super Frage. Nee, eigentlich nicht. Aber wenn man Tracks macht, ist es halt, als ob man ne gute Suppe würzt und

ich glaube, wenn man mal so herangehen würde, könnte es vielleicht einen ganz geilen Track geben.

Jence: Ich glaube, dass das Essen, das man irgendwo vorfindet, sozusagen den allgemeinen Vibe repräsentiert. Und der inspiriert natürlich. Also zum Beispiel in L.A. leben ja wahnsinnig viele mexikanischstämmige Leute und deswegen gibt's da voll viel mexikanisches Essen; man spürt die mexikanische Kultur überall und das inspiriert dann natürlich auch. Das sieht man im Essen, das sieht man auf der Strasse und vielleicht kann man auch in einem Track hören, dass das so langsam eingesickert ist oder so. Die Esskultur ist ein guter Einstieg...

Isi: ...ein guter Einstieg, die Kultur eines Landes kennenzulernen. Egal, wo du hingehst.

► *Neue Single „Wolves“ feat. Youngblood Hawke samt Remixes-EP (beide Magnetism/PIAS/Musikvertrieb) jetzt erhältlich.*

► *DJ-Set: 18.10. 10 Jahre RCKSTR - The Party in der Maag Halle (Zürich)*



Restaurant Camino
Freischützgasse 4
8004 Zürich

► restaurant-camino.ch

Willkommen zurück, Roadster!

Der Markt für Roadster steckt im Moment ein bisschen in der Krise, woran der „Sommer“ 2014 sicher nicht unschuldig ist. Schon 1989 war's holprig in diesem Segment, welches mit der Markteinführung des Mazda MX-5 aber schliesslich die Kurve kriegte. 25 Jahre später prophezeien wir den kompakten Flitzern ein Revival. (vlct)



Motor: 4-Zylinder-Reihenmotor; 1,8 Liter
Leistung: 126 PS
Max. Geschw.: 194 km/h
0-100 km/h: 9,4 s
Gewicht: 1'150 kg
Preis: CHF 32'300.-

Mazda MX-5 1.8 MZR

Der beliebte Japaner

Für nächstes Jahr ist ein überholtes Model des meistverkauften Roadsters der Welt angekündigt. Mit seiner perfekten 50:50-Gewichtsverteilung und dem niedrigen Schwerpunkt klebt der Wagen in den Kurven wie ein Go-Kart und lässt eine gehörige Portion Rennstimmung aufkommen. Das Softtop lässt sich zudem bequem mit einer Hand schliessen, sollten Sie mal in eine Kaltwetterfront geraten und den Regen nicht aushalten, Sie Weichei.



Tesla Roadster

Der tödliche Amerikaner

Der Tesla Roadster ist leise, leicht und besitzt durch seinen Elektromotor Drehmoment ohne Ende. Eine volle Akkuladung reicht für knapp 400 km und die 300 PS beschleunigen das Geschoss in 3,7 Sekunden auf 100 km/h. Schneller und lautloser schleicht man sich mit keinem anderen Vierräder an, weshalb wir James Bond dringend anraten, seinen Aston Martin gegen einen Tesla einzutauschen; die Queen wird's schon verkraften.



Motor: 375-Volt-Drehstrom-Elektromotor
Leistung: 302 PS
Max. Geschw.: 201 km/h
0-100 km/h: 3,9 s
Gewicht: 1'220 kg
Preis: ca. CHF 100'000.-



Motor: 4-Zylinder-Reihe; 1,6 Liter
Leistung: 122 PS
Max. Geschw.: 199 km/h
0-100 km/h: 9,2 s
Gewicht: 1'195 kg
Preis: CHF 28'500.-

MINI Cooper Roadster

Der schicke Brite

Wieso sind eigentlich ausgerechnet die Inselbewohner so versessen auf ihre Roadster, lässt es doch das britische Klima kaum zu, mal ohne Verdeck rumzukurven? Mit der Roadster-Version ist dem heute zur BMW Group gehörenden MINI Cooper ein tolles Auto gelungen, das selbst dem verstaubtesten Greis ein Hauch von Jugendlichkeit verleiht. Verlangen Sie bei Ihrem Händler für die entscheidende Preise Britishness unbedingt eine Union-Jack-Lackierung.

Noch mehr geile Karren vom 20.-21.9. am **Burn Out US Car & Bike Meeting** in Hinwil ZH

Besuchen Sie uns an unserer RCKSTR-Jack-Daniel's-Bar!

► burnoutmeeting.ch

Electra



Ghostrider, Fast 5, Tiger Shark, Straight 8 – jedes Bike für sich durch aufwendige Details und Lackierungen ein kleines Kunstwerk. Aber es geht uns nicht nur darum aufzufallen. Die geschwungenen Rahmen, breiten Lenker und die Liebe fürs Detail sorgen neben Aufmerksamkeit vor allem für ein relaxtes Fahrgefühl. Oder in diesem Falle: ein relaxtes Glücksgefühl. Da ist es schon fast eine Kunst, wieder abzusteigen.



GHOSTRIDER 3i ALLOY / MEN'S / BLACK



FAST 5 3i ALLOY / MEN'S / MATTE TITANIUM



TIGER SHARK 3i ALLOY / MEN'S / MIDWAY GREEN



STRAIGHT 8 3i / 8i ALLOY / MEN'S / BLACK SATIN



DRESS
YOUR
BIKE

DRUMMER- DRINKS

Die Lieblingsbiere des neuen Velvets



Fuller's London Pride

Ist: Eines der erfolgreichsten Biere Grossbritanniens.

Seit: 1959.

Schmeckt nach: Ehrlichem Schweiss der Londoner Arbeiterschicht.

Fühlt sich an: The Libertines.



Beck's Pils

Ist: Eines der erfolgreichsten Biere Deutschlands.

Seit: 1873.

Schmeckt nach: Seeluft.

Fühlt sich an: Joe Cocker.



Draught Guinness

Ist: Eines der erfolgreichsten Biere der Welt, gebraut in Dublin.

Seit: 1759.

Schmeckt nach: Weltrekord.

Fühlt sich an: Flogging Molly.

RCKSTR feiert

sich durch... ST. GALL

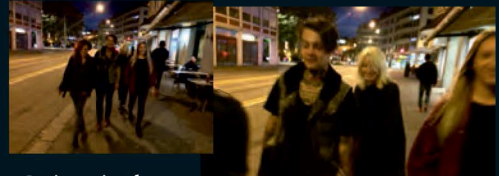
Dass die vom All-Girl-Trio zum 3-Girls-und-1-Typ-Quartett aufgestockten Velvet Two Stripes ordentlich garage-bluesen können, bewiesen sie schon auf einer Menge Bühnen im In- und Ausland. Dass sie dazu Rock'n'Roll-like auch ganz schön trinkfest sind, haben sie uns nun in ihrer Hometown St. Gallen demonstriert.

von Schimun Krausz mit Raffaella Kolb

1. Station, 19:39

Zug nach St. Gallen

Wir verabreden uns mit den Velvet Two Stripes in deren Heimatstadt St. Gallen, doch schnell stellt sich heraus, dass wir alle im selben Zug ab Zürich Richtung Ostschweiz sitzen. Der Grund: Die Schwestern Sophie und Sara wohnen in der Limmatstadt, wo sich auch der Proberaum befindet, Franca lebt und studiert in Basel und Neuzugang Carlo kommt aus Graubünden. Weil Carlos Chef Werner vom Churer Old-Century-Tattoo-Studio in seine Lookbooks gerne mal Fotos von nackt posierenden LKW-Fahrern schmuggelt, nehmen wir uns vor, später am Abend ebenfalls solche Bilder voneinander zu schiessen, was die Dame im Viererabteil neben uns sichtlich schockiert. Kurz nach der Ankunft in St. Gallen muss uns Franca leider verlassen, weil die Gesundheit nicht mitspielt. Gute Besserung nochmals!



2. Station, 21:15

Schwarzer Engel

Zwar haben die Betreiber des Schwarzen Engels uns kürzlich angerufen und gemeldet, das RCKSTR Mag. nicht mehr auflegen zu wollen, aber wir sind nicht nachtragend und besuchen die Beiz mit dem hübschen Aussenbereich trotzdem. Der „Engel“ im Namen kommt vom Standort in der Engelgasse, doch warum er „Schwarz“ ist, weiss niemand in unserer Runde. Vielleicht haben sich hier mal Goths rumgetrieben; Sara meint sich zudem erinnern zu können, dass ihr Vater mal erzählt habe, der Schwarze Engel sei früher ein Treffpunkt der Gay-Szene gewesen. Das erklärt das „Schwarz“ zwar immer noch nicht, aber wir haben eh keine Zeit, darüber nachzudenken, schliesslich müssen wir Carlos Bündner Kumpel Curdin begrüssen sowie Carajillos und Appenzeller-Schnäpse kippen – Jägermeister gibt's hier nämlich nicht.

LEN mit Velvet Two Stripes

3. Station, 23:50

Relax Lounge

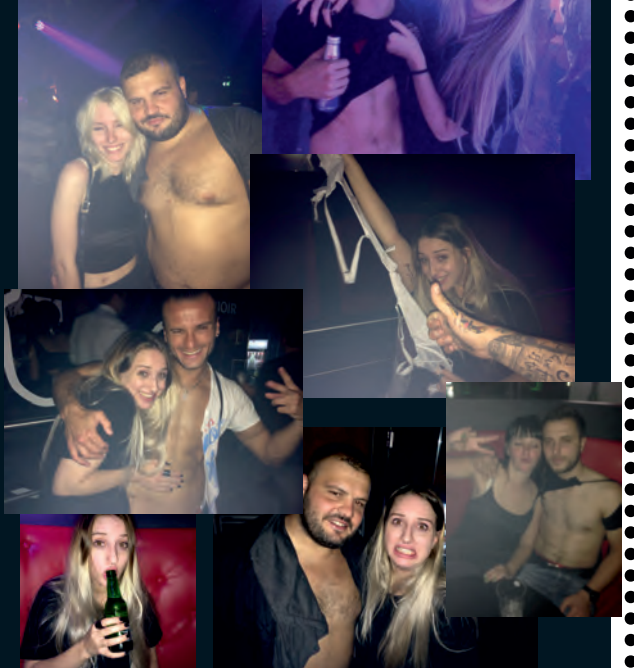
Wir verlassen das St. Galler Bermudadreieck, das sich aus den Bars zwischen der Engel- und der Metzgergasse zusammensetzt und wo man sich aus den Augen verliert, weil so viele Menschen unterwegs sind (und, äh, Fussball spielen) – daher der Name. Sophie verspricht uns 15-jährig Meitli im Relax, doch die sind um diese Zeit anscheinend schon alle im Bett, weshalb wir die nette Barfrau so gut wie für uns alleine haben. Sie mixt uns Shooooots à discrétion, was uns nicht nur furchtbar lustig, sondern auch hungrig macht – wie praktisch, dass wir vom US-Mex-Restaurant im Erdgeschoss Burger, Kroketten und (Sophies absolute Lieblinge) Mozzarellasticks bestellen und uns damit stärken können.



4. Station, 01:30

Backstage

8Bit-/Hive-Audio-Mann Manuel Moreno steht zusammen mit Residents an den Decks und auf der Tanzfläche tummelt sich St. Galler Prominenz in Form von Kiko (der eine von 361 Grad aka Kiko & Boro) – das Blingbling-Kamel auf dem Weg nach unten in den Backstage-Club verspricht nicht zu viel Glamour. Für die richtige Portion Trash sorgt gleichzeitig die überall (zum Trocknen?) aufgehängte Frauen-Unterwäsche. Und RCKSTR-Raffaella, indem sie sich mit all den Typen mit hochgezogenem oder zerrissenen (was ist da bloss passiert?!) Shirt ablichten lässt. Beim Rauchen draussen beschwerten sich die Einheimischen über den langweiligen Gallasstädter Ausgang, aber nach Zürich würden sie trotzdem nie gehen wollen – ausser an die Street Parade, natürlich. Und weil die Velvets auch nicht wissen, wo man so spät bzw. früh noch hinstürcheln soll, bleiben wir im Club, bis die Dämmerung einsetzt und der Zug nach Zürich bereitsteht. LKW-Nacktfotos gab's leider keine. Zumindest diesmal noch nicht.



- ▶ *Debütalbum „VTS“ (Snowwhite/Rough Trade) jetzt erhältlich; Review weiter hinten in dieser Ausgabe.*
- ▶ *Live: 11.9. Support von Birth Of Joy im Viadukt Bogen F (Zürich), 17.9. Lokremise (St. Gallen), 3.10. Bassy Club (Berlin), 10.10. Grabenhalle (St. Gallen), 11.10. Voices On Top (Pontresina GR)*

The Kooks

Nicht nur Drummer Alexis Nunez ist neu, auch der Sound von The Kooks hat eine Generalüberholung erfahren. Verantwortlich dafür ist ein geheimnisvoller Produzent, über den anscheinend auch die Band selbst nicht wirklich viel weiss.

von Schimun Krausz

„Wir langweilen uns selbst“

„Do you want to go to the seaside? / I'm not trying to say that everybody wants to go / I fell in love at the seaside / I handled my charm with time and slight of hand“ – der erste Song auf dem ersten Album von The Kooks ist nicht nur ein fantastischer Opener, sondern wahrscheinlich auch das schönste und beste Lied, das die Wuschelkopf-Combo aus Brighton in ihrem zehnjährigen Bestehen veröffentlicht hat. Das Debüt „Inside In / Inside Out“ kam aus dem Nichts, traf mitten ins Herz des Indie-Rock-Revival-Hypes und katapultierte die Band nicht nur an die Spitze der Converse-Bewegung, sondern auch auf Platz Zwei der englischen Charts. Der Nachfolger „Konk“ war grösser, polierter, knackte die Chartspitze und liess deswegen schon erste Hipsternnasen rümpfen. „Junk Of The Heart“ im Jahr 2011 war schliesslich der missglückte Versuch, einerseits reif, andererseits modern (also mit ein bisschen Keyboard) zu klingen. Spätestens dann wollte niemand mehr wirklich die Musik von The Kooks hören.

„Unser Brian Eno“

Die Band selbst auch nicht. „Ich hatte das Gefühl, dass wir selbst gelangweilt waren von dem,

was wir taten, nachdem wir mit ‚Junk Of The Heart‘ auf Tour waren“, gibt Sänger und Gitarrist Luke Pritchard zu und Bassist Pete Denton fügt an: „Es musste sich was ändern.“ Der Song „Around Town“, der im Mai als Vorabsingle veröffentlicht wurde, war der Stein, der alles ins Rollen brachte, fährt Pete fort: „Kaum hattest du den geschrieben, sprudelte der Rest nur so aus dir heraus.“ „Ich hatte sowas wie eine Vision, wollte unbedingt was in Richtung World-Music machen und neue Rhythmen ausprobieren“, bestätigt Luke, „dann suchte ich jemanden, der an den Beats von ‚Around Town‘ arbeiten könnte, weil die noch immer sehr roh waren, da ich vom Programmieren nicht sonderlich viel verstehe. Ich hatte die Idee,

dass sich jemand aus dem Hip-Hop-Bereich dafür gut eignen würde. Daraufhin streckte ich meine Fühler aus und ein Kumpel hat mir dann die SoundCloud von Inflo geschickt.“

Von wem? Inflo, offenbar ein Londoner Produzent, über den – zumindest mit unseren rudimentären Google-Kenntnissen – im Netz kaum was zu finden ist; sein Twitter-Account gibt nicht viel her und auf der von Luke angesprochenen SoundCloud gibt's keine öffentlichen Tracks zum Anhören. „Ihr werdet nichts über ihn herausfinden“, prophezeit der Kooks-Fronter, „aber ihr solltet euch mal mit ihm auf einen Kaffee treffen.“ Der Bassmann daneben lacht und ergänzt: „Aber rechnet dafür so vier, fünf Stunden Zeit ein, ihr werdet sie brauchen. Er

ist sehr geheimnisvoll. Doch das ist gut, ich mag das. Er schwebt über allem und ist nicht wirklich fassbar.“ Einerseits frustriert es uns ein wenig, dass wir Ihnen nicht mehr über diesen Typen erzählen können, der solch grossen Einfluss auf die Band hat – Luke bezeichnet ihn gar als „unseren [Brian] Eno“. Andererseits macht dieser mysteriöse Hintermann die Brighton-Boys wieder interessanter, nachdem in den vergangenen Jahren höchstens Luke Pritchards wechselnde Promi-Freundinnen von ihnen reden machten.

Aufgefrischte Klassiker

Auch die Musik selbst hat auf dem neuen Album „Listen“ deutlich an Sexappeal gewonnen und Luke kennt den Grund dafür: „Wir haben uns mehr als jemals zuvor auf die Rhythmen konzentriert; wir

haben Kreuzrhythmen, verschiedenste Perkussion, Afro-Beat-Zeug und mehr eingebaut. Das war auf jeden Fall eine bewusst eingeschlagene Richtung, in die wir uns unbedingt bewegen wollten.“ Und in die sie sich regelrecht verbissen haben, weil der neue Sound zum Herumspielen, Experimentieren und ständigen Verfeinern einlud. „Es fühlt sich seltsam an, die Platte fertig zu haben“, meint Luke und Pete stimmt ihm zu: „Im Prinzip ist sie immer noch nicht fertig.“ „Das ist der Klassiker: Du bist nur wirklich fertig mit einem Album, sondern wendest dich einfach irgendwann davon ab“,

legt Luke nach, „Mann, ich wache noch immer nachts auf und denke mir: Shit, das und das hätte ich noch ändern sollen! Aber du musst es abschliessen, sonst kommt es nie raus. Wir wollen ja nicht, dass es zu einem ‚Chinese Democracy‘ wird.“

Die Arbeit an „Listen“ hat The Kooks derart umgekrempt, dass sie live am liebsten nur noch die neuen Songs spielen würden und Luke gibt offen zu, dass ihn Klassiker wie „Naive“, „She Moves In Her Own Way“ oder „Always Where I Need To Be“ auf der Bühne etwas langweilen. Ignorieren würden sie diese Fan-Liebhaber selbstredend nie, beruhigt Pete:

„Wir haben einfach an den alten Songs herumgeschraubt, damit sie besser zum neueren Material passen. Wir haben eben einen neuen Livemusiker, Jack [Berkeley], der den frühen Liedern ziemlich coole neue Elemente beigefügt hat und alles stimmiger wirken lässt. Ich finde, er sollte in Zukunft eigentlich noch mehr verändern.“ „Es war ein bisschen wie ‚Tetris‘, die neuen Sounds mit unseren zusätzlichen Bühnenmusikern abzustimmen“ veranschaulicht Luke, „aber es hat geklappt und klingt super. Jetzt brauchen wir nur noch einen Chor für die Liveversion von ‚Around Town‘. „Ich wär sofort dabei“, meint Pete begeistert, „komm, lass uns das machen und einen Chor mit auf Tour nehmen.“ Ob sie das tatsächlich durchziehen, sehen Sie am 18. Oktober an der 10-Jahre-RCKSTR-Party in der Zürcher Maag Halle.

► Neues Album „Listen“ (Virgin/Universal) jetzt erhältlich.

► Live: 18.10. 10 Jahre RCKSTR - The Party in der Maag Halle (Zürich)



Das neue Album:



Sexy Beat'n'Roll

The Kooks

Listen

(Virgin/Universal)

„Oooh yeeeah“, beginnt der Chor im Opener „Around Town“ und wir stimmen zu: Oh yeah, The Kooks haben ihre Sexyness zurückerlangt! Nach dem 2006er Debüt ist „Listen“ das zweitbeste Album des englischen Quartetts geworden – auch, weil es so schön anders und frisch klingt. Die funky Beats, Hip-Hop-Rhythmen und mutigen Ideen (die spanischen Gitarren in „Sunrise“) machen die Platte abwechslungsreich und aufregend, woran auch das dümpelnde „Dreams“ oder das zu seichte „Are We Electric“ kaum zu rütteln vermögen. (shy)

Wer das mag, mag auch: Little Comets „Life Is Elsewhere“, Bombay Bicycle Club „So Long, See You Tomorrow“, Chromeo „Business Casual“

8★

Lukes Jukebox

Der Kooks-Frontmann nannte dem Londoner Clash Magazine fünf Platten aus seiner eigenen Sammlung, welche das neue Album „Listen“ beeinflussten.



1. Beastie Boys -

Check Your Head (1992)

„An diesem Album liebe ich vor allem, dass es praktisch Genre-los ist. Es ist Rap, klar, aber die Beasties sind gleichzeitig auch eine Punk-Band, die Funk und Jazz spielen kann.“



2. Michael Jackson -

Off The Wall (1979)

„Obwohl es eine Pop-Platte ist, befindet sich darauf verdammt abwechslungsreiches Zeug. Michael und Quincy [Jones] machten hier einfach, was sie wollten und das spürt man auch.“



3. Serge Gainsbourg -

Gainsbourg Percussions (1964)

„Da ist so viel afrikanische Perkussion drauf, aber manchmal kommt auch ein Piano dazu und all diese Harmonien sind einfach überwältigend.“



4. Bob Dylan -

Desire (1976)

„Auf diesem Album ist er weniger abstrakt als sonst und ich finde, Dylan ist brilliant, wenn er mehr von seinem persönlichen Leben enthüllt.“



5. The Clash -

Sandinista! (1980)

„Im Gegensatz zu ‚London Calling‘ werkeln The Clash hier ausserhalb ihrer Wohlfühlzone. Darum ist dieses Album weniger bekömmlich, dafür jedoch ein umso wunderbarereres Werk.“



Kraftklub Zitäter

Live immer die gleichen Stücke spielen?! Das nervt doch auf Dauer. Darum haben sich Kraftklub daran gemacht, neue Songs zu schreiben - doch auf unkonventionelle Art und Weise, wie uns die chronischen Nicht-nach-Berlin-Woller im Interview verraten.

von Franz X.A. Zipperer

Wenn Kraftklub frische Songs produzieren wollen, werden nicht sofort die Instrumente umgeschnallt und es wird auch nicht einfach drauflos gespielt. Damit die neuen Lieder wachsen und gedeihen können, kramen die fünf Jungs erst mal in ihren Plattenkisten und spielen sich gegenseitig die Musik vor, die für den jeweils anderen gerade ganz weit vorn ist. „Felix, unser Sänger, hat beispielsweise Portugal. The Man angeschleppt“, erinnert sich Karl Schumann, Gitarrist und weiterer Sänger der Band, „und wir sind übrigens Meister im Zitieren.“ Wie Recht der Mann doch hat; denn auch auf der neuen Platte „In Schwarz“ lässt sich ein grosser Zitatenschatz aufspüren. „Ja, wir geben es gleich zu“, nimmt Felix Brummer den Gesprächsfaden auf, „bei der deutlich mit mehr Rock aufgeladenen Platte haben wir viel altes Zeug gehört, bis hin zu Glam-Rock.“

„Ein banales Stückchen Popmusik“

Ähnlich, wie auf dem 2012er Debüt „Mit K“ verstreut Reminiszenzen an Becks „Loser“ oder an The Hives zu finden sind, haben sich Kraftklub wieder einen grossen Jux daraus gemacht, kleine Referenzen zu verstecken. „Wir schrecken weder vor textlichen Anspielungen noch vor musikalischen zurück“, fährt Felix fort, „wir haben uns auch in der Vergangenheit schon immer scheckig gelacht, wenn jemand auf uns zukam und uns entgegenschleuderte: ‚Aber ihr klingt doch wie die Hives!‘ Wir fanden The Hives



zugegebenermassen noch nie blöd – das ist doch eine spitzenmässige Band.“ „Sollten nicht viel mehr Bands klingen wie The Hives?“, wirft Karl noch schnell ein. Doch zurück zu den Zitaten auf „In Schwarz“: Jede Menge Glam-Rockgitarren à la The Sweet sind auszumachen, aber ganz klar klingt im Stück „Deine Gang“ auch Norman Greenbaums „Spirit In The Sky“ wider.

Das Songschreiben ist schon so eine Wissenschaft für sich. „Da ist ein Stück auf der Platte, das dauert keine drei Minuten – acht Takte Strophe, vier Takte Refrain und noch mal acht Takte Strophe, Bridge, Refrain, fertig“, reflektiert Felix. „Einfach, oder? Und warum haben wir dafür zwei lange Jahre gebraucht und immer wieder neu damit angefangen? Und was ist es jetzt? Nicht mehr, als ein banales, kleines Stückchen Popmusik.“

Raum zur Interpretation

Ansonsten haben Kraftklub die Zeit genutzt und nach Herzenslust rumprobiert. „Wir haben viel Unsinn gemacht. Einiges aus dieser Probierphase hat es sogar auf die Platte geschafft“, bestätigt Felix-Bruder und Bassist Till Brummer, „darunter der Einsatz einer Bohrmaschine, die bei ‚Schöner Tag‘, der harten Nummer mit Casper, immer noch zu hören ist.“ Schaut man sich die Texte des neuen Albums an, gibt es da so einige, die einen ironischen Unterton nicht verbergen können und auch ein wenig zwiespältig erscheinen. „Da verweigern wir uns und liefern keine Gebrauchsanleitung mit, es gibt kein Richtig und kein Falsch. Ich fand es schon im Deutschunterricht so uncool, wenn da Gedichte vom Deutschlehrer sezirt wurden und er mir damit mein eigenes Vorstellungsvermögen gleich mit geraubt hat“, erinnert sich Till.

Ein sympathischer Zug von Kraftklub, dem Zuhörer ein bisschen Raum und Entscheidungsgewalt zurückzugeben; denn vieles, ja, zu vieles wird dem Hörer heute von den Künstlern vorgekauft serviert. Doch da machen die Chemnitzer nicht mit, fährt Till fort: „Jedes Lied hat nach der Fertigstellung sein Eigenleben. Es wäre aus unserer Sicht sogar arrogant zu behaupten, dass bloss, weil man ein Lied geschrieben hat, man auch die Deutungshoheit dafür besitzt.“



► Neues Album „In Schwarz“ (Vertigo/Capitol/Universal) ab 12.9. erhältlich.
► Live: 24.10. Exil (Zürich) - ausverkauft, 20.2. Komplex 457 (Zürich)

Das neue Album:



Deutsch-Hip-Rock
Kraftklub
In Schwarz
(Vertigo/Capitol/Universal)

Das neue Kraftklub-Album ist rockiger als sein Vorgänger. Oft sogar hart. Trotz der heftigen Riffs hört man stets heraus, dass den Chemnitzer Jungs der Schalk im Nacken sitzt. Und sie haben so viel rumprobiert, dass „In Schwarz“ letztlich ein wenig uneinheitlich geworden ist. Böse Zungen würden sagen: nichts Halbes und nichts Ganzes. Wohlmeinende hingegen würden von Vielfalt sprechen. Wir schliessen uns letzterer Meinung an - alleine schon wegen der Spielfreude, die jede Note der Platte verspricht. (fxaz)
Wer das mag, mag auch: Casper „XOXO“, Madsen „Frieden im Krieg“, Blood Red Shoes „Fire Like This“

7★

OHNE SÜNDE KEINE GERECHTIGKEIT

ROSARIO
DAWSON

JOSH
BROLIN

EVA
GREEN

MICKEY
ROURKE

JESSICA
ALBA

JOSEPH
GORDON
LEVITT

BRUCE
WILLIS

ROBERT RODRIGUEZ
UND FRANK MILLER

SIN CITY

A DAME TO KILL FOR

18. SEPTEMBER
IM KINO

BANKS

Rhythm And Schmus

2013 wurde BANKS mit ihrem postmodernen Soul via SoundCloud bekannt. 2014 tummelte sich die dunkelhaarige Kalifornierin bereits in den Charts, hat nun ihr gefühlsstarkes Debütalbum „Goddess“ veröffentlicht und stand uns dazu Rede und Antwort. Bzw. sass. Wir wissen es nicht genau, das Gespräch fand am Telefon statt.

von Angel R. Schmocker

Um Herzschmerz zu bewältigen, hören die einen Musik – und die anderen machen sie. BANKS gehört (zum Glück für uns) zu letzteren und hat dieses Jahr schon für ein brechend volles Zelt am Coachella Festival gesorgt sowie eine Menge Lob für ihr Akustik-Cover des Aalyah-Klassikers „Are You That Somebody“ eingestrichen. Doch das waren im Prinzip erst kleine Appetitanreger.

Songs mit Eigenleben

Jillian Banks' Musik hört sich sehr stimmig an, obwohl sie eigentlich

voller Widersprüche ist. **„Ich überlege mir nicht viel,**

wenn ich Musik mache und hasse Schubladen“, erzählt sie uns am Telefon, „das ist der Teil meines Lebens, bei dem ich nur fühle.“ Die Kalifornierin redet über ihre Songs wie über eigenständige Wesen mit eigenen Zielen, die sie nicht wirklich beeinflussen kann. Die vielen Keyboard-Effekte und anderen Spielereien sind dabei nicht blosses Experiment, sondern garantieren vielmehr die nötige Flexibilität, um den einzelnen Botschaften gerecht zu werden. Eine davon ist sicherlich Girl-Power; diese hockt jedoch nicht still und bescheiden zwischen den Zeilen, sondern springt dem Zuhörer förmlich ins Ohr. Die Musikerin bestätigt: „Klar beschäftige ich mich viel mit starken Frauen – ich bin selbst eine davon!“

BANKS interessiert sich nicht gross für das Analysieren und Warum. Sowas als ehemalige Psychologie-Studentin fertigzubringen, ist einerseits bewundernswert, andererseits ein bisschen ironisch. „Alles Einstellungssache“, meint sie, „wer ehrlich ist, darf keine Angst haben.“ Authentizität ist hier nicht nur Stichwort, sondern vielleicht

auch ein bisschen Marketing-Strategie mit klare Zeilen wie in der Single „Beggin For Thread“ („And sometimes I don't got a filter / But I'm so tired of eating / All of my misspoken words“), welche der düsteren Schönheit erfolgreich zu steigender Beliebtheit verhalfen und ihr u.a. auch den Respekt von Genre-Kollege und Tour-Kumpan The Weeknd einbrachte.

Gefühlschaos

Dieselbe Arbeitsweise legt sie auch beim Produzieren an den Tag und fügt an: „Ich liebe Missy Elliott, Fiona Apple und die Musik von Sampha.“ Diese Mischung aus Hip-Hop und Songwriter-Folk hört man BANKS' Kompositionen stets an; entstanden sind die ersten davon am Keyboard während dunklen Zeiten, als sich ihre Eltern scheiden liessen.

„Manchmal fühle ich mich extrem mutig

und an anderen Tagen habe ich Dinge im Kopf, die mich sehr belasten“, beschreibt sie, „doch dank der Musik habe ich die Möglichkeit, alle diese Gefühle auszuleben und nutze das auch für mich.“ Die Tracklist ihres Debütalbums „Goddess“ klingt dann auch genauso abwechslungsreich und launisch wie die Bandbreite an Emotionen, der jede und jeder von uns ausgesetzt ist. Und der moderne R&B ist der passende Sound, um diese zu vertonen; mal leise und soulig wie bei „Change“, mal aggressiv wie im Titelsong. BANKS kombiniert treibenden Beats und intelligentes Songwriting zu etwas Cleverem – genreunüblich werden nicht einfach Geschlechterstereotypen bemüht und sie spielt sich auch nicht auf wie eine Rihanna, um Aufmerksamkeit zu bekommen.

Ehrlich währt am längsten?

Auch das Leben ist nicht einfach

Schwarz und Weiss – im Gegenteil, es besteht aus einer ganzen Menge Grautöne, die von der 26-Jährigen thematisiert werden. BANKS ist zur richtigen Zeit mit dem richtigen Repertoire präsent, doch ist auch sie nicht frei von Fehlern: Die angesprochene Album-Vorab-Single „Beggin For Thread“ klingt oft mühsam poppig, der Rest von „Goddess“ ist jedoch nicht von schlechten – aber geschiedenen – Eltern. Dass die talentierte Künstlerin weiterhin die goldene Mitte trifft, können wir jetzt nur hoffen; denn Ehrlichkeit funktioniert ja bekanntermassen nur solange als Arbeitsmittel, wie man auch wirklich was zu sagen hat.

► **Debütalbum „Goddess“ (Harvest/Universal) jetzt erhältlich.**



Das Debütalbum:

Girl-Power-R&B

BANKS

Goddess

(Harvest/Universal)

Jillian Banks ist die neue Stimme der gebrochenen Herzen und trifft mit ihren düsteren Synthie-Experimenten und der mal sanften, mal anklagenden Stimme ins Schwarze. Die Botschaft von „Goddess“ ist klar: „Ich bin stark, ehrlich und habe keine Skrupel, euch meine Narben zu zeigen“. Die Balance zwischen Verletzlichkeit und Kampfansage bleibt vom ersten SoundCloud-Hit „Before I Met You“ (nur auf der Deluxe-Version zu hören) bis zum neuen Coup „Waiting Game“ erhalten. Zweifelhafte Bestätigung für die Qualität: Letzterer Song wurde von der englischen Girlgroup Neon Jungle ungefragt für deren Debütalbum gecovered. BANKS muss nur aufpassen, künftig nicht ins seichte Pop-Land abzudriften, dem sie mit „Beggin For Thread“ bereits gefährlich nahe gekommen ist. (arse)

Wer das mag, mag auch: AlunaGeorge „Body Music“, MØ MØ „No Mythologies To Follow“, Sampha „Dual“



New Wave Of R&B

La Roux postulierte im August-RCKSTR: „Synthie-Pop ist tot!“ Was kommt denn als nächstes? **FKA twigs, The Weeknd, AlunaGeorge** oder nun auch BANKS haben bzw. sind wohl die Antworten auf diese Frage. Genauso, wie Ray Charles' Rhythm And Soul der Motown-Anfänge von Lionel Richie und schliesslich von Aalyah abgelöst wurde, haben diese die Fackel an den postmodernen R&B abgeben müssen. Und dieser ist weniger afroamerikanische Popmusik mit übersexualisierten Charthits und mehr die Möglichkeit, stimmlich und textlich gewaltig zu sein, ohne gleichzeitig auf elektronische Spielereien verzichten zu müssen.

INTERPOL

Bassist und Gründungsmitglied Carlos Dengler verliess die Band kurz vor deren 2010er Album „Interpol“, doch auf dem eben erschienenen Nachfolger „El Pintor“ ist deswegen keine Schwermut zu hören – im Gegenteil: Interpol klingen so leichtfüssig wie nie. von Franz X.A. Zipperer

„Es ist natürlich ein krasser Eingriff in eine Bandkonstellation, wenn ein Gründungsmitglied aussteigt“, reflektiert Schlagzeuger Sam Fogarino den Abgang von Bassist Carlos Dengler, „doch durch diese Reduktion auf ein Trio wurden die kreativen Spielräume für den jeweils Einzelnen klarer und zum Teil grösser.“ Da müssen Egos noch weiter zurücktreten und der frei werdende Raum will mit kreativer Energie gefüllt werden; Interpol lassen deshalb die Gruppe zu dem Ding werden, das grösser ist, als die Summe der einzelnen Teile. So kommt die neue, fünfte Platte „El Pintor“ auch daher: Ein gross klingendes Album von einer grossen Band – ein grosses Statement, das von der gnadenlos stückdienlichen Gitarrenarbeit von Daniel Kessler und Paul Banks getragen wird. Und die Bassläufe, welche die Lieder komplett machen, stammen diesmal ebenfalls von Sänger Paul.

Auch der sachte an den Song „My Blue Supreme“ herangetragen Falsettgesang kommt von ihm. „Den habe ich bei der Arbeit an meinem Soloalbum ‚Banks‘ [2012] entdeckt und der steht zumindest diesem Lied ganz wunderbar“, merkt er an. „Die Stücke sind letztendlich so stark geworden, dass wir viel Zeit aufgewendet haben, sie in die richtige Reihenfolge zu bringen“, greift Daniel ins Gespräch ein, „bis wir feststellten, dass sie zusammengenommen eine Geschichte erzählen. Danach war es recht einfach und jetzt sind sie geordnet wie ein Buch: Einleitung, Höhepunkt und Schlussteil.“

Abgehoben

In der Arbeit an „El Pintor“ – übrigens ein Anagramm des Bandnamens und spanisch für „der Maler“ – spiegelt sich das Bewusstsein wider, das schon Die Drei Musketiere Wunderdinge vollbringen liess: Einer für alle, alle für einen. Am Anfang steht bei den drei New Yorkern die Musik. Immer. Meist ist es Daniel, der mit Gitarrenlinien oder Akkordfolgen im Proberaum ankommt. „Dann beginnt ein unglaublich kreativer Prozess des Liedformens und endet mit grossformatigen Songs“, beschreibt Paul die Arbeitsweise von Interpol, „als wir dann in einem Raum zusammen die Stücke für ‚El Pintor‘ spielten, merkte ich, wie ich plötzlich einige Zentimeter vom Boden abhob – was für ein

Gefühl! Das hatte ich bisher nur in ganz seltenen, grossen Momenten mit der Band. Der Text findet dann übrigens erst kurz vor der Studiotür zum Klang.“

Die neue Konstellation als Trio hatte demnach eine durchaus heilsame Wirkung und führte dazu, dass die kreativ ins leere gelaufenen Spielereien mit Bläsern und Synthesizer der letzten Alben nunmehr Geschichte sind. Die Rückbesinnung führt nicht zu Selbstzitat, aber es wird mit ihnen gespielt, etwa durch die subtile (wegen des Weggangs von Carlos vielleicht auch erzwungene) Verschiebung der Klangbalance. An der hat übrigens auch der hervorragende Mischer Alan Moulder, der schon die Yeah Yeah Yeahs, die Foo Fighters und The Killers mixte, grossen Anteil.

► Neues Album „El Pintor“ (Soft Limit/PIAS/Musikvertrieb) jetzt erhältlich.

Das neue Album:



Wavey Post-Punk

Interpol

7★

El Pintor

(Soft Limit/PIAS/MV)

Mit „El Pintor“ findet eine Rückbesinnung auf die Errungenschaften des Erstlings 2002er „Turn On The Bright Lights“ statt. Und die Depressivität, die hier wieder mit den Notenhälsen spielt, zeigt, warum Interpol schon immer mit dem Klangkosmos von Joy Division in Verbindung gebracht wurden. Obwohl die hitzköpfigen Gitarren, Sam Fogarinos ordnendes Schlagzeugspiel und Paul Banks süss-melancholische Stimme einerseits zurückblicken, ist die Musik der Platte auch weit in die Zukunft gedacht; so viel Überraschendes, das sich nach und nach erst entblättert, liegt in den neuen Stücken verborgen. (fxaz)
Wer das mag, mag auch: White Lies „To Lose My Life...“, INVSN „INVSN“, Editors „An End Has A Start“

Die Drei Musketiere vom Big Apple

A L I E N

I S O L A T I O N™

R I P L E Y - E D I T I O N



LAST SURVIVOR

ALS ELLEN RIPLEY MÜSSEN SIE DIE LETZTE MISSION AN BORD DER NOSTROMO BEWÄLTIGEN. DER REST DER BESATZUNG IST TOT. IHR ÜBERLEBEN HÄNGT DAVON AB, DEN SELBSTZERSTÖRUNGSMECHANISMUS DES SCHIFFES AUSZULÖSEN UND RECHTZEITIG ZUM RETTUNGSSHUTTLE ZU GELANGEN.

CREW EXPENDABLE

DIE ORIGINAL-CREW IST WIEDERVEREINT AN BORD DER NOSTROMO. BRETT UND KANE SIND TOT. ZUSAMMEN MIT ASH UND LAMBERT LIEGT ES NUN AN IHNEN, IN DIE ROLLE VON DALLAS, PARKER ODER ELLEN RIPLEY ZU SCHLÜPFEN UND EINEN WEG ZU FINDEN, DAS ALIEN IN DIE ENGE ZU TREIBEN UND DEM GRAUEN DIE STIRN ZU BIETEN.

JETZT BESTELLEN



7. OKTOBER, 2014

18

www.pegi.info



PS4



PS3



PC



XBOX ONE



XBOX 360

ALIENISOLATION.COM



/ALIENISOLATION



SEGA®

www.sega.com



alt-J

Der Druck steigt – nicht

Bei der Bandnamensfindung waren sie hipsterige Meganerds; denn wer auf einer Mac-Tastatur ALT und J drückt, erhält ein Δ . Beim Musizieren aber sind alt-J wahre Magier, die für kollektive Bezauberung sorgen. Mitte September kommt Platte Nummer zwei, die sie trotz des grossen Erfolgs ihres Debütalbums ganz entspannt angehen konnten, wie uns die Engländer im Interview verrieten. von Franz X.A. Zipperer

alt-J starteten von null auf hundert, heimsten im November 2012 den wichtigen englischen Mercury Prize für ihr Debütalbum „An Awesome Wave“ ein und verkauften in Windeseile mehr als eine Million Platten. Die Musikwelt steht Kopf, jeder hört ihre Lieder und redet darüber – doch nicht einer der durch den Ausstieg von Saitenzupfer Gwil Sainsbury Anfang 2014 vom Quartett zum Trio geschrumpften Truppe würde im Supermarkt erkannt und angesprochen werden. Grösster Erfolg geht bei der Band aus Leeds eben nicht mit Starruhm einher.

Intuitive Gewissheit

Doch entkamen sie auch dem durch die Anerkennung aufgebauten Druck, der ja vor allem beim berühmten „schwierigen zweiten Album“ auf Musikern lastet? „Der war gar nicht gross da“, wiegelt Gitarrist und Sänger Joe Newman ab, „wir hatten Stücke, die wir schon vor dem ersten Album geschrieben hatten und die sich noch immer brandneu anfühlten. So

sassen wir nicht vor einem grossen, unbeschriebenen Blatt Papier.“ Ein weiterer Schwung an Songs ist auf den ausgiebigen Tourneen der Artpopper entstanden. „Vor allem **diese Lieder sind randvoll mit der ganzen positiven Auf- und Erregtheit**, mit der wir nach der ersten Platte durch die Welt gezogen sind.“

Für alt-J liegt die grosse Anstrengung vor dem eigentlichen Schreibprozess. „Dieses Sortieren der Impulse und der Inspiration, die im Kopf stattfinden, erfordert erst mal viel Kraft“, erklärt Schlagzeuger Thom Green, „und dann hast du noch keine einzige Note zu Papier gebracht, geschweige denn eine gespielt.“ Doch die Drei können auf eine entscheidende Fähigkeit des Liederschreibens zurückgreifen, nämlich darauf, dass sie schon während der Formgebung im kollektiven Kopf intuitiv wissen, ob der

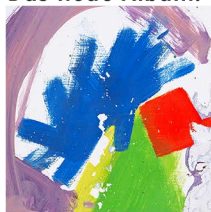
Song in alt-J-Zusammenhängen funktionieren wird.

Merci, Miley

Ihre Stücke haben einen bewussten Anteil, einen unbewussten und dann ist da noch ein dritter Teil, ein magischer. Einer, der sich jeglicher Erklärung verweigert und einer, der auch gar nicht erklärt oder hinterfragt werden sollte; zu gross wäre die Gefahr, dass dadurch diese Magie verloren geht. Möglicherweise ist gerade der magische Teil auch der Tatsache geschuldet, dass alt-J noch über einen klassischen Proberaum verfügen und trotz ihrer elektronischen Musik nie auf einen virtuellen, in dem MP3-Files hin- und hergeschickt werden, ausgewichen sind. „Um unsere Art von Liedern zu entwickeln, brauchen wir diese überraschenden Momente, die in einem manchmal stundenlangen Jamming-Prozess entstehen“, erläutert Keyboarder Gus Unger-Hamilton. „Um zu diesen Momenten zu finden, musst du einander



Das neue Album:



Schrägpop

alt-J **8***This Is All Yours
(Infectious/MV)

Das zweite alt-J-Album „This Is All Yours“ zieht einen Grossteil seiner Spannung aus der präzisen Rhythmik von Schlagzeuger Thom Green. Das hat auch dazu geführt, dass die neuen Stücke nicht mehr so überladen wirken wie noch auf dem – trotzdem oder gerade deswegen grandiosen – 2012er Debüt „An Awesome Wave“, klarer strukturiert sind und dadurch deutlich an Energie zulegen. Die teils schrägen musikalischen Ausflüge in diverse Ecken und Endes des Pop-Klangkosmos sind jedoch geblieben, weswegen das englische Trio mit jedem neuen Song auch ein frisches Überraschungsei liefert. (fxaz)

Wer das mag, mag auch: Caribou „Swim“, James Blake „Overgrown“, Fink „Hard Believer“

einfach in die Augen schauen können.“ Die erste Single-Auskopplung „Hunger Of The Pine“ des neuen Albums „This Is All Yours“ trägt übrigens eine besondere kleine Geschichte in sich, wie Joe

schmunzelnd erzählt: **„Niemand Geringeres als Miley Cyrus ist darauf zu hören**

– jedoch nicht als Gast-Sängerin, sondern nur als Sample. Wir bedienen uns an der Textzeile ‚I’m a female rebel‘ aus ihrem Song ‚4x4‘ [vom 2013er Album ‚Bangerz‘; Anm.d.Red.], was ziemlich verrückt ist, da ich nicht mal ein Fan des Originals bin. Doch wenn du die Zeile aus dem Kontext befreist und über einen aufregenden Gitarrenriff legst, den ich damals gerade aus dem Hut zu zaubern vermochte, kling’s einfach geil.“

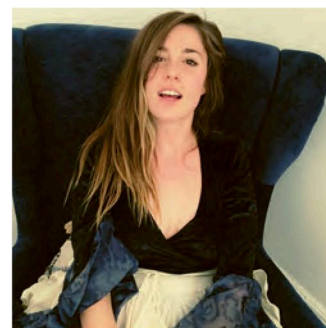
► Neues Album „This Is All Yours“ (Infectious/Musikvertrieb) ab 19.9. erhältlich.

► Live: 13.2. X-TRA (Zürich)

Ryn Weaver

Halloween-Partys sind wichtig

Aus: Los Angeles und New York, USA
Wer das mag, mag auch: Charli XCX, Sia, Foxes



Bei einigen der besten Songs von Katy Perry, Jessie J und Ke\$ha hatte der heute gerade mal 26-jährige US-Produzent Benny Blanco seine talentierten Griffel im Spiel. Auf einer Halloween-Party in New York lernt er die aus Kalifornien stammende, feenhafte (und als Bambi verkleidete) Singer-Songwriterin Ryn Weaver kennen, doch erst zwei Jahre später, als sich die beiden in Los Angeles erneut begegnen, spielt sie ihm ihre SoundCloud-Demos vor. Davon begeistert, verpasst Benny den Songs den nötigen Pop-Appeal und schnappt sich Passion-Pit-Hirn und -Stimme Michael Angelakos, der seine charakteristischen Beats und Stampf-Synthies hinzufügt. Fertig ist die Debüt-EP „Promises“ und damit das Fundament für eine Musikkarriere, während der Ryn Weaver unzählige Herzen erobern wird – unseres hat sie schon längst. (shy)

► Debüt-EP „Promises“ (Friends Keep Secrets/Interscope/Universal) jetzt erhältlich.
► soundcloud.com/rynweaver | facebook.com/RynWeaver



Frisch-Fleisch

Sheppard

Das wird gross, Indianerehrenwort!

Aus: Brisbane, Australien

Wer das mag, mag auch: Lily Allen, Magic Man, Walk Off The Earth

Wenn uns jemand fragt, was ein Popsong haben muss, um ein Instant-Hit zu werden, dann spielen wir ihm „Geronimo“ der Aussie-Newcomer Sheppard vor und entschuldigen uns sogleich dafür; denn die Ohrwurmigkeit des Songs ist höher als der Schuldenberg der Stadt nach der Leichtathletik-EM. Als erste auf einem Indie-Label veröffentlichte Single in über 30 Jahren hat „Geronimo“ die Spitze der australischen Hitparade erklommen und toppte ausserdem die dortigen Radio-Airplay- und iTunes-Charts. Die drei namensgebenden Geschwister George, Amy und Emma Sheppard und ihre drei Bandkumpäne Jay, Michael und Dean sind eine musikalische Macht, mit der bald auch ausserhalb Australiens gerechnet werden muss – bei uns ist die Mega-Single immerhin auf Platz 75 eingestiegen und Ende Oktober folgt das daheim bereits erhältliche Debütalbum, dessen eingängiger (und zuweilen überkitschiger) Pop den Spätsommer bis weit in den Herbst hinein trägt. (shy)

► Internationale Debütsingle „Geronimo“ (Empire Of Song/Decca/Universal) jetzt erhältlich.
► Debütalbum „Bombs Away“ (Empire Of Song/Decca/Universal) ab 24.10. erhältlich.
► wearesheppard.com

Style

von Katinka Templeton

THE KOOKS

Sie sind der Main-Act unserer grossen Jubiläumssause am 18. Oktober und seit zehn Jahren der musikalische sowie modische Prototyp einer Indie-Gitarrenband: Umkleidekabinenvorhang auf für The Kooks!

TOOK
THE
LOOK

Onne-Jeans
von Denim Demon,
bei Street-Files, CHF 139.-

Kurzjacke
von Sparks, bei Topman,
CHF 182.-

Timeless-Sonnenbrille Clip-On
von Han Kjobenhavn,
bei Street-Files, CHF 169.-

Total:
CHF 719.-
um sich als sechstes
The-Kooks-Mitglied am
RCKSTR-Fest ein Groupie
zu erschleichen

Hemd
von H&M, CHF 60.-

Ankle-Boots
von H&M, ab CHF 60.-

Poplin-Jacke
von Topman, CHF 109.-

Trend September:

Ein Hoch auf den Herbst

Der Sommer ist vorbei (naja, eigentlich schon lange), aber statt traurig zu sein, freuen wir uns lieber auf den farbenfrohen Herbst und dessen neue Mode - in der Winterdepression bleibt dann noch genug Zeit zum Rumschmollen.



Fedora
von Mexx, bei Zalando,
CHF 50.-



Kleid mit Cut-outs
von Mango, CHF 84.95



Parka mit Faux-Fur
von Topshop, CHF 154.-



Chunky-Stirnband
von ASOS, CHF 15.-



Ankle-Boots mit Kettendetail
von River Island,
bei ASOS, CHF 90.-



Lederrock
von River Island,
bei Zalando, CHF 125.-



Wollswearer
von Zara, CHF 59.90



Era 59 Liberty Paisley Trainers
von Vans, CHF 95.-

Kriegs-bemalung

Die Blätter werden bunt, weswegen wir uns zurücknehmen sollten - zumindest beim Make-up. Gedeckte Farben und Smokey-Eyes in Erdtönen sind darum angesagt.



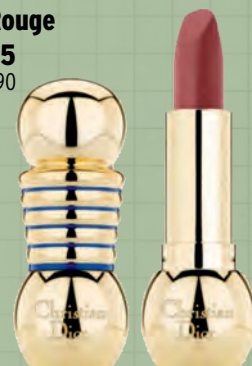
Blushing Blush Nr. 20
von Clinique, CHF 41.90



Augenbrauenstift Crayon Sourcils von Clarins, CHF 19.90

Lidschatten Ombre Mono Nr. 19
von Yves Saint Laurent, CHF 47.90

Lippenstift Rouge Diorific Nr. 25
von Dior, CHF 49.90





Beauty-Direct

Schön shoppen, schön lernen

Auf Beauty-Direct werden nicht nur Beauty- und Pflegeprodukte verkauft, sondern ferner Schulungen vermittelt, damit Sie vielleicht bald nicht nur sich selbst, sondern professionell auch andere Leute hübsch machen können. (lou/shy)

Wer auf Beauty-Direct.ch vorbeisurfte, wird zunächst vor allem die zahlreichen Produkte aus dem Beauty- und Pflegebereich bemerken – darunter Haarpflegeprodukte von namhaften Marken wie Goldwell oder L’Oreal, aber auch Extras wie Training-DVDs oder CDs mit Meditationsmusik. Neben dem vernünftigen Preis fällt die Vielfalt ins Auge, die zudem nicht an der Geschlechtergrenze Halt macht, also sowohl für Sie als auch für Ihn (nicht jeder altert wie George Clooney, ha) ordentlich was in petto hat.

Auf der Plattform wird aber nicht nur geshopp, sondern auch vermittelt – lernwillige Menschen mit Beauty-Schulen und -Ausbildungsstätten nämlich. Egal, ob Sie im Raum Basel Ihre Nagelkosmetik-Kenntnisse vertiefen, in Winterthur eine Coiffeur-Leere beginnen oder zum selbstständigen Fitnesstrainer werden wollen, hier finden Sie die richtigen Adressen und Ansprechpartner dafür. Da das Portal erst Anfang September online gegangen ist, steht noch nicht die ganze Datenbank, aber wenn Sie sich in nächster Zeit, ach, den nächsten Jahren in diesem Umfeld professionalisieren bzw. weiterbilden wollen, sollten Sie Beauty-Direct schon mal vorsorglich bei Ihren Internet-Lesezeichen ablegen.

► Beauty-Direct.ch

Mehr Wimpern

Es war eine Zufallsentdeckung: Die Creme, welche ein amerikanischer Arzt seinem Patienten nach der Behandlung zur Beruhigung auf die Augen schmierte, liess deren Wimpern dichter und zahlreicher werden; daraufhin isolierte er das dafür verantwortliche Serum und machte daraus sog. LashFood-Produkte, die seit ca. zwei Jahren boomen. Zweimal täglich aufgetragen, sind die buschigen Ergebnisse bereits nach knapp vier Monaten bestaunbar. Gibt’s übrigens auch für die Augenbrauen und lässt theoretisch auch die Schamhaare spriessen, falls Sie eine Karriere im japanischen Pornobusiness anstreben. Oder so.



Weniger Warterei

Ebenfalls im Sortiment befinden sich die Nagellacke von Color Secrets, die gerade via Walmart die USA erobern. Der Hype ist berechtigt, schliesslich ist die Farbauswahl riesig, die Herstellung vegan und die Trocknungszeit beinahe verdächtig kurz. Hier abgebildet sehen Sie herbstliche Töne, weil, naja, Herbst und so halt.

JUST BECAUSE PRÄSENTIERT

BEN HOWARD | I FORGET WHERE WE WERE

SO 23/11/2014
X-TRA, ZÜRICH

DAS NEUE ALBUM IST AB DEM
20/10/2014 ERHÄLTlich

benhowardmusic.co.uk

INFOS UND TICKETS - JUSTBECAUSE.CH - FACEBOOK.COM/MYJUSTBECAUSE - STARTICKET.CH

CeDe.ch RCKSTR

SOFRIDGE

Die Spezialisten für Videospiele

NEUERÖFFNUNG

IM ZÜRICH HB AM 20.09.2014

TOLLE ERÖFFNUNGSANGEBOTE!

(solange Vorrat!)



Xbox 360 inkl.
Halo 4 & Tomb Raider

CHF 99.-



Mario Kart 8
Limited Edition

CHF 59.-



Playstation 4 -UK-
inkl. PS4 Spiel Knack

CHF 449.-

NEUER STANDORT!



Hier findest Du uns!
Aufgang Landesmuseum
(nähe Migros)

GUTSCHEIN!

10% Rabatt

Auf das gesamte
Software Sortiment! *

Weitere Angebote findest Du in unserer Filiale.
Wir freuen uns auf Deinen Besuch!

* gültig bis 31.10.2014 und nur im SOFRIDGE HB

Neue Alben

von der RCKSTR-Redaktion gnadenlos getestet



Romantischer Neo-Blues

Hozier Hozier

(Rubyworks/Island/Universal)

9★

Hoziers Debütalbum wurde kurz vor Redaktionsschluss von Mitte September auf Anfang Oktober verschoben. Ihrer Vorfreude darauf sollte dies jedoch keinen Abbruch tun; denn u.a. ist der Ire auf dem Soundtrack von Zach Braff's neuem Film zu hören - und Zach Braff liegt niemals falsch. Niemals! (arse)

Die Hymne „Take Me To Church“ trat im Herbst 2013 mit ihrem düsteren politischen Video Hoziers Erfolgswelle los. „Es geht darin um die Homophoben-Bewegung in Russland“, erzählt er uns im Interview, „ich bin froh, dass wir bei der Produktion keine Kompromisse gemacht haben und ich glaube, das war wichtig für die Gesamtwirkung.“ Keine Kompromisse zu machen, das war auch die Grundvoraussetzung fürs selbstbetitelt Debütalbum. Vor lauter Freiheitsdrang hat Andrew Hozier-Byrne sein Musikstudium abgebrochen, um die eigene Meinung in die Welt hinaus zu sing-predigen – dabei ist der Ire keineswegs religiös, die katholische Kirche habe dafür in seinem Land zu viel kaputt gemacht, wie er von Anfang an zu verstehen gibt. Der beschwörende Song „Sedated“ oder das fröhlich-melancholische „From Eden“ erzählen dann auch ohne kirchlichen Hintergrund aufregende Geschichten: „Es gibt ein paar Schriftsteller, welche diese Handschrift haben, die ich mit meinen Songs ebenfalls erreichen will. Mit nur wenigen Worten schaffen sie es, Details und

die Schönheit schlichter Naturszenen auferstehen zu lassen; scheinbar einfache Dinge wie ein Stück Holz oder Erde wirken plötzlich klar und lebendig. Oscar Wildes Erwachsenen-Märchen haben diese Stimmung für mich perfektioniert.“ Bei seinem Auftritt am Open-Air-Gampel-Sonntag stellte Hozier auch schnellere, lautere Tracks vor, die der irischen Nummer-Eins-Single „Take Me To Church“ auf jeden Fall das Wasser reichen: „Angel Of Small Death And The Codeine Scene“ zum Beispiel trifft genau diese Mitte von Blues-Rock, eindringlicher, voluminöser Stimme und Effekt-Spielereien; Gute-Laune-Balladen wie „Like Real People Do“ entkräften zudem das Vorurteil, dass Blues immer depressiv oder verachtet klingen muss und geben „Hozier“ die Vielfalt, die es braucht. Aus seiner Studienzeit weiss Hozier vor allem noch, wie die Zusammenarbeit mit einem Chor funktioniert und fügt an: „Aber während andere Regeln auswendig lernten, machte ich meine eigenen.“

Wer das mag, mag auch: Twin Forks „Twin Forks“, Ella Eyre „Deeper“, RY X „Berlin“



Alternativloser Alternative-Rock

Lonely The Brave The Day's War

(Hasle/Sony)

Schon vor ihrem Debütalbum wurden die fünf Cambridgianer geschulterklopft – ob Kerrang! oder BBC Radio 1, die erste EP „Backroads“ wurde ordentlich rumgereicht. Drei deren vier Songs sind übrigens auch auf „The Day's War“ zu hören und fügen sich schön ins neuere Material ein. Grosse Quantensprünge machen Lonely The Brave mit ihrem Doom-Pop (Genre-Eigenkreation der Band) allerdings nicht und da wir uns mit Doom auskennen, gähnen wir in Erwartung von schwerem und langsamem Gitarrenschrummel schon mal prophylaktisch. Doch weit gefehlt, die Platte bietet soliden Alternative-Rock, aber eben nicht viel mehr. (röhr)

Wer das mag, der mag auch: The Gaslight Anthem „Get Hurt“, Fall Out Boy „Infinity On High“, The Menzingers „Rented World“

6★



Nackt-aus-der-Torte-spring-Rock

DZ Deathrays Black Rat

(Infectious/PIAS/MV)

Es gibt die Momente, da wissen wir, dass wir etwas vergessen haben, stehen in der Küche oder sitzen am Pult und haben keinen Dunst mehr, was es war – wir finden unser Bier dann jeweils im Klo wieder. Mit „Black Rat“ der DZ Deathrays geht's uns ähnlich. Das zweite Album der Australier sprüht ganz schön Funken, trotzdem zündet es nicht komplett. Mehr Kerosin? Hm. Mehr Schwarzpulver? Hmmm. Und während wir noch am Rumgrübeln sind, was dem Sound fehlen könnte, hat der Kopf Feuer gefangen und brennt lichterloh. Surprise, Motherfucker! (röhr)

Wer das mag, mag auch: The Blood Brothers „Young Maches“, Violent Soho „Hungry Ghost“, Royal Blood „Royal Blood“

7★



Mundart-Hip-Pop

Dabu Fantastic
Hallo Hund

(Columbia/Sony)

Mutig: Dabu Fantastic wagen den Blick über den Rap-Tellerrand hinaus und

betreten popmusikalisches Neuland. Dieser Schritt war jedoch auch ein wenig absehbar, schliesslich kokettierten die oft augenzwinkernden Lieder der Zürcher Combo schon seit längerem mit dem Radio. Auf „Hallo Hund“ zeigen Dabu und DJ Arts, dass sie auch tiefgründiger und ernster können, wobei sie meistens die Balance zwischen Heiter und Kummer zu halten vermögen, auch wenn der musikalische Abstand zu Hausfrauen-Kitsch der Marke Adi Stern gefährlich klein geworden ist. (lou/shy)

Wer das mag, mag auch: Manillio „Irgendwo“, Baze „Mis Meitli“, Adrian Stern „Lieber Lieder“

► Grosses Interview auf rockstar.ch!

6.9. Energy Air (Bern), 13.9. ZAK (Jona), 26.9. Selig (Chur)

7*



Trümer-Pop

Junes

Last Night Castellano

(Solaris Empire/Irascible)

In den vergangenen drei Jahren war es ruhig um Daniel Hauser und Marc

Frischknecht – zumindest, was den Output ihres gemeinsamen Projekts Junes anbelangt. Das St. Galler Duo verbrachte die meiste Zeit damit, im stillen Kämmerchen an neuen Kompositionen zu basteln und packte die liebgewonnensten davon auf sein viertes Studioalbum „Last Night Castellano“, das die (offenbar eher traurige) letzte Nacht am Ende einer Geschichte erzählt. Wenn traurig so schön klingt, dann begrüssen wir die Tränen mit offenen Armen – und Ohren. (lou/shy)

Wer das mag, mag auch: James Gruntz „Until We Get There“, Eels „The Cautionary Tales Of Mark Oliver Everett“, The War On Drugs „Slave Ambient“

19.11. Bar 3000 (Zürich), 20.11. Grabenhalle (St. Gallen), 21.11. Musigbistrot (Bern)

8*



Abart-Remember-Indie

Courteeners

Concrete Love

(PIAS/Musikvertrieb)

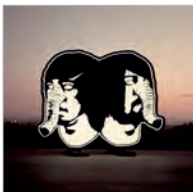
Die Courteeners sind prädestiniert für eine steile Musikkarriere, schliesslich hat ein

begeisterter Morrissey sie vor ein paar Jahren als ‚the next big thing‘ geadelt – und was Morrissey sagt, ist Gebot, also weg mit dem Steak! Die vier Engländer präsentieren auf ihrem vierten Studioalbum soliden, melodiosen Indie-Rock, der zwar nichts Weltbewegendes ist, den man sich aber immer wieder anhören kann; langsame Nummern mit Instrumentaleinlagen reihen sich an frische Stampfer und Liam Frays süffiger Gesang im charakteristischen Manc-Akzent verleiht dem Sound die nötige Portion Charme. (myri)

Wer das mag, mag auch: The Enemy „We'll Live And Die In These Towns“, The View „Bread And Circuses“, The Pigeon Detectives „We Met At Sea“

18.10. Mascotte (Zürich)

7*



Pornominous Dirt-Rock

Death From Above 1979

The Physical World

(Last Gang/Caroline/Fiction/Universal)

Warnung: Der Zweitling der kanadischen Discopunks DFA 1979 ist die absolute

Gesichtsklatsche. „The Physical World“ spielt genau dorthin, wo es wehtut, auf die körperliche Welt nämlich mit brennenden Füssen, aufgeschauerten Ellbogen und ausgetrocknetem Mund – so roh, so durchtrieben wie Teenager nach einer Nacht Trockensex im Club. Sogar die überraschende und einzige Power-Ballade „White Is Red“ erzeugt genügend Endorphine für reihenweise stampfende Treter und aufgesperrte Mäuler. Die Vorabsingle „Trainwreck 1979“ landete einen Kinnhaken, das Album trifft uns nun mitten in die Magengrube. (röhr)

Wer das mag, mag auch: Brody Dalle „Diploid Love“, Antemasque „Antemasque“, Cloud Nothings „Here And Nowhere Else“

9*



Psychedelic-Post-Britpop

Childhood

Lacuna

(Marathon Artists/PIAS/MV)

Britpop ist nicht tot! Oder ist er wiederauferstanden? Egal, Childhood kreuzen twangende, laute Riffs mit solch hübschen Melodien, dass einem ganz schwach ums Herz wird. Herrlich sonnengebräunt sind die Klänge zudem und von der Geschwindigkeit immer ein wenig zurückgenommener, als man erwartet. „Solemn Skies“ beispielsweise verwebt die beiden Gitarren von Leo Dobsen und Ben Romans Hopcraft mit so heisser Nadel, dass ein grobes, aber unwiderstehlich schönes Nahtmuster und eins der schönsten Gitarrenstücke des Jahres 2014 entsteht. (fxaz)

Wer das mag, mag auch: Alvvays „Alvvays“, King Creosote „That Might Be It, Love“, Jungle „Jungle“

9*



Sharp Distorted Blues-Rock

Royal Blood

Royal Blood

(Imperial Galactic/Black Mammoth/Warner)

Royal Blood kommen aus Brighton. Jeder, der in Geografie keinen Fensterplatz hatte, weiss, dass Brighthelm in England liegt. Wir sahen lieber aus dem Fenster, da die Mädels dann Gymnastik...egal, wir mussten das zuerst googeln; denn Royal Blood klingen wie Amis, die sich den kalifornischen Wüstenstaub von den Jeans klopfen, während sie die Stage eines Blues-Clubs in Memphis besteigen. Wir sind zwar erstaunt, nuckeln aber trotzdem im Takt an unserem Jack Daniel's – was bei der Riffdichte und Geschwindigkeit eher schwierig ist, vor lauter Headbangen geht alles daneben. (röhr)

Wer das mag, mag auch: The Black Keys „Attack & Release“, Queens Of The Stone Age „Era Vulgaris“, Royal Republic „We Are The Royal“

7*

17 SEP 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

LILLY WOOD & THE PRICK

22 SEP 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

BULLET

26 SEP 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

KOLLEGAH

30 SEP 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

KID INK

02 OCT 2014 | ZÜRICH, EXIL

WATSKY

04 OCT 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

NICK HOWARD

08 OCT 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

SOJA

09 OCT 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

ESCAPE THE FATE

10 OCT 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

THE BREW

13 OCT 2014 | ZÜRICH, PLAZA

HELMET

16 OCT 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

SELIG

18 OCT 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

THE ANTLERS

20 OCT 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

SKILLET

20 OCT 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

CARIBOU

22 OCT 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

OFF!

23 OCT 2014 | WINTERTHUR, EISHALLE

PASSENGER

25 OCT 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

ATTILA

27 OCT 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

KENSINGTON

29 OCT 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

THE BOXER REBELLION

30 OCT 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

CROSSFAITH

30 OCT 2014 | ZÜRICH, X-TRA

CLUESO

31 OCT 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

A\$AP MOB

31 OCT 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

BLACKBERRY SMOKE

06 NOV 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

ALEX CLARE

07 NOV 2014 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

GRAMATIK - LIVE

MORE SHOWS: MAINLANDMUSIC.COM
TICKETS: STARTICKET.CH



Electro
Simian Mobile Disco

Whorl
(Anti/Phonag)

Zwar entstammen die Töne des neuen Albums „Whorl“ Synthesizern, aufgenommen wurden sie jedoch wie ein Live-Set, erklären uns Simian Mobile Disco im Interview. (fxaz)

Klangsnipsel werden Klangschichten. Klangschichten werden zu Klanglandschaften, die sich weiter und weiter berghoch auftürmen. Alles ist jedoch nie starr, bleibt in Bewegung und verschmilzt neu und wieder anders. Immer unerwartet. Immer überraschend. Immer anders verwirbelt. Schliesslich bedeutet „Whorl“ auch nichts anderes, als Wirbel. Und kaum hat man sich bei einem Album auf das eingelassen, was das Duo Simian Mobile Disco, bestehend aus Jas Shaw und James Ford, einem so anbietet und ist zufrieden damit, kommen die beiden Engländer schon mit der nächsten Platte und mit dem nächsten Klangkosmos um die Ecke. „Ich weiss auch nicht, warum die Leute immer den gleichen alten Scheiss hören wollen“, ist Jas völlig verwundert über die Erwartungshaltungen, mit denen er konfrontiert wird, „das ist doch todlangweilig. Es gibt doch keinen Grund, etwas zu wiederholen, bloss, weil es mir ein Mal Spass gemacht hat. Auch in den elektronischen Zusammenhängen ist noch lange nicht alles gesagt. Solange da Neuland ist, will ich es betreten.“ Das angesprochene Neuland betreten Simian Mobile Disco jedoch immer von

bekanntem Terrain aus, das diesmal klar abgesteckt und begrenzt war: Jeder der beiden hatte lediglich Zugriff auf je einen modularen Synthesizer und je einen Sequentix-Cirklon-Sequenzler – und natürlich auf ein Mischpult. „Auf dem Hintergrund von vorbereiteten Kompositionen wurde bei den Aufnahmen frei improvisiert und dann mischten wir die Kompositionen und die freien Improvisationen in Echtzeit“, erklärt Jas den künstlerischen Ansatz ihres vierten Studioalbums „Whorl“, „dabei kontrollieren zwei menschliche Wesen stets die Maschinen. Die Maschinen haben zwar Macht, aber nie die Übermacht.“ So ist ein berauschendes Werk entstanden, das Kontrolle und Freiheit gleichermaßen reflektiert. Eins, das eine prickelnde Momentaufnahme ist und so nicht wiederholbar. „Dies Art von Vergänglichkeit hat ja auch jedes Live-Set, das wir spielen“, konstatiert Jas Shaw. Mit „Whorl“ liegt ein Dokument einer kreativen Forschung vor, die beide Musiker zwar technisch beschränkt vorgenommen haben, doch selten waren Electro-Töne gleichzeitig so kraftvoll und packend. **7***
Wer das mag, mag auch: Orbital „Wonky“, Autechre „Exai“, Eno And Hyde „Someday World“



Trip-Electro-Hop

Tricky

Adrian Thaws
(IK7/False Idols/ALIVE)

Zwar ist der Erstling „Maxinquaye“ nach der Herauslösung aus dem Massive-Attack-Umfeld Trickys erfolgreichste Scheibe, doch das 2013er „False Idols“ und das neue „Adrian Thaws“ sind künstlerisch wohl die interessantesten Alben. Benannt nach seinem bürgerlichen Namen, ist letzteres eine textliche und musikalische Suche nach sich selbst. Sparsam geht Tricky mit wohl gesetzten Tönen um, die dadurch umso eindringlicher werden und vor Energie fast explodieren. Dank aufregender Gastsänger – von der filigranen Nneka bis hin zur Maschinengewehr-Zunge des Grime-MCs Bella Gotti – bekommt jedes Lied die Singstimme, die es verdient. (fxaz)
Wer das mag, mag auch: Soulfly „Savages“, Boards Of Canada „Tomorrow's Harvest“, Maya Jane Coles „Comfort“ **7***



Bluesiger Schleifpapier-Grunge

Kill It Kid

You Owe Nothing
(Sire/Warner)

12.10. Dachstock (Bern), 25.10. Croc' The Rock Festival (Etagnières VD)

Mit „You Owe Nothing“ stellen Kill It Kid die Musikwelt nicht auf den Kopf, doch die dritte Platte der Engländer klingt trotzdem verdammt erfrischend. In britischer Rock-Manier schmeisst uns das Quartett rotzigen Grunge, Blues und Punk vor die Füsse und lässt uns über die ganze Albumlänge hinweg nie stillsitzen. Während Chris Turpins Gesang generell dafür sorgt, dass kein Song zu poppig klingt, wird er in Kombination mit Stephanie Wards Stimme zum weichen Kissen, das auch die Balladen-Single „Caroline“ zu tragen vermag und die Bandbreite des Kill-It-Kid'schen Sounds wohlrig unter Beweis stellt. (hai/shy)
Wer das mag, mag auch: The Pretty Reckless „Going To Hell“, The Subways „Money And Celebrity“, Blues Pills „Blue Pills“ **7***



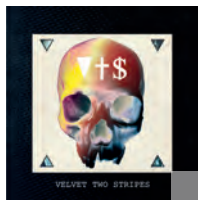
Garagen-Melancholie

Coves

Soft Friday
(Netzwerk/Soulfood)

Hören Sie sich nur mal die Single „Beatings“ an und Sie verlieben sich unweigerlich ins englische Duo Coves und seinen verruchten Sixties-Garage-Rock. John Ridgard zaubert simple, doch intensive Melodien aus seiner Gitarre, während Beck Woods ihren Herzschmerz in melancholischen Texten verarbeitet. Das Debüt „Soft Friday“ lässt Sie mit dieser einfachen, jedoch effektiven Mischung unweigerlich tagträumen, aber vielleicht schweiften Sie auch darum dann und wann ab, weil sich die Songs über die Albumlänge hinweg einen Tick zu sehr ähneln. (lou/shy)
Wer das mag, mag auch: September Girls „Cursing The Sea“, The Acid „Liminal“, Lo-Fang „Blue Film“ **7***

Den Soundtrack von **ROCKSTR #116** hören?
[facebook.com/ROCKSTARmag](https://www.facebook.com/ROCKSTARmag)



Gallus-Garage

Velvet Two Stripes

▼+\$(VTS)

(Snowwhite/Rough Trade)

Als wir die nötigen Sonderzeichen für den Albumtitel endlich gefunden haben, rattert die zweigestreifte Maschinerie bereits auf Hochtouren mit mechanisch-monotonen Post-Punk-Beats und einem Röhrenverstärker aus dem Brockenhaus. Der kratzige Büsigesang verströmt dabei eine ölverschmierte Töffliwerkstatt-Erotik. Im Herbst gehen die Velvet Two Stripes (voraussichtlich) mit Brody Dalle auf Tour, das passt! Dabei kommt die Band aus St. Gallen und besteht grundsätzlich aus Mädchen – eher negative Indikatoren für eine Rockerkarriere, im Prinzip. Aber das Prinzip kann sich mal! (rgg)

Wer das mag, mag auch: Yeah Yeah Yeahs „Show Your Bones“, The Kills „Keep On Your Mean Side“, The Raveonettes „Pe’Ahi“

11.9. Viadukt Bogen F (Zürich),
17.9. Lokremise (St. Gallen),
10.10. Grabenhalle (St. Gallen),
11.10. Voices On Top (Pontresina GR)

7*



H&M-Karohemden-Folk

Dry The River

Alarms In The Heart

(Transgressive/Sony)

Rauschbartbuben und Blumenkleidmädchen, die im Starbucks ihre Laptops aufklappen, können ihrer Mumford-&-Sons-Platte eine kleine Pause gönnen; denn die englischen Breitwand-Folkies Dry The River legen ihr zweites Album vor. Erst im Februar packte Violinspieler Will Harvey seinen Jutebeutel und verliess die Band. Verdenken können wir's ihm nicht, die Londoner haben nämlich nicht allzu viel Interessantes aus dem Holzfällerpenthouse zu vermelden, mal von zwei relativ rührenden Balladen abgesehen („Gethsemane“, „Vessel“). Der Rest: mittelmässiger Midtempo-mit-„Hey!“-Stampf für nachmittags um 15 Uhr auf der Tent-Stage. (rec)

Wer das mag, mag auch: The Lumineers „The Lumineers“, Of Monsters And Men „My Head Is An Animal“, Cloud Control „Bliss Release“

4*



Echo-Pop

Talisco

Run

(Roy/Virgin/Universal)

Mit viel Hall auf der Stimme und stampfenden Trommeln hält Talisco Einzug in die staubige Pop-Landschaft dieses Spätsommers. Jérôme Amandi, so der Franzose mit richtigem Namen, rührt gekonnt mit der grossen Kelle an, ohne dabei auch nur einen Tropfen des brodelnden Eintopfs aus Chris-Isaak-klebrigen Melodien, Shoot-out-schwangeren Gitarren und hitzegegerbten Rhythmen zu verschwenden. Und dann immer wieder besagtes Gesangs-Echo, das einen direkt an den äussersten Rand des Grand Canyons beamt, wo die Songs langsam in den Tiefen des Sonnenuntergangs versickern. (röhr)

Wer das mag, mag auch: Crystal Fighters „Cave Rave“, Elephanz „Time For A Change“, Woodkid „The Golden Age“

7*



Hypnotischer Indie-Pop

Highasakite

Silent Treatment

(Four/Sony)

Das Debütalbum der Nordlichter Highasakite ist eine kleine Wundertüte: Zwar finden sich auf „Silent Treatment“ klassische Indie-Pop-Melodien („Since Last Wednesday“), doch die Band experimentiert auch gerne, setzt mal auf Synthies, mal auf treibende Drums. Dazu kommt die wunderschöne Stimme der wunderschönen Sängerin Ingrid Helene Håvik, welche die Platte erst richtig zum Leben erweckt. So hat man oft das Gefühl, ein heroisches Märchen erzählt zu bekommen, was zwar nicht immer der Fall ist, aber bei solch einem Gesang verschwindet der eigentliche Text sowieso schnell im Hintergrund. (hai)

Wer das mag, mag auch: Lykke Li „I Never Learn“, First Aid Kit „Stay Gold“, Sigur Rós „Kveikur“

8*



Sommermucke zum Tanzen und Grill(b)ieren

Grill(b)ieren

Basement Jaxx

Junto

(Atlantic Jaxx/PIAS/MV)

„Junto“ ist spanisch und bedeutet „zusammen“ – und das ist auch das erklärte Ziel der Basement Jaxx, Leute auf der Tanzfläche zusammenzubringen nämlich. Wie in der Single „Unicorn“ versprochen, ist die Mischung facettenreich wie Einhornkotze und verbindet klassische 90s-Synths mit modernem Dancehall und soulige Stimmen mit Trap-Rhythmen. Ihr angestrebtes Ziel erreichen die beiden britischen Produzenten damit spielend und vertreiben damit auch gleich noch jeden Anflug von schlechter Laune. Schade, dass die Zeit der Grillabende schon vorbei ist. (vlct)

Wer das mag, mag auch: The Chemical Brothers „Further“, Groove Armada „Soundboy Rock“, Lettfield „Tourism“

7*



Lass-uns-Freunde-bleiben-Rock

Ryan Adams

Ryan Adams

(Columbia/Sony)

Ob der Typ ein rechtes Auge besitzt, who knows? Seine Schlafzimmerfrisur hängt mit derselben Konsequenz und Hartnäckigkeit im Gesicht, mit der ihr Besitzer 13 Platten in elf Jahren rausgehauen hat. Eine dreijährige Funkstille erhält da fast schon epische Ausmasse und der Erfrischungs-Effekt des Time-outs ist unüberhörbar, das Konzept jedoch dasselbe in Grün: Auf jedem Collegefilm-Soundtrack findet sich der hymnisch angehauchte, familiaugliche Light-Rock in der Art, wie ihn Ryan Adams mit seiner Vor-dem-Frühstück-Stimme singt. (rgg)

Wer das mag, mag auch: Pete Dinklage „Musicforthemorningafter“, Bruce Springsteen „Born To Run“, Tom Petty And The Heartbreakers „Hypnotic Eye“

4*

SELAH SUE

SOUL
FR 05/09/2014
KUFA, LYSS

MORNING PARADE

INDIE ROCK
FR 03/10/2014
KINSKI, ZÜRICH

AZEALIA BANKS

HIP HOP
MO 06/10/2014
X-TRA, ZÜRICH

INGRID MICHAELSON

POP
MO 06/10/2014
PAPIERSAAL, ZÜRICH

DEATH FROM ABOVE 1979

NOISE ROCK
SA 18/10/2014
MASCOTTE, ZÜRICH

JAMES VINCENT MCMORROW

INDIE FOLK
SO 19/10/2014
MASCOTTE, ZÜRICH

LUCIUS SUPPORT: LAPLAND

INDIE POP
FR 31/10/2014
MASCOTTE, ZÜRICH

WHOMADEWHO

ELECTRO POP
MO 03/11/2014
MASCOTTE, ZÜRICH

PERFUME GENIUS

INDIE SINGER-SONGWRITER
MI 12/11/2014
EXIL, ZÜRICH

BEN HOWARD

INDIE FOLK
SO 23/11/2014
X-TRA, ZÜRICH

BAHAMAS

FOLK
MO 24/11/2014
KINSKI, ZÜRICH

ANGUS AND JULIA STONE

ACOUSTIC FOLK
FR 28/11/2014
X-TRA, ZÜRICH

THE DO

INDIE POP
FR 19/12/2014
MASCOTTE, ZÜRICH

ALT-J

INDIE
FR 13/02/2015
X-TRA, ZÜRICH

TOP 5

Woche 35 2014

Alben (CH)

- 1 Helene Fischer**
Farbenspiel
- 2 Eric Clapton & Friends**
The Breeze
- 3 Eluveitie**
Origins
- 4 Stromae**
Racine carrée
- 5 Gölä** Die schönsten Mundart-Balladen

iTunes Singles (CH)

- 1 Lilly Wood & The Prick and Robin Schulz**
Prayer In C (Robin Schulz Rmx)
- 2 David Guetta**
Lovers On The Sun ft. Sam Martin
- 3 Marlon Roudette**
When The Beat Drops Out
- 4 Sia**
Chandelier
- 5 Ella Henderson**
Ghost

Spotify Charts (CH)

- 1 Lilly Wood & The Prick and Robin Schulz**
Prayer In C (Robin Schulz Rmx)
- 2 Sia**
Chandelier
- 3 MAGIC!**
Rude
- 4 Sam Smith**
Stay With Me
- 5 Calvin Harris**
Summer

Billboard Alternative Songs

- 1 Vance Joy**
Riptide
- 2 Big Data**
Dangerous feat. Joywave
- 3 Milky Chance**
Stolen Dance
- 4 Dirty Heads**
My Sweet Summer
- 5 The Black Keys**
Fever

Beatport Indie-Dance / Nu-Disco

- 1 Redman, Method Man, Sugarstarr, GOH**
I Used To Be (Extended Mix)
- 2 The Beatangers**
Nigga Who
- 3 Nora En Pure**
True
- 4 Caribou**
Can't Do Without You (Extd Mx)
- 5 Gjom**
Dr Zapp feat. Apple Rochez

DIE NEUEN EPs

Sexynthie-Pop

Years & Years

Take Shelter
(Polydor/Universal)

Das ist mal heisser Scheiss! Und zwar nicht heisser Scheiss, der von den Blogs hochgehypet wird und – noch bevor wir uns versehen – irgendwo als heisse Luft verpufft. „Take Shelter“ ist einfach frischer, unangestrenzter Synthie-Pop mit Wiedererkennungswert, tanzbar noch dazu. Ebenfalls der schiere Wahnsinn ist „Breathe“, ein Cover des gleichnamigen 2003er Hits von Blu Cantrell (feat. Sean Paul, oh yeah). Years & Years liefern hier eine EP samt Akustik- und Remix-Version des Titeltracks ab, die sich auf gute Art so penetrant in die Gehörgänge einnistet, dass nur Dauerschlaufe dagegen hilft. (raf)

Wer das mag, mag auch: **Two Door Cinema Club** „Beacon“, **The Kooks** „Inside In/Inside out“, **The 1975** „The 1975“ **9***

#bt-to-2004-Rawk

Cray

Alive

(Eigenvertrieb)
Heulende Gitarren samt Soli, rau leidender Gesang, brechende Refrains – Cray aus Bern und Basel wissen, wie schnörkelloser amerikanischer Alternative-Rock. Handwerklich ist die Debüt-EP „Alive“ des Quintetts mehr als solide, doch müssen sich die sechs Songs gefallen lassen, dass sie etwa zehn Jahre zu spät kommen, woran auch der behutsam eingesetzte Synthesizer im Closer „Alone In The Dark“ wenig ändert. Wen das nicht stört, der kämpft sich den Soul Patch durch, montiert die schweren Stiefel und bestellt sich ein Bier an einer Cray-Show. (shy)

Wer das mag, mag auch: **Everclear** „Welcome To The Drama Club“, **Lifeshouse** „Lifeshouse“, **Hinder** „Extreme Behavior“ **6***

Power-Indie-Pop

Wilhelm Tell Me

A Short Story
For The Road

(nordpolrecords/Believe Digital)
„So Into You“ ist immer noch ein Indie-Pop-Juwel, das zugehörige Album „Excuse My French“ von Ende 2011 ein ungeschliffen schöner Schatz – doch Wilhelm Tell Me haben nie wirklich was aus dem kleinen Hype gemacht. Ein nächster Longplayer wurde Anfang 2013 eingestellt, zwei Mitglieder verliessen die Band, ein neuer Gefährte kam dazu und mit The-Mars-Volta-Produzent und Passion-Pit-Freund Lars Stalfors sitzt nun jemand an den Reglern, der mit dem Sound der Hamburger umzugehen weiss. Spätestens, wenn auf diese Quasi-Comeback-EP ein äquivalentes Album folgt, sitzt die Band wieder im Sattel – fester denn je. (shy)

Wer das mag, mag auch: **Passion Pit** „Gossamer“, **Wolf Gang** „Suego Faults“, **I Heart Sharks** „Anthems“ **8***

Post-Post-Post-Dubstep

Rusko

(FMLY/Universal)

Angesichts des minimalistischen Titels seiner neuen EP haben wir Rusko zunächst beinahe Faulheit vorgeworfen, doch beim Anhören der zugehörigen Songs ist uns dann aufgefallen, wie sehr sich der Engländer weiterentwickelt hat: Der Nerv-Dubstep der Skrillex-Hype-Phase gehört der Vergangenheit an und ist nur noch in der Ferne auszumachen. Stattdessen wird gekopfnickt („Like A Boss“, „My Style“), mit EDM-tauglichen CO2-Kanonen geballert („Sunshower“, „Happy Chords“) – und funky an „Seinfeld“ erinnert („Rusko Theme“). (shy)

Wer das mag, mag auch: **Skream** „Outside The Box“, **Magnetic Man** „Magnetic Man“, **Flux Pavilion** „Blow The Roof“ **7***

Slow-Death-Goth'n'Bass

Mark Lanegan Band

No Bells On Sunday

(Heavenly/Musikvertrieb)

Vom Alco- zum Workaholic? Zum 50. Geburtstag im Herbst veröffentlicht Mark Lanegan (oder das, was von ihm übrig geblieben ist) den dritten Longplayer in ebenso vielen Jahren. Und noch vorab diese fünf Tracks, ausschliesslich auf Vinyl. Der Sound untergräbt die vordergründige Nostalgie: Ein kräftiger (synthetischer) Beat peitscht „Dry Iced“ voran, repetitive Loops verschleiern den Titelsong. In seiner Primärdisziplin, zu Violinen und minimalistisch gezupfter Westergitarre abstruse Mitternachtsmärchen zu brummen, übt sich der Düsterrüst einzig in „Jonas Pap“. Leider. (rgg)

Wer das mag, mag auch: **UNKLE** „Where Did The Night Fall“, **Moby** „Innocents“, **Primal Scream** „More Light“ **5***

Psychedelic-Blues'n'Roll

The Konincks

Electric Brew

(Inascible)
Die junge Blues-Rock-Band The Konincks aus der Innerschweiz klingt alt – und zwar in einem positiven Sinn. Sie tönt nach dem Wilden Westen, einem verträumten Tag im Summer Of '69 und nach einem vor Whisky triefenden Abend in Ihrer Lieblingsbar. Und dann ist da noch diese durch Mark und Bein ratternde Stimme von Jules Herzog! Wenn sowas schon nach nicht mal zehntonatigem Bestehen der Gruppe herauskommt, dann sind wir wirklich gespannt, was auf die Debüt-EP „Electric Brew“ folgt. (vlct)

Wer das mag, mag auch: **Blues Pills** „Blues Pills“, **Janis Joplin** „Pearl“, **Graveyard** „Hisingen Blues“ **8***

ALLE EPs ANHÖREN



facebook.com/ROCKSTARMAG



LOCKVOGEL

★ SEPTEMBER ★



Jaja, wir wissen's. Es ist scheiss billig - aber er funktioniert - der Lockvogel. Keine andere RCKSTR-Rubrik wurde so schnell Stadtgespräch. Dank ihm wird nun dem hinteren Heftteil noch mehr Beachtung geschenkt.

Danke nochmals an den Starwerber für den Tipp.

Sind Sie auch ein richtiger Lockvogel und wollen dem hinteren Heftteil zu mehr Aufmerksamkeit verhelfen? Dann senden Sie Ihre Bewerbungsfotos an lockvogel@rockstar.ch und bringen Sie die RCKSTR-Leser auf den richtigen Weg.

Katja

aus: St. Gallen
RCKSTR-Leserin seit:
 Sommer 2013
Lieblingsband:
 Finnebassen
Lieblingsclub:
 Backstage

Lockstoff:



Und das verpassen Sie auf den nachfolgenden Seiten, wenn Sie jetzt nicht weiterlesen:

Wir haben mit Klaus Meine von den **Scorpions** über **25 Jahre Mauerfall** geplaudert. **44**

Niemand räkelt sich so schön auf einem Holztisch wie unser **Covergirl Lyena**. **52**

Neun Jahre danach: Ist „**Sin City 2**“ so gut wie sein genialer Vorgänger? **58**

Wir waren an der **gamescom** und präsentieren Ihnen **die geilsten Spiele der nächsten Monate**. **62**

Die **Festival-Saison 2014** ist durch - und wir haben **die besten Fotos** davon! **68**

SLASH

FEATURING
 MYLES KENNEDY & THE CONSPIRATORS

PLUS SPECIAL GUESTS
MONSTER TRUCK

Samstag
15. November 2014, 20.00
St. Jakobshalle Basel

MACHINE HEAD

Freitag
21. November 2014, 20.00
Komplex 457 Zürich

ELUVEITIE AND FRIENDS IV

SPECIAL GUEST
 Abinonow | In Extremo | MIRACLE OF SION

Samstag
27. Dezember 2014, 16.00
Eishalle Wetzikon

ticketcorner.ch
 0900 800 800
 CHF 1.95/min., Festnetztarif

www.goodnews.ch



Seit Slash (sozusagen) solo unterwegs ist, läuft seine musikalische Produktionsstätte auf Hochtouren: Album Nr. drei in gut vier Jahren - watch and learn, Axl Rose! von Patrik Wydler

„Die meisten Songideen zum neuen Album sind bereits auf der letzten Tour entstanden“, erzählt uns Slash im Interview in einem Zürcher Nobelhotel. Der Gitarren-gott ist extra eingeflogen, um mit einer ausgewählten Handvoll Presseleuten über seinen neusten Output „World On Fire“ zu sprechen. „Ich sehe meinem Gegenüber lieber in die Augen, als am Telefon Interviews zu geben“, begründet er, „zudem gehen wir bald [seit Mitte Juli, das Gespräch fand kurz davor statt; Anm.d.Red.] mit Aerosmith auf US-Tour, deshalb findet das hier alles so früh statt.“

Zeitlos

Umgekehrt können wir ihm einmal mehr nicht direkt in die Augen sehen – Slash trägt wie immer eine Sonnenbrille. Wir fragen ihn nach einem Tipp für ein Modell, das uns ebenso viel Rock'n'Roll auf die Nase zaubert. „Ich habe echt keine Ahnung von Mode“, gibt er laut lachend zu, „ich würde wohl am ehesten eine Ray-Ban Aviator empfehlen, ein klassisches Modell.“ Sowas passt dann auch zum ehemaligen Guns-N'-Roses-Saitenhexer, der seit jeher eine klassische Gibson Les Paul spielt. „Diesmal habe ich auch alle Gitarrenspuren alleine eingespielt. Myles [Kennedy, Slashes Solo-

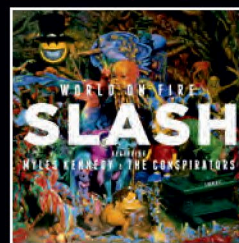
Partner] war mit Alter Bridge auf Tour und hätte andernfalls die Songs danach im Eiltempo lernen und einspielen müssen.“

Schnörkellos

Das Cover-Artwork von Slashes dritter Soloplatte „World On Fire“ bietet viel Raum für Interpretationen; neben einem mutierten Ronald McDonald befinden sich darauf – unter anderem – auch diverse pervertierte „The Simpsons“-Charaktere. „Ich wollte in erster Linie ein Artwork, welches das Chaos darstellt“, so der Kalifornier, „dieser Vorschlag gefiel mir von Anfang an am besten, er widerspiegelt auch ein wenig den amerikanischen Exzess.“ Und auf einen solchen dürfen sich auch die Besucher der anstehenden „World On Fire“-Tour einstellen: „Wie diese und die Setlist aussehen werden, kann ich zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen, ich weiss es schlichtweg noch nicht. Eines kann ich euch aber versprechen: Etwas anderes als eine schnörkellose Rock-Show wird's bei mir nie geben. Und auf eure down and dirty rock crowd in der Schweiz freu ich mich jetzt schon!“

- ▶ Neues Album „World On Fire“ feat. Myles Kennedy & The Conspirators (Roadrunner/Warner) ab 12.9. erhältlich.
- ▶ Live: 15.11. St. Jakobshalle (Basel)

DAS NEUE ALBUM:



Rock'n'Roll

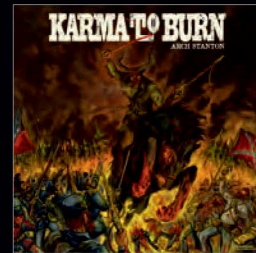
SLASH

8*

World On Fire feat. Myles Kennedy & The Conspirators

(Roadrunner/Warner)

Slash hat dazugelernt: Erschienen die ersten beiden Solo-Alben noch zeitverzögert in diversen Versionen mit und ohne Bonustracks, geht der Maestro auf „World On Fire“ gleich von Anfang an in die Vollen, präsentiert uns 17 neue Songs und die sind all killer, no filler – endlich nutzt mal wieder jemand die volle Kapazität einer Compact Disc (sinnvoll) aus. Die Kombination Slash und Myles „Alter Bridge“ Kennedy hat sich dabei noch nicht totgelaufen, im Gegenteil: Umringt von ihrer Band The Conspirators sind die beiden wahrlich „on fire“. (pat)
Wer das mag, mag auch: Guns N' Roses „Use Your Illusion I & II“, Velvet Revolver „Libertad“, Alter Bridge „Fortress“



Stummer Stoner-Rock

KARMA TO BURN

Arch Stanton

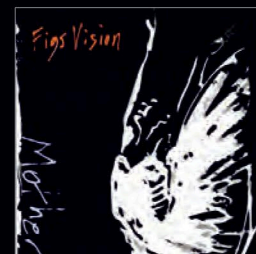
(FABA/Deepdive)

Nach siebenjähriger Abstinenz stoner-rocken Karma To Burn seit 2009 wieder; auch Album Nummer drei seit dem Neustart fetzt deftig aus den Boxen und hinterlässt einen staubigen Wüstengeschmack auf der Zunge. Trotz satter Produktion klingen die Instrumental-Tracks auf „Arch Stanton“ oft nur wie Songideen, wie bessere Demos – hier fehlt einfach die Stimme, welche jedem Lied eine eigene Identität gibt. Wer auf einen Sänger verzichten kann, dürfte an der neuen Platte der Amerikaner jedoch seine Freude haben. (pat)

Wer das mag, mag auch: Unida „Coping With The Urban Coyote“, Truckfighters „Mania“ Fu Manchu „King Of The Road“

30.9. KINSKI (Zürich)

6*



Bowie-Pop

FIGS VISION

Mother

(Eigenvertrieb)

Nicht überall, wo Sixx draufsteht, ist auch Sixx drin. Zumindest nicht im klassischen Heavy-Metal-Sinn; denn statt Mötley-Crüe-Haarspray-Chefverbraucher Nikki Sixx tobt sich bei Figs Vison dessen Sohn Gunner (was für ein geiler Name) mit seiner „mystic pop“-Gruppe aus. Das klingt anders, als die Musik des Vaters und durchaus interessant. Weit weg vom langweiligen Mainstream-Pop haben die Jungs einen eigenen eingängigen Sound gefunden, der durchaus als charmante Hommage an David Bowie verstanden werden darf. (pat)
Wer das mag, mag auch: David Bowie „Young Americans“, Talking Heads „Speaking In Tongues“, Devo „Total Devo“

7*



CAMERON DIAZ

JASON SEGEL



**Der Film über einen Film,
den ihr nicht sehen sollt.**

AB 11. SEPTEMBER IM KINO



Scorpions

Ein neuer Wind Of Change muss her

Eigentlich hatten sich die Scorpions im November 2010 von ihren Schweizer Fans verabschiedet - nach dem Rücktritt vom Rücktritt kommen sie nun zurück ins Hallenstadion. Und nächstes Jahr feiert die mit über 100 Millionen verkauften Platten erfolgreichste deutsche Rockband ihr 50-Jahre-Jubiläum mit einer Tour und einem neuen Album. RCKSTR unterbrach Sänger Klaus Meine bei der Arbeit im Studio. von David Gadze

Ihr habt vor kurzem eine neue Platte für das kommende Jahr angekündigt. Was kannst du darüber verraten?

Wir haben 2011 begonnen, unvollendete Songs aus den 80ern auszugraben und an ihnen zu arbeiten. Dadurch sind inzwischen auch viele neue Stücke entstanden, es wird also keine Nostalgie-Platte geben. Es gibt einen Song, den wir vielleicht als Bonus-Track auf das Album packen, ohne ihn zu verändern; eigentlich ist er nur ein Demo, aber er hat eine unglaubliche Energie und ist ein Statement aus diesem besonders kreativen Zeitabschnitt in unserer Karriere.

Was ist das für ein Gefühl, sich nach fast 50 Jahren Bandgeschichte durch das alte Material zu wühlen?

Wenn ich mich selbst singen höre und weiss, was kurz danach passiert ist [er verlor 1991 seine Stimme; Anm.d.Red.], ist das schon sehr seltsam. Wir fanden es einfach sehr spannend, uns mit unserer eigenen Geschichte zu beschäftigen und diese Titel zu überarbeiten. Viel spannender ist es aber, zu sehen, dass die Band noch viele gute Ideen hat und wir uns nicht nur auf der Vergangenheit ausruhen.

Wie fordert ihr euch nach einer so langen Zeit immer wieder neu heraus?

Die Antwort ist einfach: Es ist die Liebe zur Musik. Viele fragen

sich, warum wir uns das nach all den Jahren noch antun. Wir machen es, weil wir Spass daran haben und dank der Erfahrung gehen uns viele Sachen leichter von der Hand, beispielsweise das Songwriting. Selbst in den 80ern, als viele tolle Songs entstanden sind, war der Entstehungsprozess viel mühseliger. Ich bin einfach glücklich, dass ich einen Job habe, bei dem nicht das Alter entscheidend ist, sondern die Freude an der Arbeit.

Ihr werdet bis heute in eurer Heimat belächelt, was in den Anfangsjahren der Ansporn für eure Weltkarriere war. Was ist heute euer Antrieb?

Wir haben das Privileg, uns nach all den Jahren aussuchen zu können, was wir tun und wo wir spielen. Wir sind ja nicht nur im deutschsprachigen Raum erfolgreich, sondern haben uns eine globale Bühne aufgebaut. Solange wir Spass haben und vor allem von unseren Fans ein gutes Feedback bekommen, ist das natürlich unheimlich motivierend und inspirierend. Und wie heisst es so schön: Wer zuletzt lacht, lacht am besten.

Was hat euch denn Anfang 2010 dazu veranlasst, das Ende der Band anzukünden?

Wir hatten bei unserer letzten Platte „Sting In The Tail“ das Gefühl, dass uns ein richtig starkes Album gelungen ist. Und wir haben infrage gestellt, ob wir so etwas nochmals abliefern können;



vielleicht auch, weil wir erschöpft waren von diesen jahrelangen Tourneen mit mehr als 100 Konzerten pro Jahr. Wir hatten das Gefühl, der Moment sei gekommen, um langsam auf die Zielgerade einzubiegen. Doch im Laufe der Tour merkten wir, dass das leichter gesagt ist als getan – und wir die Gitarren nicht einfach in die Ecke stellen wollen.

War das auch der Grund für den Rücktritt vom Rücktritt?

Als Anfang 2013 die Anfrage von MTV kam, ein Unplugged-Konzert aufzunehmen, konnten wir das nicht ausschlagen. Also haben wir uns vorgenommen, weiterzumachen, aber die langen Touren bisschen runterzufahren. Wenn noch spannende Projekte kommen, sind wir jedoch dabei.

Du hast einst in einem Interview gesagt, dass ihr nicht als Karikatur enden wollt. Wie merkt man, dass der Zeitpunkt gekommen ist, um abzutreten?

Ich glaube, wenn die Fans nicht mehr an unsere Konzerte kommen oder unsere Platten kaufen, haben wir auf den Bühnen dieser Welt nichts mehr verloren. In den letzten Jahren hat sich unser Publikum stark verjüngt. Natürlich sind auch viele mit uns älter geworden – vor der Bühne stehen heute aber die Jungen und singen Songs, die geschrieben wurden, als sie noch gar nicht auf der Welt waren.

Wechseln wir das Thema: „Wind Of Change“ hat vor mehr als 20 Jahren den Fall der Grenzen im Osten musikalisch begleitet. Was geht dir durch den Kopf, wenn du siehst, was heute im Osten Europas und im Nahen Osten passiert?

Ich finde es traurig, dass eine junge Generation heute wieder Angst vor einem Krieg in Europa hat. Und es zeigt mir, dass es nicht selbstverständlich ist, dass wir mehr als 60 Jahre lang unser Leben leben und in Frieden und Freiheit aufwachsen konnten. Bis vor kurzem war es unvorstellbar, dass sich die Bedrohungslage für den Weltfrieden so drastisch ändern könnte.



Spürst du die Botschaft von damals auch heute noch im Song?

Das Ende des Kalten Krieges, der Zusammenbruch der Sowjetunion, der Fall der Berliner Mauer – das war wirklich eine Zeitenwende. Die Welt hat sich seitdem total verändert, aber „Wind Of Change“ ist bis heute ein Song der Hoffnung für eine bessere, eine friedlichere Welt geblieben. Das haben wir in den vergangenen Jahren immer wieder gespürt, wenn wir ihn in Moskau, in Beirut, in Tel Aviv oder in Kiew gespielt haben; deshalb wünsche ich mir einen neuen Wind Of Change. Wir sind Musiker und können mit der Musik bestenfalls Brücken bauen und vielleicht dazu beitragen, Menschen und Kulturen über alle Grenzen hinweg zu verbinden. Alles andere müssen die Politiker regeln.

~~Live:
19. Hallen-
stadion
(Zürich)~~

Kurz nach Redaktionsschluss auf 2015 verschoben!



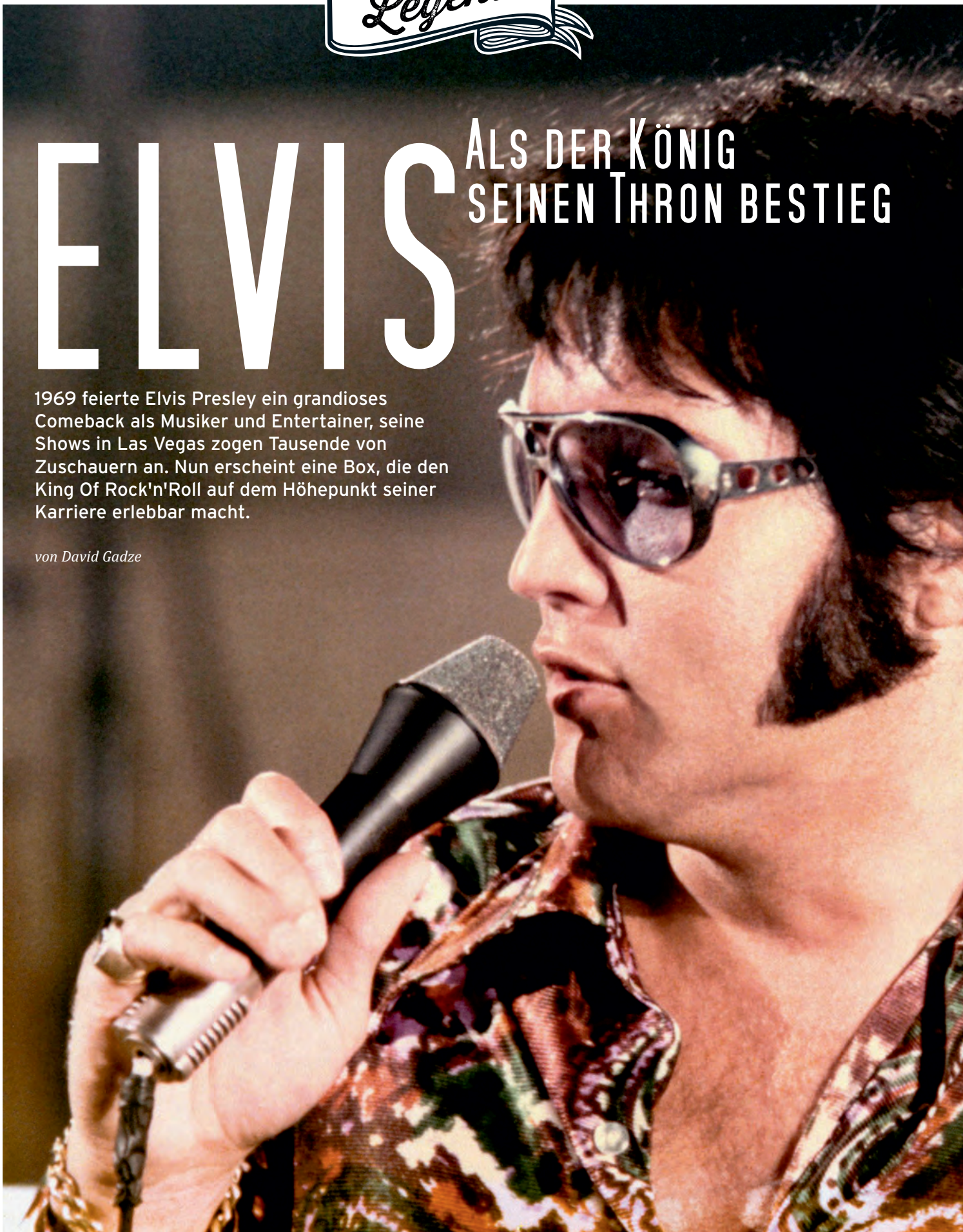


ELVIS

ALS DER KÖNIG SEINEN THRON BESTIEG

1969 feierte Elvis Presley ein grandioses Comeback als Musiker und Entertainer, seine Shows in Las Vegas zogen Tausende von Zuschauern an. Nun erscheint eine Box, die den King Of Rock'n'Roll auf dem Höhepunkt seiner Karriere erlebbar macht.

von David Gadze



Als Elvis Presley am 31. Juli 1969 im neu eröffneten International Hotel in Las Vegas auf die Bühne trat, wusste er, dass es vielleicht seine letzte Chance war, als Musiker nochmals durchzustarten. Sein letztes richtiges Konzert lag fast zehn Jahre zurück, die Musiklandschaft hatte sich inzwischen radikal verändert – vier Jahre zuvor war die Beatlemania auf die USA übergeschwappt und Elvis hatte das letzte Jahrzehnt fast ausschliesslich damit verbracht, Filme zu drehen, meist Musikkomödien. Seine Studioplatten verkauften sich zwar gut, wurden aber von den Soundtracks zu seinen Filmen regelmässig übertroffen. Seine Singles belegten nach wie vor Spitzenplätze in den Hitparaden, die Trends setzten jedoch zunehmend andere.

AUFSTIEG

Die Veränderungen in der Popkultur waren auch an Las Vegas nicht vorbeigegangen und die Glitzermetropole in der Wüste von Nevada drohte ihren Ruf als Unterhaltungs-Hauptstadt der Welt zu verlieren. Die Karrieren von Frank Sinatra und Dean Martin waren im Sinkflug, während am Musik-Himmel im Zuge der Hippie-Bewegung neue Sterne wie Jimi Hendrix oder Janis Joplin zu leuchten begannen. Die Stadt brauchte einen frischen Wind, weswegen Elvis' Rückkehr ins Musik-Schaufenster gerade recht kam. Wenige Monate zuvor, im Dezember 1968, hatte er mit der TV-Show „Elvis“ – seinem ersten Fernsehauftritt seit 1960 – ein vielbeachtetes Comeback als Musiker gefeiert: Die Sendung erreichte einen Zuschaueranteil von 42 Prozent, bescherte dem Sender NBC damit die höchste Quote des Jahres und liess Konzertangebote aus der ganzen Welt in Elvis' Haus flattern.

Das Rennen machte schliesslich besagtes International Hotel. Die Verantwortlichen boten dem Musiker und Entertainer an, im mit einer Kapazität von knapp 2'000 Zuschauern grössten Hotel-Showroom der Stadt sein Live-Comeback zu feiern und buchten ihn für 57 Shows innerhalb von vier Wochen. Der Hintergrund war offensichtlich: Elvis' Konzerte sollten in erster Linie Spieler fürs Hotel-eigene Casino anlocken. Und die Rechnung ging für beide Seiten auf.

Für seine Rückkehr auf die Konzertbühne hatte er eine neue Band zusammengestellt; begleitet wurde sie von zwei Gospelgruppen, einer weissen männlichen und einer schwarzen weiblichen, sowie vom Hotel-Orchester. Elvis gab sich als perfekter Entertainer und servierte eine Mischung aus neuen Songs und alten Hits – wenig verwunderlich, dass das Konzert von Publikum und Presse als Triumph gefeiert wurde. Noch in derselben Nacht handelte Manager

„Colonel“ Tom Parker mit dem Hotel einen Fünfjahresvertrag aus: Für eine Million Dollar pro Jahr verpflichtete sich Elvis dazu, jeden Februar und August jeweils zwei Shows pro Abend zu spielen. So wurde das Konzert vom 31. Juli 1969 nicht nur zum Startschuss für ein fulminantes Live-Comeback, sondern auch zu Elvis' endgültigem Aufstieg zum King Of Rock'n'Roll.

ABSTIEG

1970 war der King körperlich und künstlerisch auf dem Höhepunkt, die Shows in Las Vegas zogen Zuschauer aus allen Teilen des Landes an und waren Tag für Tag ausverkauft. Der Dokumentarfilm „That's The Way It Is“ thematisiert seine Auftritte vom August, von denen sechs in voller Länge im neuen Boxset enthalten sind. Doch die langen Tourneen durch die USA, die Colonel Parker zu organisieren begann, raubten Elvis zunehmend die Kraft. Um die Anstrengungen durchzuhalten, griff er zu Speed und Beruhigungsmitteln, was seinen Manager höchstens am Rande kümmerte; denn solange Elvis im International spielte, hatte er im Casino des Hotels einen unbegrenzten Kredit.

Hinzu kamen private und gesundheitliche Probleme: Im Oktober 1973 reichte seine Frau Priscilla die Scheidung ein, einen Monat später wurde er in lebensbedrohlichem Zustand in ein Spital eingeliefert. Wegen Rückenbeschwerden liess er sich über Wochen mit Kortison und einem Schmerzmittel vollpumpen, was schliesslich zu einer Überdosis führte. Ausserdem litt er an Angstattacken und Schlafstörungen. Sein Zustand verschlechterte sich auch in den folgenden Jahren und so war das Spielparadies Las Vegas, das ihm den Aufstieg auf den Thron des Rock'n'Roll ermöglicht hatte, zu einer Hölle geworden. Als Elvis Presley am 16. August 1977 im Alter von 42 Jahren starb, hatte er die Kontrolle über sein Leben längst verloren.

► *Neue Live-Dokumentation „That's The Way It Is“ (Legacy/Sony) jetzt erhältlich.*

DAS STECKT DRIN

Mit dem Boxset „That's The Way It Is“ wird erstmals die Bühnenrückkehr von Elvis Presley umfassend dokumentiert. Auf acht CDs sind neben dem gleichnamigen Album, das um Bonus-Tracks erweitert wurde, sechs (teils unveröffentlichte) Konzerte aus dem International Hotel in Las Vegas aus dem Jahr 1970 zu hören. Ausser-dem enthält die Box auf zwei DVDs die Originalfassung des Dokumentarfilms von 1970 und die Extended-Version aus dem Jahr 2000. Dazu gibt's ein 80-seitiges Buch, das jene Zeit in Text und Bildern Revue passieren lässt.

► *auch als schlichte Doppel-CD erhältlich*





Schnauz-Rock

Queen

Live At The Rainbow '74

(Island/Universal)

40 Jahre nach dem eigentlichen Konzert erscheint Queens „vergessenes“ drittes Album, eine Live-Aufnahme aus dem Londoner Rainbow. Ergänzt wird die Veröffentlichung mit dem Mitschnitt einer Show, die wenige Monate später am selben Ort stattfand.

Eigentlich hätte „Live At The Rainbow“ das dritte Queen-Album werden sollen, doch der Mitschnitt ihres Auftritts vom März 1974 im Londoner Konzertsaal – aufgenommen vom Produzenten ihrer ersten vier Platten, Roy Thomas Baker – verschwand in den Archiven. Als die Band im November für ein weiteres Konzert ins Rainbow zurückkehrte, war ihr drittes Album „Sheer Heart Attack“, das ihr den weltweiten Durchbruch bescherte, gerade erst erschienen. Nun haben Brian May und Roger Taylor die Aufnahmen der beiden Shows ausgegraben

und klanglich entstaubt. Das Material wurde neu gemischt und gemastert und klingt, als stehe man direkt vor der Bühne. Und die beiden Konzerte zeigen, wie sich Queens musikalische Formel aus Hard-Rock, Heavy-Metal, Progressive- und Art-Rock innert kurzer Zeit immer wieder veränderte.

„Live At The Rainbow '74“ erscheint auf CD, Vinyl, DVD oder Blu-ray in verschiedenen Formaten und Ausführungen, die unterschiedlich komplett sind. Das vollständige Paket enthält die sehr schön gestaltete und limitierte Super Deluxe Edition; sie beinhaltet beide Gigs in voller Länge auf zwei Cds sowie das vollständige November-Konzert plus vier Songs vom März-Auftritt auf DVD und Blu-ray. Dazu gibt's ein 60-seitiges Buch und diverse Repliken wie Konzerttickets und -poster. **8***

Vinyl-Re-Issue



The The

Soul Mining -

30th Anniversary Edition
(Sony)

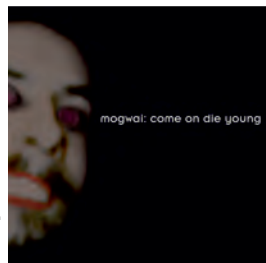
Als New-Wave und Synthpop Anfang der 80er Jahre die Musikszene dominierten, schufen The The mit ihrem Debüt „Soul Mining“ eine der prägendsten Platten jener Zeit. Zum 30-Jahre-Jubiläum erscheint das Werk mit neuem, sehr gutem Remaster auf 180-Gramm-Vinyl, verpackt in ein schönes Klappcover. Dazu gibt's eine Bonus-LP mit B-Seiten, Remixes und alternativen Versionen sowie ein Poster und neue Liner-Notes von Sänger Matt Johnson zur Entstehung der Platte. **7***

Post-Rock

Mogwai

Come On Die Young
(Chemikal Underground)

Bis heute schaffen es Mogwai, mit jeder neuen Platte zu überraschen. Das war schon 1999 so: Zwei Jahre nach ihrem furiosen Debüt „Young Team“ veröffentlichte die Post-Rock-Band aus Glasgow mit „Come On Die Young“ quasi das Gegenstück; ein sphärisches Album, in dessen entschleunigter Eleganz und fein ausgearbeiteten Texturen man sich auch heute noch immer wieder verfängt. Nun, 15 Jahre später, erscheint „Come On Die Young“ neu mit einer Bonus-CD, die bisher unveröffentlichte Stücke, Aufnahmen aus Sessions und Live-Versionen enthält. Das Album gibt's auch als Deluxe Vinyl Box mit vier LPs und einer DVD. **7***



Krautrock

Can

Out Of Reach
(Spoon)

Can waren stilprägend, revolutionär; ihrer Zeit um Jahre voraus; die Krautrock-Band aus Köln führte mit ihrer schier grenzenlosen Experimentierfreude die Rockmusik in neue Dimensionen. In den vergangenen zehn Jahren wurde der komplette Can-Katalog neu herausgegeben – bis aufs 1978er „Out Of Reach“. Nun erscheint auch dieses Album mit neuem Remaster, ist aber im Gegensatz zu den anderen Platten nicht als SACD erhältlich und kann auch nicht mit den besten Werken der Band aus den frühen 70ern mithalten. Nach dem Abgang von Gründungsmitglied Holger Czukay (Bass, Elektronik) 1977 begann die Musik von Can endgültig auseinanderzufallen. Als ein Jahr später der Nachfolger „Can“ erschien, war die Gruppe bereits Geschichte. **4***






DES
SOUL-MASTERS
NEUSTER STREICH.

INKL. REMIXES VON
ZBONICS UND OPOLOPO

AUCH ALS 180G-VINYL
UND ALS DIGITAL-DOWNLOAD
INKL. BONUSTRACKS.

OUT NOW!

 **K-tel** distributed by:
K-tel International (Switzerland) AG
CH-6343 Rotkreuz k-tel.ch

**KRAFT
KLUB**

**IN
SCHWARZ**



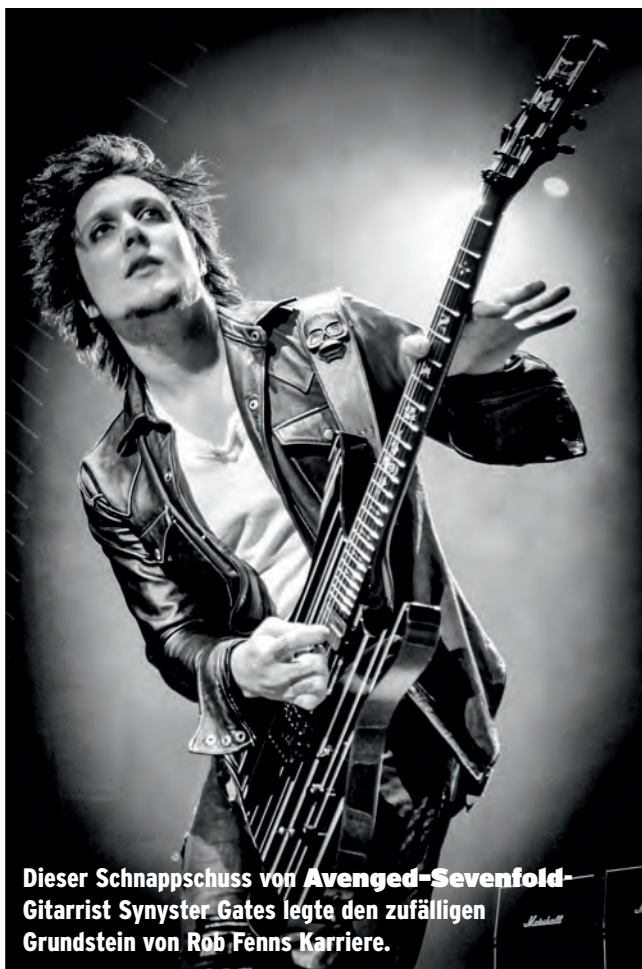

WWW.KRAFTKLUB.TO

OUT 12.09.
ERHÄLTICH ALS:
STANDARD /
DELUXE / VINYL



Rob Fenn

Lauter Fotos lauter Bands



Dieser Schnappschuss von **Avenged-Sevenfold**-Gitarist Synyster Gates legte den zufälligen Grundstein von Rob Fenns Karriere.

Er wollte bloss ein paar schicke Konzertbilder schiessen, um seinen Radiosender zu bewerben. Knapp sechs Jahre später ist Rob Fenn der Hoffotograf von Gitarren-schwergewichten wie Rob Zombie, Soundgarden und Stone Sour.
von Patrik Wydler

Die Karriere eines der wichtigsten Rock-Konzertfotografen der Neuzeit begann weniger spektakulär, als man sich das vielleicht vorstellen könnte: Nachdem sich Rob Fenn über die Jahre als Radio-DJ und Gitarrist seine Brötchen verdient hatte, entschied sich der Amerikaner Ende 2008 dazu, Hab und Gut zu verkaufen und seine eigene Musik-Plattform inklusive Radiostation ins Leben zu rufen – alles, was er dafür brauchte, waren 75'000 US-Dollar Startkapital (hüstel) und ein paar coole Livekonzert-Fotos, um das Ganze zu bewerben. Ohne konkreten Plan und eigene Kamera – er musste sich eine ausleihen – übte er zunächst an Shows von Sevendust und Disturbed.

Hartnäckigkeit und Glück

Wie erwartet, fiel das Ergebnis ziemlich katastrophal aus. „Nicht mal mein bestes Bild konnte es mit einem x-beliebigen Handyfoto aufnehmen“, erinnert sich Rob in unserem Interview. Wenig später witterte er eine zweite Chance, schummelte sich in den Fotograben

seiner Lieblingsband Avenged Sevenfold und knipste wild drauflos, ohne wirklich darauf zu achten bzw. zu wissen, was er da tat – er wollte schliesslich vor allem das Konzert so nah wie möglich mitverfolgen. Das eine Foto von Gitarrist Synyster Gates, das er ohne konkrete Absichten auf Facebook stellte, landete schliesslich über Umwege bei Avenged Sevenfold und von da an formten geschickte Planung und eine gehörige Portion Dusel eine einzigartige Karriere; für Rob war klar, dass er seinen Lebensunterhalt fortan mit der Kamera und on the road verdienen wollte.

Mein Freund, der Zombie

Ein grosses Anliegen war von Anfang an, Fotobücher zu veröffentlichen. Als er Rob Zombies Management zum ersten Mal dafür anfragte, kassierte er ein unmissverständliches „Fuck off“. Doch nachdem Fenn-Rob 2010 auf der Tour des Rockstar (der Energydrink, nicht Ihr Schweizer Lieblingsmagazin) Mayhem Festival eine komplette Show von Zombie-Rob fotografieren durfte, erkannte



**Chris Cornell von
Soundgarden**



Abgefahren

Was haben Danny Zuko und Rob Fenn gemeinsam? Am liebsten verbringen sie ihre Freizeit mit T-Birds. Im Falle von Rob ist dies jedoch keine „Grease“-Gang, sondern sein ganzer Stolz, ein 63er Ford Thunderbird, mit dem sich das Leben auf Tour erst so richtig nach Rock'n'Roll anfühlt.



James Hetfield von Metallica



**Taylor Momsen von
The Pretty Reckless**

letzterer das Talent von ersterem, worauf sich eine tiefe Freundschaft entwickelte. Die bildgewaltigen Früchte dieser Zusammenarbeit liegen aktuell als Fotoband vor. „Ich war der festen Überzeugung, um jedes Foto, das ich in meinem Buch haben wollte, kämpfen zu müssen“, so der Fotograf, „aber wir sassen alle zusammen und jeder in der Band wollte genau dasselbe – völlig unkompliziert.“ Mittlerweile tourt er durch die ganze Welt. „Mein liebster Ort auf Tour ist dabei Starbucks geworden“, erläutert Rob lachend, „saubere Toiletten, guter Kaffee und Wi-Fi.“ Unterwegs genießt er jede Sekunde, da er aus Prinzip nur mit Leuten arbeitet, die er auch mag. Trotzdem reist jeweils auch ein wenig Schwermut mit: „Das Schwierigste auf Tour ist es, als alleinerziehender Vater weg von meiner Tochter zu sein. Aber Möglichkeiten wie Face Time machen das Ganze einfacher; ich konnte ihr kürzlich sogar von Moskau aus bei ihren Hausaufgaben helfen.“

Auch wenn Rob Fenn bereits eine Menge grosser Namen abgelichtet hat – darunter Metallica, die Deftones und Alice Cooper –, gäbe es definitiv noch sehr viele Künstler, die er vor die Linse bekommen möchte. „Aber hey“, fügt er an, „ich toure grad mit Rob Zombie, momentan ist also alles bestens.“



Danzig

► **Aktuelles Buch** „Rob Zombie: The Zombie Horror Picture Show“ (Synergy Sound And Design) erhältlich unter musicthroughthelens.com und amazon.com.

► **Anstehende Buchprojekte:** Halestorm (Bild rechts), Dream Theater und „Rob Fenn: On The Road...Where Music Lives“ - aktuelle Infos stets unter robenn.com.



**Lzzy Hale von
Halestorm**

Covergirl

Lyena

Die Festival-Saison ist durch und nach der ganzen Zelterei gibt's nichts Tolleres, als endlich wieder daheim zu sein. Vor allem, wenn dort die einzigartigen Artikel des KARE-Möbelhauses in Dübendorf auf einen warten. Und die herzallerliebste Lyena in einem Hauch von Nichts.



Hä? Wer?

Name: Lyena M.

Alter: 26

Wohnort: Hogwarts

Beruf: Claims Adjuster
(Schadenbearbeiterin, klingt auf Deutsch aber um einiges unfancier)

Traumberuf: Autorin

Liebste Bands und Musiker: Bon Iver, James Vincent McMorrow, Keaton Henson, Jeff Buckley, Florence + The Machine, Bloc Party, Rhodes, Bring Me The Horizon, Cannibal Corpse, Marilyn Manson und Johnny Cash

Liebste Filme und TV-Serien: die „Harry Potter“-Reihe, „Anna Karenina“, „Constantine“, „Death At A Funeral“, „Stay“, „Intouchables“, alle „Hannibal“-Filme und die -Serie sowie „Dexter“ und „Six Feet Under“

Liebste Videospiele: die „Tomb Raider“- und „Harry Potter“-Reihen

Fotos: Yuky Lutz

Make-up und Haare: Cooh Zahner

Location: KARE Dübendorf

Text: Schimun Krausz

Musik-Festival oder Club-Konzert?

Club-Konzert! Ich mag die intime Atmosphäre bei kleineren Shows.

Bett oder Couch?

Mein Bett gewinnt immer.

Pantoffeln oder High-Heels?

Pantoffeln. High-Heels sind zwar schön, aber ich ziehe schlussendlich lieber meine Nike- oder Converse-Sneakers an.

Katzen oder Hunde?

Pussy. (lacht)

Bier oder das harte Zeug?

Ein Schluck von allem.

Nackt schlafen oder im Pyjama?

Süsse oder sexy Pyjamas wie auf den Fotos. Ausser, es sieht mich keine Seele, dann bevorzuge ich eher Weites und Weiches.

Päng, Päng





Der Sommer ist vorbei. Warst du auf nem Musik-Festival?

Hab's dieses Jahr leider nicht geschafft. 2015, ich komme!

An welche Festivals zieht's dich denn am ehesten?

Am meisten ans St. Galler, Greenfield und Sonisphere. Ich liebe die Musikgenres von allen drei Festivals, die Musik begleitet und belebt mich seit Jahren – okay, wohl eher seit Jahrzehnten, bin ja schon alt. (lacht)

Etwas vom Besten an einem Festival ist es, nach durchzechten Nächten im Zelt wieder nach Hause zu kommen. Wo hältst du dich daheim am liebsten auf?

Auf meinem heiss geliebten Bett oder der schönen englischen Couch, da mir beide ein heimeliges Gefühl geben und ich mich einfach gehen lassen kann.

Und was machst du daheim am liebsten?

Am liebsten reise ich durch viele Bücher in andere Welten und Leben. Ich schreibe aber auch gerne, um mich auszudrücken, oder um meine Fantasie zu bändigen. Oh und viel Musik gehört natürlich auch dazu!

Hast du beim Posieren im KARE-Store etwas gesehen, das sich auch in deiner Wohnung gut machen würde?

Und wie! Bestimmt der halbe Laden! Ich liebe solche speziellen und einzigartigen Möbel und Deko-Elemente. Würde ich nicht Geld für ein Eigenheim sparen, dann hätte eine Kauforgie stattgefunden.

Wo soll dein Eigenheim denn stehen?

Neuseeland ruft mich. Ich habe mich in die Landschaft und Natur der Kiwi-Insel verliebt! Die Flüsse, Seen, Berge, Wälder, Vulkanquellen und das Meer dort sehen einfach nach meinem Traum aus.

Das wäre dann aber ein herber Verlust für die Schweiz. Was würdest du denn in Neuseeland treiben? In der Einsamkeit schreiben?

Das habt ihr aber schön gesagt. Das Schreiben wird immer ein Teil von mir bleiben, aber ich denke da eher an eine kleine Pension; schlicht, naturnah und friedlich.

► Hier lässt Lyena ihrer literarischen Fantasie freien Lauf: sunithiwrites.com.

Auf ein Wort

freestyle.CH
ZÜRICH

ZURICH

HYUNDAI

20
minuten



EUROPE'S BIGGEST FREESTYLE FESTIVAL



27.-28.09.14

CONTESTS, SIDE EVENTS, LABEL WORLD,
LIVE MUSIC, RED BULL THRE3STYLE SHOWCASE
LANDIWIESE, ZÜRICH



zürich
World Class Swiss Made

starticket
PRINT AT HOME

WWW.FREESTYLE.CH



Graphic-Novel-Verfilmnoirung



Sin City: A Dame To Kill For

Aber keine Fortsetzung to die for

Ja, wir wünschten uns eine Fortsetzung des Instant-Klassikers „Sin City“. Aber nicht so eine, wie sie „A Dame To Kill For“ geworden ist.

von Schimun Krausz

2005. „Sin City“ kommt in die Kinos und bläst das Publikum weg wie die Bombe in Jackie Boys Kopf die Mafiosi. Die kombinierte Verfilmung von vier Geschichten aus Frank Millers Graphic-Novel-Reihe ist brutal, packend und so kunstvoll inszeniert, dass sie augenblicklich zum Klassiker avanciert. Und was erfolgreich ist, bekommt eine Fortsetzung, so lautet die Regel. Blöd nur, dass tragende Charaktere wie Schläger Marv (Mickey Rourke) oder Cop Hartigan (Bruce Willis) tot sind. Ein Hindernis scheint das jedoch nicht zu sein.

2014. „Sin City: A Dame To Kill For“ kommt in die Kinos und lässt das US-Publikum kalt wie die verschneite Nacht im namensgebenden Basin City. Gründe dafür gibt's viele. Schöpfer Frank Miller sagte einst, dass er erst einen weiteren „Sin City“ drehen würde, wenn die Fortschritte in der Filmtechnik eine klare Verbesserung des Erlebnisses ermöglichen. „A Dame To Kill For“ kommt in 3D daher und das passt auch zur Comic-Herkunft, doch der Rest ist ein Rückschritt: Die Inszenierung wirkt diesmal erheblich filmischer und nicht mehr wie eine 1:1-Umsetzung des Graphic-Novels, weshalb sie trotz der starken Bilder an Charme einbüsst.

Was soll das?

Viel schlimmer ist jedoch das Story-Chaos. Wie in den Büchern macht Miller muntere Zeitsprünge, doch wer die Vorlage nicht genau kennt, wird schon in der ersten Szene vor den Kopf gestossen: Marv ist wieder lebendig, was soll das?! Hartigan erscheint Stripperin Nancy

(Jessica Alba) immerhin nur als Geist, doch auch der goldäugige Manute (Dennis Haysbert, im Vorgänger Michael Clarke Duncan) ist plötzlich wieder am Leben und warum zum Teufel spielt Josh Brolin nun den Schnüffler Dwight, der in „Sin City“ noch von Clive Owen porträtiert wurde (siehe Box)? Wer sich einliest, hat schnell so viele Aha!-Erlebnisse wie Hä?-Momente im Kinossessel, aber intensive Recherche sollte nicht die Voraussetzung für ein stimmiges Spielfilmerlebnis sein.

Alle vier Plots sind wie im Vorgänger lose miteinander verwoben, was diesmal jedoch weniger elegant gelingt; die Geschichte um Gambler Johnny (Joseph Gordon-Levitt) nimmt zudem erst kurz vor ihrem Ende Fahrt auf und die Episoden mit Marv und Nancy sind nett, mehr nicht. Einzig die Sub-Story um Ava (Eva Green), die titelgebende „Dame To Kill For“, welche u.a. Dwight, Cop Mort (Christopher Meloni) und Hurenkönigin Gail (Rosario Dawson) ins Verderben stürzt, überzeugt wirklich, genauso die erneute Darstellung des komplett korrupten Senators Roark durch Powers Boothe – doch das reicht schliesslich nicht aus, um diese Fortsetzung zu einer sinnvollen oder gar notwendigen zu machen.

► ab 18.9. im Kino

Regie: Robert Rodriguez, Frank Miller

Cast: Mickey Rourke, Jessica Alba, Josh Brolin, Joseph Gordon-Levitt, Eva Green uvm.

Verleih: Ascot Elite

5★ Sterne



The More You Know

Dass die Figur Dwight McCarthy neu von Josh Brolin und nicht mehr wie im Vorgänger von Clive Owen gespielt wird, hat nicht etwa rechtliche/finanzielle/zeitliche Gründe, sondern liegt an der Comic-Vorlage: Der Subplot „A Dame To Kill For“ (links), in dem Dwight wegen schweren Verletzungen im Gesicht und zur Tarnung umfassend operiert und verändert wird, spielt vor dem Kapitel „The Big Fat Kill“ (rechts) im ersten „Sin City“-Film und die beiden Versionen des Charakters mussten möglichst unterschiedlich aussehen.

Ausserdem im Kino:

- läuft **The Hundred-Foot Journey** (Ascot Elite)
- läuft **Into The Storm** (Warner Bros. Pictures)
- läuft **Maps To The Stars** (Pathé Films)
- 4.9. **Hercules** (Universal Pictures)
- 11.9. **As Above, So Below** (Universal Pictures)
- 11.9. **The Railway Man** (Ascot Elite)
- 11.9. **The Wind Rises** (Frenetic Films)
Review auf rockstar.ch!
- 18.9. **If I Stay** (Warner Bros. Pictures)
- 18.9. **Der Kreis** (Ascot Elite)
- 18.9. **Schossgebete** (Pathé Films)
- 25.9. **Calvary** (Ascot Elite)
- 25.9. **The Giver** (Ascot Elite)
- 2.10. **Begin Again** (Ascot Elite)
- 2.10. **Dracula Untold** (Universal Pictures)
- 2.10. **Gone Girl** (20th Century Fox)



Königsklasse-Comic-Kino

Guardians Of The Galaxy

(Walt Disney)

„Lucy“, „Sin City: A Dame To Kill For“ und „Teenage Mutant Ninja Turtles“ – „Guardians Of The Galaxy“ hat in den USA alle anderen Sommer-Blockbuster mühelos in die Tasche gesteckt und bei Redaktionsschluss schon über 500 Millionen US-Dollar eingespielt. Und das völlig zu Recht; denn die neueste Marvel-Comicverfilmung (und die zehnte im zusammenhängenden Marvel Cinematic Universe) ist ein superbes Stück Popcorn-Kino. Der Zufall würfelt Glücksritter Peter (Chris Pratt), Meuchelmörderin Gamora (Zoe Saldana), Muskelmann Drax (Dave Bautista), Waschbär Rocket (Bradley Cooper) und Baumwesen Groot (Vin Diesel) zu den titelgebenden Guardians zusammen, die verhindern müssen, dass ein mächtiger Orb in die Hände von Arsch Ronan (Lee Pace) und Vollarsch Thanos (Josh Brolin) fällt. Das Abenteuer ist spektakulär inszeniert, actionreich, verdammt witzig, an ein paar wenigen Stellen zu pathetisch und mit einem genialen Retropop-Soundtrack unterlegt, der nun mindestens einmal stündlich in der RCKSTR-Redaktion rotiert. (shy)

Regie: James Gunn

▶ jetzt im Kino

9 ★ Sterne

„Walter Mitty would approve“-Dramedy

Hector And The Search For Happiness

(Filmcoopi)

Mit Langzeitfreundin Clara (Rosamund Pike) scheint er das grosse Los gezogen zu haben, doch Psychiater Hector (Simon Pegg) ist trotzdem nicht glücklich mit seinem Leben – dass er seinen Patienten nie wirklich aus deren Krisen helfen kann, bestärkt dieses Gefühl der Unvollkommenheit noch. Auf einer Weltreise von unbestimmter Dauer will der Londoner herausfinden, was Glück wirklich bedeutet, lernt eine Menge interessanter Menschen kennen, die ihm lange nicht alle Gutes wollen und hält die Erlebnisse in seinem Tagebuch fest. Bringen Sie Taschentücher mit; denn Hectors „Search For Happiness“ lässt die Tränen kullern, sowohl die der Freude wie auch die der Verzweiflung. Manchmal wirkt der Selbstfindungstrip zu märchenhaft und immer wieder nimmt der Kitsch Überhand, doch schlimm ist das nie, schön dafür meistens. (shy)

Regie: Peter Chelsom

▶ jetzt im Kino



8 ★ Sterne

Diesmal wirklich entbehrlich

The Expendables 3

(Ascot Elite)

Teil eins nahm sich zu ernst, der Nachfolger bot genau die richtige Mischung aus Hartkerligkeit und Selbstironie und der dritte „The Expendables“ macht nun wieder einen Schritt zurück. Schlimmer noch: Weil Barney (Sylvester Stallone) seine Mit-Expendables (darunter Jason Statham, Dolph Lundgren und Terry Crews) keinem Himmelfahrtskommando aussetzen will, heuert er junge Wilde an, die jedoch kein Schwein kennt. Wenn Actionfilm-Legenden ganze Armeen über den Haufen ballern, kann das Laune machen; wenn No-Names das tun, ist es einfach nur hohl. Immerhin: Der eine Witz von Wesley Snipes' Figur ist gelungen, Antonio Banderas Charakter ist lustig, Harrison Ford schaut kurz vorbei, so ziemlich alles explodiert und Mel Gibson macht einen prima Job als vollarschiger Bösewicht. (shy)

Regie: Patrick Hughes

▶ jetzt im Kino



5 ★ Sterne



Rom-Com

SEX TAPE

(Sony Pictures/Walt Disney)

Wollten Sie schon immer mal Cameron Diaz und Jason Segel beim horizontalen Mambo zuschauen? Wir auch nicht. Spass macht's trotzdem. (lou/shy)

Vor der Ehe trieben es Annie (Cameron Diaz) und Jay (Jason Segel) wie die Karnickel, ein Ja-Wort und zwei Kinder später fühlen sich die beiden ausgelaugt und lustlos. Nach ein paar Tequila-Shots kommt Annie auf die prickelnde Idee, das gemeinsame Rumturnen mit dem iPad zu filmen und bittet ihren Gatten nach dem dreistündigen Power-Workout, die Aufnahme wieder zu löschen. Doch stattdessen lädt er es versehentlich in die Cloud, die sich mit allen Tablets synchronisiert, welche das Paar über die Jahre

seinen Freunden und Verwandten geschenkt hat. Löschen ist jetzt nur noch direkt auf den Geräten möglich, weshalb die beiden sich auf eine „Search & Destroy“-Mission begeben, auf der sie sich u.a. dem erpresserischen Kumpel ihres Sohnes und sogar dem Besitzer von YouPorn (Jack Black) stellen müssen.

Erwartet unpornös

Schon im 2011er „Bad Teacher“, der ebenfalls von Jake Kasdan gedreht wurde,



mimten Diaz und Segel ein glückliches Paar und passen auch „Sex Tape“ prima zusammen. Obwohl sich dessen Handlung zu ungefähr 99% um das Eine dreht, ist die Klamotte nie wirklich provokativ, da die Schäferstündchen – wie von anderen US-Rom-Coms gewohnt – äussert albern, zahm und familientauglich ausfallen. Wenn Sie über einige lächerliche Szenen und unglaubliche Situationen (wer verschenkt iPads und richtet auch noch für alle eine gemeinsame Cloud ein?) hinwegsehen können, bekommen Sie hier eine solide Beziehungskomödie mit ein paar echt gelungenen Lachern geboten – und manchmal braucht man eben genau sowas zum Abschalten. Oder in Stimmung kommen. Sie Ferkel.

Regie: Jake Kasdan

► ab 11.9. im Kino

6 ★ Sterne

HEIMKINO

Krieg! Kunst! Kichern!
Na, was denn jetzt?!

The Monuments Men

(20th Century Fox)

In seinem fünften Spielfilm als Regisseur will George Clooney (auch Produzent, Drehbuchschreiber und einer der Hauptdarsteller) zu viel aufs Mal: Im „Ocean's“-Stil trommelt er als Kunstprofessor Frank Stokes im Sommer 1944 eine drollige und kampfuntaugliche Gruppe aus Fachleuten zusammen, um im Europa des Zweiten Weltkriegs möglichst viele Kunstgegenstände und -schätze vor den Nazis und den Bomben zu retten. Weil man in einem auf wahren Begebenheiten basierenden Kriegsfilm jedoch nicht nur lockerflockige Schlitzohrigkeit darstellen kann, nimmt sich „The Monuments Men“ ferner der ernsten und dramatischen Seiten der Geschehnisse an. Zusätzlich verstreuen sich die titelgebenden Monuments Men – darunter Matt Damon, Bill Murray und John Goodman – im Krisengebiet, was die bereits zweigeteilte Atmosphäre in mehrere Storystränge aufteilt und der eigentlichen Unterhaltung schliesslich zu wenig Raum lässt, auch wenn die Figuren überzeugend gespielt werden. (shy)

Regie: George Clooney

6 ★ Sterne



Jetzt auf DVD, Blu-ray

Comic-Conspiracy

Captain America: The Winter Soldier

(The Return Of The First Avenger)

(Walt Disney)

Die Marvel Studios beweisen Mut: Statt wie in ihren anderen (in den letzten Jahren praktisch durchweg guten) Comicverfilmungen auf viel computeranimierten Pomp zu setzen, ist der zweite „Captain America“-Teil über weite Strecken mehr gelungener Verschwörungsthriller als bombastische Superhelden-Action. Ordentlich scheppern tut's dann und wann trotzdem, meist wegen des titelgebenden Antagonisten, dem Winter Soldier, der für einen überraschenden Story-Twist sorgt, aber insgesamt zu kurz kommt – wohl, um uns scharf zu machen auf eine noch angekündigte Fortsetzung, was durchaus gelingt. Chris Evans mimt den Captain erneut witzig und unpräzise, Scarlett Johannsons Black Widow bekommt mehr Farbe als in „The Avengers“ und der neue Sidekick Falcon (Anthony Mackie) funktioniert. (shy)

Regie: Anthony Russo, Joe Russo **8 ★ Sterne**



Jetzt auf DVD, Blu-ray

Monumentalfail

Noah

(Paramount)

Die ungefähre Geschichte um die Sintflut, die Arche und deren Erbauer Noah, der zwei Tiere jeder Art darin vor Gottes Reinigungsaktion rettet, haben wohl die meisten noch im Kopf. „Noah“ haucht diesem essentiellen Teil der christlichen Bibel mittels heutiger technischer Möglichkeiten neues Leben ein, doch lässt er – im Gegensatz zur Textvorlage – kaum Raum zur Interpretation und Imagination, weshalb die zahlreichen göttlichen Wunder und Fügungen meist zu plastisch und damit unglaubwürdig wirken. Und wenn nicht gerade des Schöpfers unsichtbare Muskeln spielen, sind Russell „Noah“ Crowe, Jennifer „dessen Frau“ Connelly und Emma „dessen Schwiegertochter“ Watson furchtbar dramatisch, weswegen sie während mehr als einem Jahr nicht bemerken, dass sich Noahs Erzfeind (der hatte einen?) Tubal-cain (Ray Winstone) mit auf die Arche geschlichen hat. „Noah“ geht als moderner Monumentalfilm durch, als Spielfilm jedoch erleidet er Schiffbruch biblischen Ausmasses. (shy)

Regie: Darren Aronofsky

3 ★ Sterne



Jetzt auf DVD, Blu-ray



GAMES

15 Spiele-Highlights der gamescom 2014



Rund 335'000 Fachleute, Fans und schlechte Cosplay-Pikachus tummelten sich während fünf Tagen an der Kölner gamescom, der weltweit grössten Messe für Videospiele und interaktive Unterhaltung. Die Koch-Media-Afterparty – auf der wir das „Game One“-Team sahen, uns aber nicht trautes, es anzusprechen –, eine durchgefeierte Technonacht im Odonien und mehrstündige Wartezeiten an den Ständen mit den Blockbuster-Titeln hielten uns nicht davon ab, für Sie 15 der geilsten Games der kommenden Monate anzutesten. **Bitteschön.** von Schimun Krausz

Metal Gear Solid V: The Phantom Pain

(Konami/Koch Media)

Der Prolog „Ground Zeroes“ im März hat bereits einen Vorgeschmack geliefert auf den fünften Heimkonsolen-Teil der „Metal Gear Solid“-Reihe, dessen Missionsgebiete Sie neu frei erkunden dürfen, was der Schleich-Action-Reihe ein frisches Spielgefühl verleiht. Gleichzeitig kümmern Sie sich um Ihre im Meer thronende Mother Base, deren Besatzung Sie im Feld mit Luft-schlägen, Heli-Eskorten oder neuen Knarren unterstützt. Neu vorgestellt wurde eine Online-Komponente, in der Sie in die Basen anderer Spieler eindringen und ihnen Ressourcen stibitzen können.

► Anfang 2015 für PS4, Xbox One, PC, PS3, Xbox 360



Super Smash Bros. For Wii U

(Nintendo)

Selbst wir, die wir seit Jahren keinen „Super Smash Bros.“-Teil mehr in den Fingern hatten, waren nach knapp zwei Minuten wieder voll drin in Nintendos Mario-gegen-Sonic-gegen-Link-gegen-Pac-Man-gegen-Glumanda-Klopperei und liessen ab und zu gar deren PR-Fritzen alt aussehen. Neu ist, dass Sie die Move-Sets der Fighter anpassen können, ansonsten bleibt – soweit wir das ausmachen konnten und abgesehen von Kämpfer-Neuzugängen – ziemlich alles beim Alten (und Erfolgreichen). Und genau das wollen die Fans anscheinend; denn der Titel staubte den most wanted consumer award ab.

► im Dezember für Wii U; ab 3.10. für 3DS



Far Cry 4

(Ubisoft)

Das Prinzip des vierten „Far Cry“ bleibt dem seiner beiden Vorgänger treu: Offene Welt, viel zu tun, blutige Takedown-Nahkampfkills – diesmal in einem fiktiven Himalaya-Gebiet. Die Demo zeigte die neuen Möglichkeiten, Feindbasen zu stürmen; wir konnten klassisch ballern einmarschieren, mit dem lautlosen Bogen auf Ninja machen, per Mini-Heli von oben reinplatzen oder – unser Favorit – auf dem Rücken eines Elefanten reitend die Tore niederreißen und Gegner plattwalzen. Die Ubisoft-Marketing-Typin war wegen der letzten Option ein wenig entsetzt, aber hey, es ist ein Videospiele und wir kämen deswegen nie auf die Idee, das in echt nachzum...oder doch?

► ab 18.11. für PS4, Xbox One, PC, PS3, Xbox 360



Quantum Break

(Remedy/Microsoft)

Remedy, die Schöpfer der ersten beiden „Max Payne“-Teile und des genialen „Alan Wake“, lassen Sie in „Quantum Break“ die Zeit kontrollieren, damit Sie in den Third-Person-Kämpfen von A nach B huschen und Ihre Feinde von hinten überraschen oder in die Irre führen können. Das sieht dermassen spektakulär aus, dass wir beim Verlassen der Präsentation einen peinlichen Ständer geschwungen haben. Und wir gehen davon aus, dass die für ihre Storylines berühmten Entwickler auch diesmal einen Coup landen werden – schliesslich soll parallel eine TV-Serie erscheinen, deren Handlung von Ihren Taten im Spiel beeinflusst wird. Äh, ja, hä?

► irgendwann 2015 für Xbox One



Risen 3: Titan Lords

(Piranha Bytes/Deep Silver/Koch Media)

Das gamescom-Wochenende markierte auch das Release-Datum des dritten „Risen“-Teils, weshalb wir dort die fertige Version des Rollenspiels ausprobieren konnten. „Titan Lords“ ist durch und durch old-school, sowohl Optik wie auch Gameplay versprühen Retro-Charme – „Skyrim“-Anhänger verdrehen darob die verwöhnten Augen, „Gothic“-Veteranen hingegen fühlen sich sofort heimisch und sehen vielleicht über die vielen kleinen Schwächen hinweg. Die schlecht von „Assassin's Creed“ abgeschauten Seegefechte hingegen sind einfach nur Panne, da hilft auch der Nostalgie-Faktor nicht mehr.

► jetzt für PS3, Xbox 360, PC



Yoshi's Woolly World

(Nintendo)

ES IST SO HERZIG! Komplett alles in „Yoshi's Woolly World“ besteht aus Wolle und Garn, selbst runtergeschluckte Gegner werden zu Knäueln statt wie bis anhin zu Eiern. Das Gameplay siedelt sich zwischen dem SNES-Klassiker „Yoshi's Island“ und dem viel zu kindischen „Yoshi's Story“ fürs N64 an, ist also auf den ersten Blick knuffige Jump'n'Run-Kost, bietet aber für Könner genügend Herausforderungen und geheime Bereiche in den 2D-Levels. Das Wichtigste aber: ES IST SO HERZIG!

► im Frühling 2015 für Wii U



Dead Island 2

(Yager/Deep Silver/Koch Media)

Auf einer eigentlichen Insel spielt „Dead Island 2“ nicht mehr, aber da nur ein Teil Kaliforniens von der Zombie-Epidemie betroffen ist, sei dieser ja quasi auch eine Insel, meinte der Vorspieler von Publisher Deep Silver. Solche Spitzfindigkeiten interessieren doch keinen, wenn man dabei massig Untote auf fantasievolle und blutige Art und Weise zurück ins Grab schicken kann – vor allem, wenn der Blick aus der Egoperspektive auf solch hübsche Landschaften fällt. Einer der Nicht-Spieler-Charaktere besitzt übrigens ne Katze, deren Bewegungen per Motion-Capture ins Game übertragen wurden – sowas wurde glaubt noch nie zuvor gemacht.

► im März 2015 für PS4, Xbox One, PC



The Division

(Ubisoft)

Offiziell wird dieses ambitionierte – wir holen Luft – Open-World-Online-Rollenpiel-Taktik-Action-Adventure mit „Tom Clancy's The Division“ angeschrieben, aber dass der vor einem Jahr verstorbene „Rainbow Six“-Autor viel dazu beigetragen hat, bezweifeln wir. New York City ist einer Seuche zum Opfer gefallen und die namensgebende Division muss aufräumen; dabei kämpfen Sie nicht nur gegen vom Computer gesteuerte Gegner, sondern auch gegen andere Spieler. „The Division“ sieht superschick aus und per Companion-App können Sie auch via Tablet mitmischen, ähnlich wie schon bei „Watch_Dogs“.

► irgendwann 2015 für PS4, Xbox One, PC



Dragon Age: Inquisition

(BioWare/Electronic Arts)

Knapp eine Million Wörter Dialog gibt's laut dem Präsentationsmoderator im dritten „Dragon Age“-Abenteuer – einen nicht unerheblichen Teil werden Sie in einem Durchgang wohl gar nie zu hören bekommen, da Ihre Entscheidungen den Storyverlauf dieses klassischen Rollenspiels ständig beeinflussen und neue Wege öffnen, während sich andere verschliessen. BioWare-typisch kämpfen Sie sich in einer kleinen Gruppe durch die hübsche Fantasy-Welt und können das Geschehen jederzeit pausieren, um Ihren vier Streibern neue Befehle zu geben. Oder sie wechseln fliegend und in Echtzeit zwischen ihnen hin und her und steuern sie selbst. Oder Sie holen Freunde im kooperativen Mehrspielermodus dazu. Falls Sie sowas wie Freunde haben.

► ab 20.11. für PS4, Xbox One, PC, PS3, Xbox 360



Evolve

(2K/Take-Two/Gametime)

Fünf gamescom awards heimste „Evolve“ ein, darunter den fürs beste Spiel der Show. Beim Probejagen zeigte sich, dass diese Auszeichnung nicht von ungefähr kommt; Grafik, Spielbarkeit und Idee des Multiplayer-Action-spektakels sind verdammt gelungen.

Das Prinzip: Ein Gamer kontrolliert das Monster – bislang wurden ein grossfaustiger Goliath und ein schwebender Kraken gezeigt –, frisst die Fauna und wird dadurch stärker, während eine Gruppe aus vier Jägern es aufspüren und durch cleveres Teamwork zur Strecke bringen muss. Chef-schreiber Krausz dominierte als Goliath und besiegte dabei sogar einen der Produzenten des Titels, der nun bis zum in den Februar verschobenen Release noch ein wenig üben kann.

► ab 10.2. für PS4, Xbox One, PC



gamescom-2014-Highlights 10-15

Alien: Isolation

(The Creative Assembly/Sega/Koch Media)

42 Jahre nach den Geschehnissen in Ridley Scotts Sci-Fi-Kultklassiker

„Alien“ machen Sie sich in „Isolation“ als Amanda auf die Suche nach Ihrer verschollenen Mutter

(und Filmheldin) Ellen Ripley. Das titelgebende Alien lässt nicht lange auf sich warten, als Sie aus der First-

Person-Perspektive durch die fast verlassene Raumstation schleichen. Wann und wo dieser bislang einzige (und scheinbar unbezwingbare) Feind auftaucht, sei komplett ungescriptet, wie uns der Segal-Mann versicherte. Das können wir nicht ganz glauben, da die beklemmende Survival-Horror-Atmosphäre sonst nur schwer plan- und realisierbar wäre.

► ab 7.10. für PS4, Xbox One, PC, PS3, Xbox 360



Call Of Duty: Advanced Warfare

(Sledgehammer/Activision)

Ein neues Jahr, ein neues „Call Of Duty“. Gleich bleibt die fulminant inszenierte, aber in engen Bahnen verlaufende First-Person-Action, die dank dem Setting im Jahr 2054 jedoch mit allerlei futuristischen Waffen und Gadgets aufgepeppt wird. Die wichtigste Neuerung dürften die Sprungstiefel und Kletterhandschuhe sein, welche – vor allem im ungemein wichtigen Multiplayer-Mode – ein vertikales Gameplay ermöglichen und „Advanced Warfare“ damit teilweise zum erfrischenden „Titanfall“ aufschliessen lassen.

► ab 2.11. für PS4, Xbox One, PC, PS3, Xbox 360



The Witcher 3: Wild Hunt

(CD Projekt RED/Bandai Namco)

Der dritte und (wahrscheinlich letzte) „The Witcher“-Teil ist der erste, der auf allen Next-Gen-Systemen veröffentlicht wird; das Original kam nur für den PC raus, der 2011er Nachfolger „Assassins Of Kings“ schaffte es zusätzlich auf die Xbox 360. Die offene Fantasy-Welt ist riesig (scheinbar 20% grösser als die von „Skyrim“), vollgestopft mit Inhalt und Leben – und kein anderes ernsthaftes Rollenspiel ist so blutig, dreckig und versetzt wie „The Witcher 3: Wild Hunt“. Uns juckt's bereits in den Fingern und im Schritt.

► ab 27.2. für PS4, Xbox One, PC



Bayonetta 2

(Platinum Games/Nintendo)

Das erste „Bayonetta“ blies 2009 mit seiner opulenten Optik sowie der coolen und pfeilschnellen Hack'n'Slash-Action PS3- und Xbox-360-Zocker im Akkord von den Sofas, deklassierte sogar seinen geistigen Vater „Devil May Cry“ und Genre-Primus „God Of War“. Diesen Herbst kommt Teil Zwei exklusiv für die Wii U, sieht gut aus und spielt sich praktisch gleich – bloss die Umbran Climax genannten Magie-Attacken und die freier erkundbaren Levels sind wirklich neu, der Rest ist abermals komplett übertriebener, doch launiger Japano-Haarporno.

► ab 31.10. für Wii U



The Evil Within

(Tango/Bethesda/Gametime)

Mit „Resident Evil 4“ hatte Entwickler-Koryphäe Shinji Mikami den Survival-Horror auf ein neues Level gebracht und nachdem die Teile Fünf und Sechs ohne sein Zutun die Action beinahe ad absurdum geführt haben, kehrt er mit „The Evil Within“ zum etwas subtileren Über-die-Schulter-Splatter von „RE 4“ zurück. Zombies stehen wieder auf, wenn Sie sie nicht abfackeln, unbesiegbare Monster jagen Sie durch die ganze Irrenanstalt und plötzliche Albtraum-Visionen treiben Ihnen den Angstschweiss unter die Achseln. So mögen wir das und kaufen uns schon mal eine Vorratspackung Unterbuxen.

► ab 17.10. für PS4, Xbox One, PC, PS3, Xbox 360





Future Soundz

LUCA HÄNNI · SERGE GAUYA FEAT · FULANITO · JAYBEE FEAT · SANDMAN · PATRICIA MATHYS
EDDY WATA · KATERINA · NONI · CHERIMOYA · PAT FARRELL · CHRISTOPHER S · IGOR BLASKA
COTPIT · FLAVA & STEVENSON · SCHUHMACHER · MISH & MOVETOWN · THA GROOVE JUNKEEZ

46 HEISSE TRACKS UND RMXS FÜR DEN HERBST.

Unter anderem von:

NONI, EDDY WATA, SERGE GAUYA

und Hit-Lieferanten wie **LUCA HÄNNI, JAYBEE** (mit SANDMAN),

PATRICIA MATHYS, PAT FARRELL, CHRISTOPHER S, IGOR BLASKA,

FLAVA & STEVENSON, SCHUMACHER

und vielen mehr.

Alles Original-Versionen in voller Länge

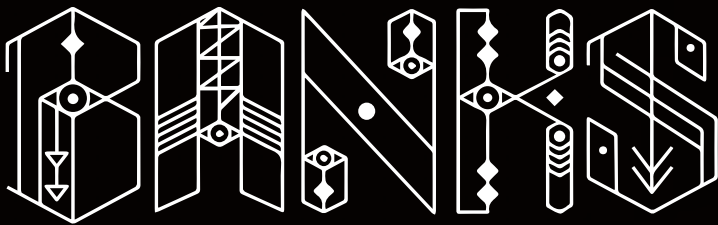
jetzt!



K-tel

distributed by:
K-tel International (Switzerland) AG
CH-6343 Rotkreuz

k-tel.ch



G O D D E S S



OUT 05.09.

ERHÄLTlich ALS:
STANDARD, DELUXE, VINYL



Die Xbox One hat jetzt auch den Schweizer Pass



Ab sofort ist Microsofts Next-Gen-Konsole auch offiziell in der Schweiz erhältlich – mehr als neun Monate nach dem Release in vielen anderen (und benachbarten) Märkten. Wir zeigen Ihnen, warum sich das Ding trotzdem lohnt, wenn auch nicht zwingend schon jetzt zum Launch. von Schimun Krausz

Als letzten Herbst bekannt wurde, dass die Xbox One Ende November 2013 in vielen Regionen – u.a. Nordamerika, Australien und grosse Teile Westeuropas (darunter Deutschland, Frankreich, Italien, Grossbritannien und Spanien) – erscheinen werde, der Release in der Schweiz und dem restlichen Europa aber verschoben werde, rief das vor allem Unverständnis hervor; denn die PlayStation 4 wurde weltweit zeitgleich – ausser, naja, im Sony-Mutterland Japan – veröffentlicht. Als Gründe dafür wurden nötige Lokalisierungsarbeiten, zu beachtende Regulationen in den verschiedenen Märkten und Partnerschaften für Apps mit lokalen Inhalten angegeben. Das klang alles sehr schwammig und ist es bis heute geblieben; Interfaces auf Deutsch, Französisch und Italienisch waren doch schon vorhanden und die Apps mit lokalen Inhalten fehlen immer noch. Klar, man hätte Schweizerdeutsch in die Kinect-Sprachsteuerung integrieren können, aber bei unserem kleinen Markt und den unterschiedlichen Dialekten wär das komplett unsinnig gewesen – nicht mal Apples Siri spricht Schweizerdeutsch.

Kinect nur noch als Option

Aber wir wollen nicht weiter nörgeln, sondern freuen

uns einfach darüber, dass Microsofts Next-Gen-Konsole nun auch bei uns offiziell erhältlich ist. Und zwar von Anfang an als Version mit Kinect für Sprach- und Bewegungssteuerung (CHF 599.—) und ohne (CHF 499.—). Mit letzterem Angebot kann die Xbox One nun auch die für CHF 449.— gelistete PlayStation 4 preislich konkurrenzieren; die einzigen Spiele, welche Kinect momentan (und wahrscheinlich auch in Zukunft) wirklich nutzen, sind die Sorte Partygames, welche damals die Wii überschwemmt hatten, nötig ist das Zubehör also nicht.

Per „HDMI pass-through“ leiten Sie Ihr digitales TV-Signal in die Konsole und können auf der Xbox One somit nahtlos zwischen Gaming und Fernsehing wechseln, müssen dabei aber auf jegliche Programmlisten etc. verzichten, weil dieses Feature erst in den USA angeboten wird. Über die Skype-App sind Telefonate möglich, für Kinect-Besitzer natürlich mit Bild. Via OneDrive holen Sie sich Musik und Videos aus der Microsoft-Cloud und mittels der Twitch-App streamen Sie Ihr Gameplay direkt ins Netz.

► *jetzt erhältlich, auch als Limited Swiss Edition mit kostenlosen Download-Versionen von „FIFA 15“ und „Forza Motorsport 2“*

Xboxkl

Welche Exklusivtitel Sie zum Launch brauchen – und für welche zukünftigen sich die Xbox One lohnt.

► **jetzt erhältlich:**

Dead Rising 3

(Capcom)
Nirgends werden Zombies spassiger fritiert

Forza Motorsport 5

(Turn 10)
Microsofts Antwort auf „Gran Turismo 6“

Killer Instinct (Double Helix/Iron Galaxy/Rare)

Rares Kultprügler mit Free-to-play-System

Ryse: Son Of Rome

(Crytek)
Brutal brutal und brutal schön

► **bald erhältlich:**

Forza Horizon 2

(Playground/Turn 10), 30.9.
Open-World-Racer mit RCKSTR-approved Soundtrack

Sunset Overdrive

(Insomniac), 31.10.
Komplett abgedrehte 3rd-Person-Action der „Resistance“-Macher

Quantum Break

(Remedy), irgendwann 2015
3rd-Person-Shooter mit Zeitmanipulation von den „Max Payne“-Schöpfern

Halo 5: Guardians

(343 Industries), Ende 2015
DER Xbox-Egoshooter schlechthin mit seiner One-Premiere

Rise Of The Tomb Raider

(Crystal Dynamics), Weihnachten 2015
Nur eine Zeitlang exklusiv für Microsoft-Konsolen



Diablo III:

Reaper Of Souls - Ultimate Evil Edition Also Reaper Of Portemonnaies

(Blizzard/Activision Blizzard)

Geil: „Reaper Of Souls“, das umfassende Add-on zum Hack'n'Slash-Rollenspiel- Behemoth „Diablo III“, hat fünf Monate nach seinem PC-Release nun auch den Weg auf die Last- und Next-Gen-Konsolen von Sony und Microsoft gefunden. Nicht so geil: Es ist nur im Bundle mit dem Hauptspiel erhältlich. von Schimun Krausz

Die Geschichte um Höllenfürsten, welche die Menschenwelt unterjochen wollen, ist bestenfalls zweckmässig und wird in „Diablo III“ meist recht schmucklos erzählt, weswegen Sie sie wohl nur mit einem halben Ohr mitbekommen. Es ist auch ziemlich egal, wenn das Warum in den Hintergrund rückt; denn das Wie macht dieses Fantasy-Hack'n'Slash-RPG so unwiderstehlich und erfolgreich: Alle paar Schritte gibt's Gegnerhorden zu plätten, die Ausrüstungsgegenstände und Erfahrungspunkte ausspucken, welche Ihre Figur kontinuierlich erstarren lassen. So lautet das einfache, aber genial umgesetzte Prinzip, das bislang weltweit knapp 20 Millionen Gamer in sammelwütige Junkies verwandelt hat und das Erweiterungspaket „Reaper Of Souls“ verfeinert es nun.

Die Level-Obergrenze wird auf 70 angehoben (und danach kann Ihr Kämpfer dank dem Paragon-System weiter verbessert werden), der Kreuzritter stösst zu den fünf bestehenden Charakter-Klassen, ein kompletter neuer Story-Akt kommt dazu, der überarbeitete Beute-Algorithmus erzeugt mehr geilere und passendere Items, Multi-Kills und -

Zerstörungen sorgen für kurzzeitige Boni, Gegenstände haben erweiterte Eigenschaften und der nach Kampagnen-Abschluss freigeschaltete Abenteuer-Modus bietet mit seinen zufällig generierten Herausforderungen und Dungeons eine endlose – wenn auch auf Dauer eintönige – Spieldauer. All das ist zudem mit bis zu drei Mitschädelspaltern möglich, die sowohl an der selben Konsole wie auch online jederzeit ins eigene Spiel beordert werden können.

Kundenfeindlich

Für Konsolen ist „Reaper Of Souls“ nur in der „Ultimate Evil Edition“ erhältlich, die ein paar zusätzliche Features fürs einfache Miteinander und launige Gegeneinander zwischen Spielern mit sich bringt. Ebenfalls darin enthalten ist das Hauptspiel und es gibt ausser diesem Komplettpaket keine andere Möglichkeit für PlayStation- und Xbox-Besitzer, das Add-on zu kaufen – auch kein rein digitales Upgrade. Wenn Sie „Diablo III“ also schon besitzen, bringt Ihnen das keinen Preisvorteil und Sie müssen trotzdem ca. 50 Stutz für die PS3- und Xbox-360- bzw. knappe 80 Franken für die PS4- und Xbox-One-Version raushauen. Das ist ziemlich

kundenunfreundlich, weshalb wir einen Wertungs-Space-Invasor abziehen, auch, weil die Next-Gen-Varianten bis auf eine höhere Auflösung nur minimalste optische Verbesserungen mit sich bringen. Immerhin: Ihren „Diablo III“-Spielstand können Sie exportieren und dann in jede beliebige „Ultimate Evil Edition“ importieren, müssen das Game also auf jeden Fall nicht von vorne beginnen.

► jetzt für PS4, Xbox One, PS3, Xbox 360

8 Invaders



Auf dem ganzen Festival hatte niemand mehr Haare als Iron Maidens Steve Harris.



Feuer frei für unsere englischen Juni-Covergirls Nympherno.



VOR

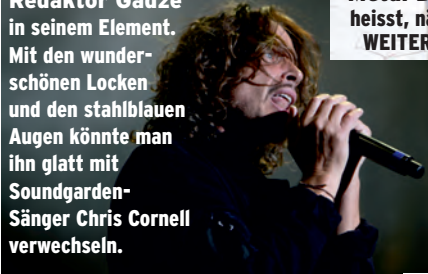
Die Festival-Saison 2

12.-14.6. Interlaken BE

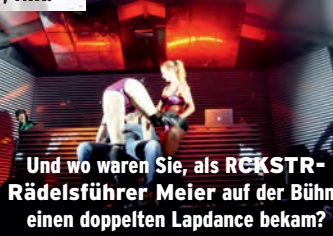
Greenfield Festival

Fotos: Sascha Wydler und wer grad die Kamera in der Hand hatte

RCKSTR-Redaktor Gadze in seinem Element. Mit den wunderschönen Locken und den stahlblauen Augen könnte man ihn glatt mit Soundgarden-Sänger Chris Cornell verwechseln.



Mittlerweile wissen wir, wie der **Most Metal Dude Ever** heisst, nämlich Nik. **WEITER SO, NIK!**



Und wo waren Sie, als **RCKSTR-Rädelsführer Meier** auf der Bühne einen doppelten Lapdance bekam?

Auf der Bühne verschmelzen **Chester Bennington** und **Mike Shinoda** von **Linkin Park** wie **Saddam** und sein Hund am Ende des zweiten „Hot Shots!“.



Es waren drei ereignisreiche Monate. Glaubs. Weil die Erinnerung daran ist in der Tonne gelandet wie die unzähligen Bierbecher, Shotgläser und Kondome, die wir während der Festival-Saison 2014 verheizt haben. Wie gut, dass pro Openair mindestens jemand nüchtern genug war, um auf den Auslöser unserer Kamera zu drücken. Frischen wir das Erlebte also mit dem Inhalt unserer SD-Speicherkarte auf, erfreuen uns dabei an Vielem und schämen uns für das Wenigste.

Der **RCKSTR-Block**, die **Arche Noah** unter den Festival-Partyzelten.



Die sprichwörtliche Karre, die bei uns so oft im Dreck steckt.

Dave Murray von **Iron Maiden** trägt onstage das Shirt seiner eigenen Band. Wie uncool.



Da's draussen ausnahmsweise mal nicht schiffte, liessen wir's kurzerhand drinnen regnen.



Und das, liebe Kinder, ist ein sogenannter **Cumshot**.



Bevor Büroengel **Yuki** von unseren Tänzerinnen umgekrempt wurde, war sie ein braves Mädchen. Bei den **Trucker-Festival-Fotos** sehen Sie, was dann passierte.

Willkommen im **RCKSTR Electric Ballroom** - gibt's jetzt wirklich noch jemanden, der uns für ein Rockheftli hält?!

20.-22.6. Wohlen AG

Touch The Air Festival

Fotos: Luca Michelli und wer grad die Kamera in der Hand hatte

Semtex macht auf der Bassbühne normale Meitli zu besseren, Glace schleckenden Meitli.



Klingande, kurz bevor er den Bass droppt.



Während **Wad Ad** arbeitet, steht der Typ links nur **Faul** rum.



Mehr als Schall, aber weniger als Rauch: **Boys Noize**.



Robin Schulz mit korrekt 90° angewinkeltm Discoarm.



Let it rain: Auf der **Urban Stage** drüben wären **Fuffies** durch die Luft geflogen, bei uns im **Electric Ballroom** ist's **Konfetti**.



RCKSTR-Block-Bauer und **Barchef Bütty** in Arbeitsuniform: kein Shirt, dafür **Baggy-Pants**.

BEI!

014 in Bild und Hohn

So schön wie ihre Lieder: Hannah Reid von London Grammar.



Scheint beim Singen grosse Qualen zu erleiden: Tom Odell.



Ist mit seinem Airbrush-Wolf-Shirt hipper als Sie: Dan Smith von Bastille.



Gehen auf Menschen wie Jesus auf Wasser: Arcade Fire.



Waren in der Schule offenbar Streber: Macklemore & Ryan Lewis.



Ein Bier-Bong am Morgen vertreibt Kummer und Hirnzellen.



20.-22.6. Neuhausen ob Eck DE Southside Festival

Fotos: Matthias Rhomberg, Manuel Rusch und Christoph Oetzmann

Este Haim hat das Bass-Face, er das Drum-Face: Patrick Carney von The Black Keys.



Dieses Ball-auf-Flaschen-Werfen-Spiel ist des Southsiders liebster Zeitvertrieb.



Haben ähnlich viele Haare wie Iron Maidens Steve Harris: die Blood Red Shoes.



Ist noch immer unsere „Rock & Roll Queen“: Charlotte Cooper von The Subways.



Damit auch niemand vergisst, auf dem Boden welchen Festivals er gerade sturzbesoffen liegt.



Die Southsider wissen, was gut ist.

So schön wie bereits eine Woche zuvor am Southside Festival: Hannah Reid von London Grammar.



Hat jemand The Black Keys' Dan Auerbach die Zähne ausgeschlagen?!



YOKKO beim Gruppenkuscheln vor der Show.



Hat sein Equipment mit falschem Namen angeschrieben: Tom Odell.



26.-29.6. St. Gallen SG

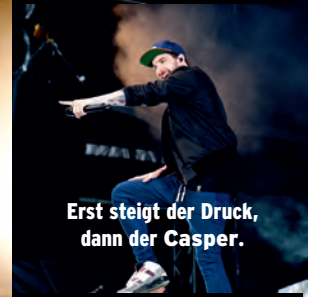
OpenAir St. Gallen

Fotos: Tatjana Rüeegg

Wichtiger Unterschied: Musiker-Bonobo veranstaltet Frickele-Orgien, Affen-Bonobos veranstalten Fickel-Orgien.



Erst steigt der Druck, dann der Casper.



Half Moon Run, aber Full Swing Hair.



In Sachen voll geile Hemden macht Maurice Ernst von Bilderbuch sogar Friendly Fires' Ed Macfarlane Konkurrenz.



Verführt nur mit ihrer Stimme noch mehr, als mit ihrem Blick: Alisa Xayalith von The Naked And Famous.



Hat den Angus-Young-Rückwärtshüpfer noch nicht ganz drauf: Lauren Mayberry von den CHVRCHES.



Kamen mit offenen Armen: Moderat.



Man kann Tausendsassin Zoé vieles vorwerfen, aber keinesfalls mangelnde Motivation, hüstel.



Von wegen Line-Dance - im RCKSTR-Block ist Rave angesagt!

DJ Bürgermeisters verborgenes Talent: Er kann die Körbchenprösse von Frauen erschmecken.



27.-29.6. Interlaken BE

Trucker & Country Festival

Fotos: Wer grad die Kamera in der Hand hatte

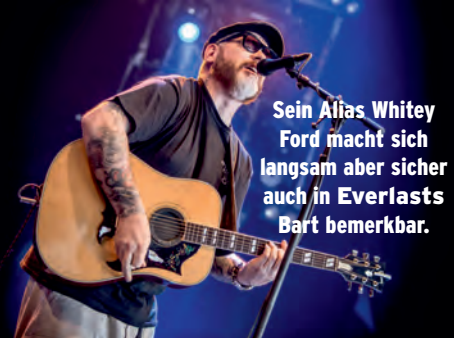
Elise zu Yuki: „Du gehst jetzt in Unterwäsche da raus!“



Und schon wurde Yuki von einem Festival-Gast zum nächsten weitergereicht. Toll hinbekommen, Elise.



Sein Alias Whitey Ford macht sich langsam aber sicher auch in Everlasts Bart bemerkbar.



Sooo fröhlich ist Selah Sue, von ganz unten bis nach da oben!

Beirdo-Weirdo: William Fitzsimmons.



Der König der Löwenmänner: Biffy Clyros ewig shirtloser Simon Neil.



17.-20.7. Bern BE

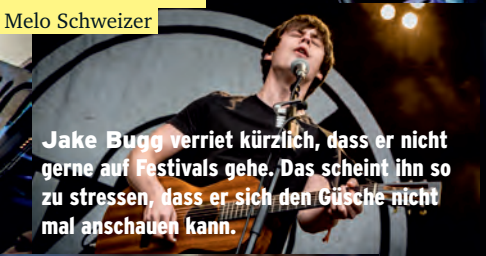
Gurtenfestival

Fotos: Melo Schweizer

„Gratis Umarmung“? Das lässt sich Sportfreunde-Stiller-Gitarrist Rüdiger Linhof nicht zweimal sagen.



Jake Bugg verriet kürzlich, dass er nicht gerne auf Festivals gehe. Das scheint ihn so zu stressen, dass er sich den Gürtel nicht mal anschauen kann.



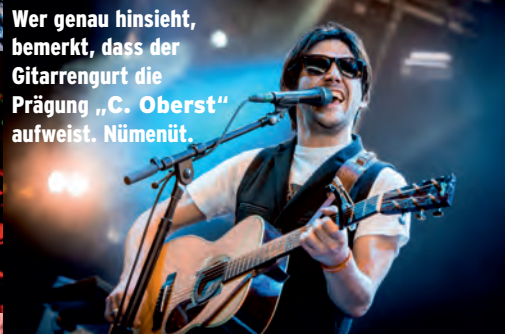
So! Viel! Gefühl! In der Brust von Kodaline-Sänger Steve Garrigan.



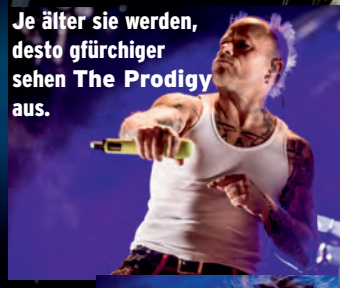
Placebo-Drummer Steve Forrest so: „Läuft.“



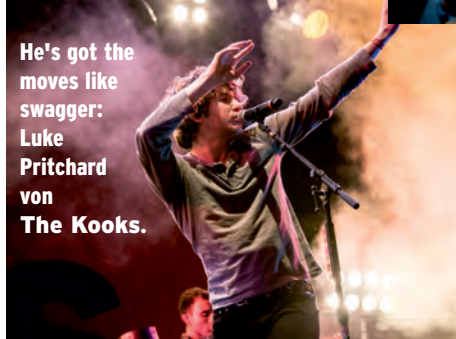
Wer genau hinsieht, bemerkt, dass der Gitarrenrunt die Prägung „C. Oberst“ aufweist. Nümenüt.



Je älter sie werden, desto gfürciger sehen The Prodigy aus.



He's got the moves like swagger: Luke Pritchard von The Kooks.



Kauf dir mal ne neue Gitarre, John Butler. Das macht ja keine Falle so.



Clemens Rehbein von Milky Chance behandelt seine Saiten gleich wie seine Haare.





11.-18.8. Budapest HU

Sziget Festival

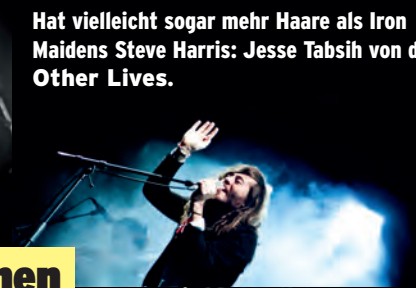
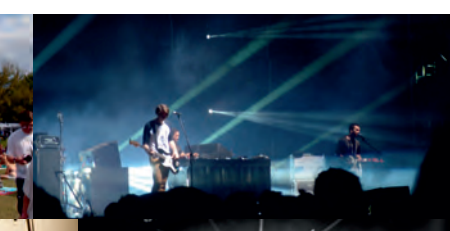
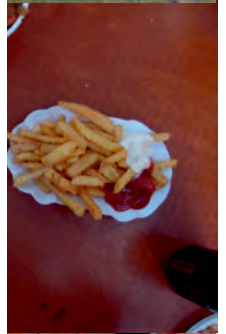
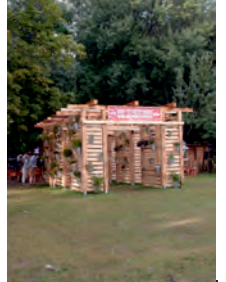
Besucherrekord: 415'000 Menschen! Mit 15 Bühnen, etlichen Kunstinstallationen, Museen, einem Zirkus und einem Strand hat das Sziget Festival darob weit mehr zu bieten als jedes Schweizer Openair. Und immer wieder merkt man: Die Magie steckt in den Details. (bibi)

Betritt man das Gelände des ungarischen Sziget Festival, ist man erst mal völlig überfordert. Auf einer Wiese trommeln Menschen auf einer frei zugänglichen Perkussionsinstallation vor sich hin, daneben stehen vier Meter hohe Sonnenblumen und Pilze. Irgendwo am Horizont sieht man noch ein Riesenrad und jemanden, der vom Himmel fällt – ein Bungee-Jumper. Zum Glück gibt's auch jede Menge Bier- und Chillout-Zelte sowie einen Hängematten-Park; nach der ersten Reizüberflutung ist das genau das Richtige. Als wäre diese am Tag nicht schon krass genug, steigert sie sich nur noch, wenn es dunkel wird: Die Óbudai-Insel verwandelt sich dann in ein leuchtendes Spektakel, an den Bäumen, Zelten und auf den Wiesenflächen sind unzählige Lichterketten und Lampen in den verschiedensten Farben und Formen befestigt. Dass man sich sieben Tage am Sziget aufhalten könnte, ohne ein einziges Konzert zu sehen und sich trotzdem nicht langweilen würde (Partys! Kunstwerke! Museen! Theater! Spielzelte!), ist ein offenes Geheimnis. Dass man trotzdem Konzerte schauen geht, eine Selbstverständlichkeit.

Schweisstreibend

Während Bastille auf der Hauptbühne mit viel Charme den Regen wegsangen und Lily Allen dank Mittelfinger-Visuals Sympathiepunkte sammelte, spielten die Manic Street Preachers ohne viel Schnickschnack geschlagene 18 Songs. Die (subjektiven) Highlights (der Schreiberin dieser Zeilen) waren aber vor allem auf der A38-Zeltbühne zu hören: der Franzose Kavinsky, die Australier Jagwar Ma und Bonobo aus England. Als einzige Minuspunkte in Erinnerung blieben der Kondenswasser-Regen (Schweiss) während der Kavinsky-Show und die allgemeine Überfülltheit des A38-Zeltes, was regelmässig zur Sperrung des Zugangs führte. Trotzdem überraschte das Sziget Festival immer wieder mit unerwarteten Darbietungen auf der Strasse, liebevoll gemachten Kunstinstallationen und gutem Essen – und war mehr als nur wundervoll. Wir kommen also gerne wieder und wollen Sie nächstes Jahr auch dort sehen.

► Mehr Sziget-Abenteuer von Schreiberin Luisa und ihren neuen Freunden vom Bewegungsmelder und rawk.ch gibt's hier: weatsziget.ch.



13.-24.8. Winterthur ZH

Winterthurer Musikfestwochen

Fotos: Tatjana Rügsegger

Triggerfinger sind nicht unbedingt das, was man eine fotogene Band nennt.



William Walter von The Family Rain trifft alle Töne haargenau.



Die Dame links ist auf dem Weg nach Wacken wohl ein paar Mal falsch abgebogen, scheint aber auch in Winti ihren Spass zu haben.

Als wäre Majke Voss Romme alias Broken Twins Stimme nicht schon engelsgleich genug, fällt nun auch noch ein göttlicher Schein auf sie.





Der RCKSTR-Block - die rund um die Uhr geöffnete Anlaufstelle für einsame Herzen, leere Becher und Leute, die ihr Mami verloren haben (bitte an der Kasse melden).



Fettes Brot! Irgendwo da vorne. Glaubs.



Der Tombola-Hauptpreis, der zum ersten Mal nicht gewonnen wurde. Pech für Sie und Glück fürs Schaufenster der RCKSTR-Redaktion.

HARLEY-DAVIDSON HAUPTPREIS 883 IRON

Spielte im RCKSTR-Block auf der höchsten Bühne ihrer noch jungen Musikkarriere: Andrina.



Statt der Praktikantin endlich das Outlook einzurichten, hing RCKSTR-IT-Flachmann Gregi lieber im Wallis rum.



14.-17.8. Gampel VS Open Air Gampel

Fotos: Wer grad die Kamera in der Hand hatte

Because Trash.



Because noch viel mehr Trash.



Weil die graubraune Pfützenfarbe unseres Pools eben zum Bädelen einlädt.



Man beachte das MDMA-Plättchen auf Praktikantin Sophies Zunge. RAVE!



Dresscode: Gampel.



Hinter dem RCKSTR-Block halten wir uns jeweils ein paar junge Meitli in nassen weissen T-Shirts, die sich gegenseitig mit einem Schlauch abspritzen. Warum? Einerseits ein Fetisch, andererseits weil wir es können.



Auf dem Kleber auf seinem Shirt steht „KaButt“. Stimmt.



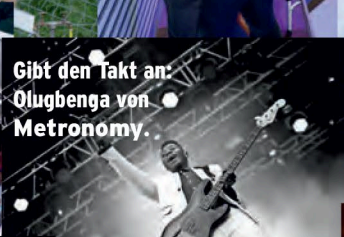
Promogörls Meret und Debi beim Dance-off.



Weil von neben dem Pool zuschauen nicht glüschlerisch genug ist.



Immerhin passt der Name zur Schiffgestaltung.



Gibt den Takt an: Olugbenga von Metronomy.



Teilen sich Bühne und Bett: Sean „der Sohn von John“ Lennon...



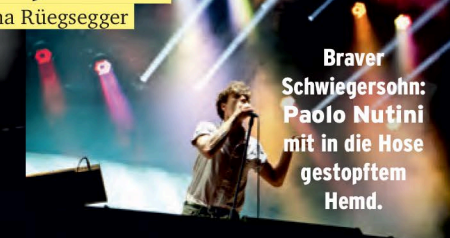
...und Charlotte Kemp Muhl von The Ghost Of A Saber Tooth Tiger.

28.-31.8. Glattbrugg ZH Zürich Openair

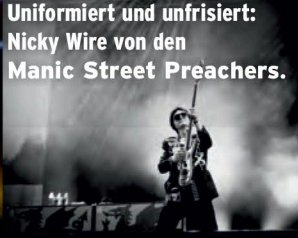
Fotos: Tatjana Rüeegg



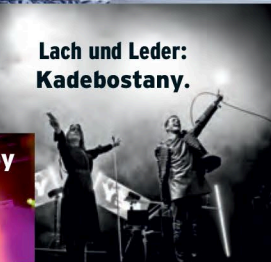
Punktgenau: Dry The River.



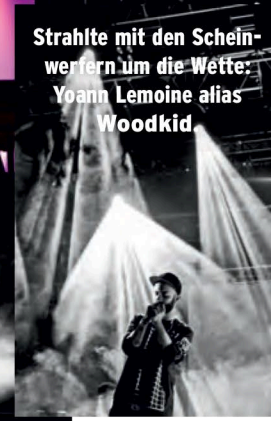
Braver Schwiegersohn: Paolo Nutini mit in die Hose gestopftem Hemd.



Uniformiert und unfrisiert: Nicky Wire von den Manic Street Preachers.



Lach und Leder: Kadebostany.



Strahlte mit den Scheinwerfern um die Wette: Yoann Lemoine alias Woodkid

JUSTBECAUSE PRÄSENTIERT

Angus & Julia Stone

X-TRA, ZÜRICH
FREITAG 28. NOVEMBER



DAS NEUE ALBUM
«ANGUS &
JULIA STONE» IST
BEREITS ERHÄLTLICH

INFOS UND TICKETS - JUSTBECAUSE.CH - FACEBOOK.COM/MYJUSTBECAUSE - STARTICKET.CH

CeDe.ch RCKSTR

JUSTBECAUSE PRÄSENTIERT

CeDe.ch



AZEALIA BANKS

MO 06/10/2014
X-TRA, ZÜRICH

AZEALIABANKS.COM

RCKSTR joiz

INFOS UND TICKETS - JUSTBECAUSE.CH - STARTICKET.CH - X-TRA.CH - FACEBOOK.COM/MYJUSTBECAUSE

GIGS die Sie nicht verpassen sollten.



The Acid



Sleepy Sun



This Will Destroy You

18.9. Fri-Son (Fribourg),
19.9. Le Lux (Le Locle NE),
20.9. KiFF (Aarau)

Sleepy Sun

Ihre aktuelle vierte Platte „Maui Tears“ ist eine Mischung aus träumerischen und berausenden Gitarrenklängen, kombiniert mit rebellischen Lyrics, einem hyperaktiven Rhythmus und wiederkehrenden, quietschenden Gitarrensoli. Live versetzen Sleepy Sun aus Santa Cruz ihr Publikum sogar noch mehr und schneller in einen Rauschzustand, was einerseits das Herz erfreut und andererseits den eigenen Haschvorrat schont; Sie sehen also, Sie können nur profitieren, wenn Sie an eines der drei Schweizer Konzerte des Quintetts gehen und wir wissen doch, dass Sie ein Profiteur sind. (lou/shy)

Festivals
 4.-6.9. Lausanne
Electrosanne
 5.-6.9. Greifensee ZH
Openair am Greifensee
 12.-14.9. St. Gallen
Weihern Unplugged
 27.-28.9. Zürich
freestyle.ch

20.9. Grabenhalle (St. Gallen),
21.9. Fri-Son (Fribourg),
26.9. Viadukt Bogen F (Zürich)

This Will Destroy You

Ende September erscheint das neue und somit dritte Album der texanischen Post-Ambient-Rocker. Heissen wird es „Another Language“, was die Musik des Quartetts mit dem gefahrschwangeren Namen This Will Destroy You mitten im Kern trifft; denn auch wenn die Combo komplett ohne Gesang auskommt, ist sie trotzdem vollkommen verständlich und transportiert mir ihren breitgefächerten Kompositionen mehr Emotionen als jeder World-Vision-TV-Spot zur Weihnachtszeit. Kurz vor dem Release der Platte spielen die vier Krachmacher gleich dreimal in der Schweiz, also gehen Sie die neuen Stücke live hören, noch bevor es alle anderen ab Konserve tun. (röhr)

25.9. Palace (St. Gallen)

The Acid

Den Weg ins Palace zu finden, ist auch für einen Nicht-St.-Galler nur halb so schwer, wie sich im Sound von The Acid zu orientieren. Wegweiser und Anhaltspunkte sucht man dort vergebens, eine Karte scheint es von den Soundlandschaften ihres kürzlich erschienenen Debütalbums „Liminal“ auch keine zu geben. Es wabert im Bassbereich, der Gesang soult im Fink'schen Sinne über alles hinweg und gängige Songstrukturen brechen in unregelmässigen Abständen auf. Es ist eine verträumte, gleichzeitig getriebene Welt, in die uns das multinationale Trio um RY X einlädt, frei von Genres und Begrenzungen, aber auch einlullend und fortreissend. Jaja, auch wir können gschpürschmi-mässig rumschwurbeln. (röhr)



First Aid Kit



SOHN

2.10. Dachstock (Bern)

SOHN

Mit entrücktem Morgen-gegen-Mittag-Electro hat er sich als treuer Begleiter bewährt, zu sonntäglichen Katerkaffees genauso wie zu urbanen Kapuzentag-Spaziergängen im Spätsommerregen: Toph Taylor, nach Wien abgewanderte Brite, geriet mit seinem Debüt „Tremors“ (das definitiv mehr Fleisch am Knochen hat als die letzten Outputs von Berufsveganer Moby) zur Frühjahrs-SOHNsation. Wer das Konzert des leidenschaftlichen Hoodie-Trägers im Papiersaal verpasst hat sowie die Shows am Montreux Jazz Festival und an den Winterthurer Musikfestwochen, erhält in Bern eine vierte und letzte Chance. Vorerst. (rgg)

3.10. Plaza (Zürich)

First Aid Kit

Einst coverten sie Fever Rays „When I Grow Up“, doch mittlerweile sind die Söderberg-Schwwestern Johanna und Klara selbst erwachsen geworden, was auch auf ihrem aktuellen Album zu hören ist. Im Refrain des gewohnt folkigen Titeltracks von „Stay Gold“ zitieren die Schwedinnen den US-amerikanischen Dichter Robert Frost („nothing gold can stay“) und besingen mit ihrer betörenden Vokalharmonie die Veränderung und Vergänglichkeit. Für den perfekten Support sorgt im Plaza der britische Newcomer Jo Rose, mit dem Klara schon im Duett in Manchester aufgetreten ist. (vlct)

- **Weitere Gigs, die Sie nicht verpassen sollten:**
- **Azealia Banks**
6.10. X-TRA (Zürich)
7.10. Les Docks (Lausanne)
- **Beatsteaks**
26.9. Kammgarn (Schaffhausen)
27.9. Kofmehl (Solothurn)
- **Birth Of Joy**
Support: Velvet Two Stripes
11.9. Viadukt Bogen F (Zürich)
- **Blonde Redhead**
4.10. Fri-Son (Fribourg)
5.10. Schür (Luzern)
- **Dark Horses**
17.9. L'Usine (Genf)
18.9. Viadukt Bogen F (Zürich)
- **Ezra Furman & The Boyfriends**
16.9. Stall 6 (Zürich)
- **Fat White Family**
30.9. Bad Bonn (Düdingen FR)
- **FM Belfast**
1.10. Reitschule (Bern)
- **God Is An Astronaut**
15.9. Salzhaus (Winterthur)
- **James Gruntz**
26.9. Moods (Zürich)
- **Jan Delay**
29.9. Maag Halle (Zürich)
- **Karma To Burn**
30.9. KINSKI (Zürich)
- **Kid Ink**
12.9. Les Docks (Lausanne)
30.9. Komplex 457 (Zürich)
- **Lilly Wood & The Prick**
17.9. Komplex Klub (Zürich)
18.9. Les Docks (Lausanne)
- **Mimiks**
12.9. KIFF (Aarau)
2.10. Salzhaus (Winterthur)
- **Morning Parade**
3.10. KINSKI (Zürich)
- **Pharrell Williams**
Support: Foxes, Cris Cab
21.9. Hallenstadion (Zürich)
- **Scorpions**
19.9. Hallenstadion (Zürich)
- **Selah Sue**
5.9. KUFA (Lyss)
- **The Slow Show**
11.9. KIFF (Aarau)
12.9. La Bâtie Festival (Genf)
- **Skor**
11.9. Kofmehl (Solothurn)
18.10. Viadukt Bogen F (Zürich)
- **Swans**
7.10. Fri-Son (Fribourg)
8.10. Grabenhalle (St. Gallen)
- **Sylvan Esso**
28.9. Stall 6 (Zürich)
- **Trentemøller**
29.9. Bierhübeli (Bern)
- **Tweens**
15.9. Hafenkneipe (Zürich)
18.9. Le Romandie (Lausanne)
- **Wovenhand**
27.9. Fri-Son (Fribourg)

8 JAHRE THE PIRATES HINWIL JUBILÄUMS-PARTY 17. - 21. SEPT. 2014

Burn Out
Hinwil

3rd US Car & Bike Meeting 2014

Sa 20. Sept. / 12:00 - 24:00 Uhr
& Aftershow-Party im Pirates

So 21. Sept. / 10:00 - 18:00 Uhr

AMP & PIRATES
8340 Hinwil

PARTYS

die Sie nicht verpassen sollten.



19.9. Backstage (St. Gallen)

Fancy Bird

Wenn man sich als Nicht-Deutscher schon so ein ungewöhnliches DJ-Alias zutut wie **Weiss** (Bild), dann kann man damit auch rumaugen-zwinkern; so war der Engländer gerade erst in Australien und Asien auf kleiner „Weiss City“-Tour. Haha. „GTA“-Referenz. Haha. Beim Auflegen hingegen gibt sich Weiss relativ schnörkellos und liefert UK-House, der genau so tief zielt, wie er klingt: auf die Beine nämlich. Abgerundet wird die Fancy-Bird-Nacht im St. Galler Backstage-Club von den beiden Schweizern **Dean Poljak** und **Douglas André**, die dafür sorgen, dass der House-segen zu keiner Minute schiefhängt. (shy)

26.9. Hive (Zürich)

Two Door Cinema Club DJ-Set

Wenn die beiden Zürcher Feiervanstanter **KILLER** und **In / Out** zusammenspannen, dann ist der partytechnische Exzess vorprogrammiert. Für die nächste Kollaboration wurden mit der nord-irischen Indietronic-Formation **Two Door Cinema Club** auch gleich drei junge Herren (okay, wahrscheinlich kommt nur Bassist Kevin) engagiert, die mindestens ebenso viel Gespür für euphorische Tanzmusik haben, wie die beiden Labels selbst. Dem Main-Act zur Seite stehen zudem die Hive-Veteranen **Jimi Jules**, **Nici Faerber**, **Dragon Suplex**, **The Local Vocals** und **Ryan Riot**. (vlct)

20.9. Salzhaus (Winterthur)

Pussy Drop

Maral Salmassi alias **KALI** (Bild) gehört zur alten Garde der Berliner Clubmücke-Wunder-tüten. 1986 ist die gebürtige Iranerin aus ihrem Heimatland nach Deutschland geflohen, wo sie Mitte der 90er ihre DJ-Karriere startete. Schubladisieren liess sie sich schon damals nicht und schlug Brücken von Techno über Hip-Hop, Funk und Electro, was sich bis heute nicht geändert hat - „Hauptsache tanzen“, lautet das Kredo. Musikalische Schützenhilfe gibt's dafür von **Samy-Deluxe**-Live-DJ **Mixwell** und dem Pariser (tihi) **Lazy Flow**. Ach und gepussydropt wird im Salzhaus übrigens neu regelmässig alle zwei Monate. (rez)

19.9. Zukunft (Zürich)

John Talabot

Knapp ein Jahr ist es her, seit **John Talabot** uns zum Acht-Jahre-Jubiläum der Zukunft begeisterte. Für weitere Begeisterungsschübe sorgte er zudem mit seinem 2012er Erfolgs-Debütalbum „fIN“ und seiner Ende 2013 releaste, genialen „DJ-Kicks“-Zusammenstellung. Nun kommt er nach unzähligen Auftritten auf den renommiertesten Bühnen der Welt für eine weitere Limmatrunde zurück nach Zürich; damit der sympathische Spanier dabei nicht alleine hinter den Plattentellern stehen muss, wird er von den Zukunft-Residents **Alex Dallas** und **Kalaspatz** flankiert, während **MTDF** und **Ms. Hyde** ein Stockwerk höher die Bar3000 bespielen. (vlct)



27.9. Frieda's Büxe (Zürich)

Katermukke

Der Kater hat sich schon vor langer Zeit zu einem der angesagtesten Labels gemausert und den neuen Sound von Berlin entscheidend mitgeprägt. Nun hat Tante Frieda mit **Sascha Cawa**, **Einmusik** (Bild) und **Ferdinand Dreyssig** gleich drei der heissesten Exponenten aus der deutschen Hauptstadt zum Kaffeekränzchen ins lauschige Wohnzimmer der Büxe geladen. Für weitere musikalische Leckerbissen sorgen ausserdem die beiden Frieda-Musik-Labelpaten **Don Ramon** und **Valentino** und das Tantchen verteilt derweilen fleissig nach Gin riechende Küsschen an ihre feiernden Nichten und Neffen. (vlct)



Weitere Partys, die Sie bereuen, wenn Sie sie nicht gefeiert haben:

5.9. KINSKI (Zürich)

BÜSI

mit Shy Lajoie, Whisker

6.9. Komplex Klub (Zürich)

Abart Party

mit Supersonic-/Alternative-Nation-Auflegern

12.9. Nordstern (Basel)

Solomun

mit Solomun, Le Roi, Benotmane (live) uvm.

12.9. Tunnel (Luzern)

Final Exit

mit Herr Vogel, Kusaren, WegWeiser uvm.

13.9. Kugl (St. Gallen)

Club der Traumtänzer

mit Oliver Schories, Oben am Berg, Luca Mosso uvm.

13.9. Härtereier (Zürich)

Nasty Trash - Allstars

mit Cyberpunkers, Ostblockschlampen, Dumme Jungs uvm.

19.9. Hinterhof (Basel)

Manamana

mit Manamana aka Map.ache & Sevenzol

26.9. Dachstock (Bern)

HRTZ

mit Redlight, Ben Danger, BB1 & Phrex

27.9. Kiste (Baden)

Ritter Butzke Studio Showcase

mit Schlepp Geist, Manuel Moreno, Quitim, Nenad J

27.9. BLOK (Zürich)

REQUIEM

mit Ben Yoo Suk, Renato Broccini, River Ist Böse uvm.

3.10. KINSKI (Zürich)

BÜSI

mit Shy Lajoie, Whisker

18.10. Maag Halle (Zürich)

10 Jahre RCKSTR - The Party

mit Digitalism, JFK (MSTRKRFT), Kele, Jimmy Edgar uvm.

DIE GRÖSSTE SCHWEIZER ZEITSCHRIFT FÜR MUSIK- UND POPKULTUR FEIERT

10 Jahre RCKSTR MAG.

The Party!

6 STAGES • 12 HOURS • 40 ACTS

sponsored by: **Heineken**

joiz 105.ch
Ausgang.ch
watson
Vodka - wir müssen das Gefühl
SA. 18. OKT. MAAG AREAL

THE KOOKS

DIGITALISM

JFK [MSTRKRFT] URBAN CONE + MANY MORE

KELE OKEREKE [BLOG PARTY]

JIMMY EDGAR

LOOK LIKE • MANNEQUINE
SECRET-O • BRO'KAPELLA • HANDBANDITS
KYRILL & REDFORD • RYAN RIOT

KILLER: DISCO D NACHTSEMINAR: REDSHIFT
HIVE: PABLO EINZIG
SINNLOS STILLLOS: BONNY & CLYDE
EXIL: MAD KATZ DJ SET PLAZA: TONY SMASH FX
NASTY TRASH: ERTU & PUSHKIN

SHY LAJOIE • BIG EVIL LUKE • ROUSE GOSLING
DJ G.A.S. • BÜRGERMEISTER • HELLCHILD • DJ BURNOUT
THE DEAN MORIARTY DISCO EXPERIENCE • LITTLE RASCALS • PETRUSHKA JOHNSON

RIDE
TOPPAL & DR. NICEVALLEY [LIVE]

MUSIC IS MY BOY FRIEND

ticketcorner.ch
starticket PRINT AT HOME rockstar.ch

IN JEDEM
STECKT
EIN FLIPPER

- 11.09 **THE SLOW SHOW** ^{UK}
YELLOW TEETH ^{CH}
- 12.09 **MIMIKS** ^{CH}
- 19.09 **BEN SOLLEE** ^{US}
TOBIAS CARSEY ^{CH}
- 20.09 **SLEEPY SUN** ^{US}
ONE SENTENCE. SUPERVISOR ^{CH}
- 26.09 **ZODIAC** ^{DE} - **THE VIBES** ^{CH}
- 27.09 **SEAN PRICE** (BOOT CAMP CLIK) ^(US)
- 03.10 **WE WERE PROMISED**
JETPACKS ^{SCO} - FATHERSON ^{SCO}
- 10.10 **DUBIOZA KOLEKTIV** ^{BIH}
- 10.10 **EINAR STRAY**
ORCHESTRA ^{NOR}
- 16.10 **TESSERACT** ^{UK}
ANIMALS AS LEADERS ^{US}
- 18.10 **OSCAR AND THE WOLF** ^B
- 23.10 **THE AGGROLITES** ^{US}
- 23.10 **BRNS** ^B
- 24.10 **MARCUS WIEBUSCH**
(KETTCAR) ^{DE}
- 29.10 **FOUNDATION** ^{US}
REBELUTION ^{US}
- 01.11 **TRUCKFIGHTERS** ^{US}
- 01.11 **KISHI BASHI** ^{US}
BEATY HEART ^{US}
- 12.11 **MAYBESHEWILL** ^{UK}
- 15.11 **THRESHOLD** ^{UK}
- 22.11 **MOOP MAMA** ^D

- Sept. 18. Sleepy Sun ^{US}
Widdershins ^{CH}
20. Gustav ^{CH}
21. This Will Destroy You ^{US}
Lymbyc Systym
27. Wovenhand ^{US}
- Okt. 02. Planningerock ^{UK}
04. Blonde Redhead ^{US}
07. Swans ^{US} + Pharmakon ^{US}
12. Fool's Gold ^{US}
19. The Antlers ^{US}
Marika Hackman ^{UK}
20. James Vincent McMorrow ^{IE}
30. Groundation ^{US} + Rebelution ^{US}
- Nov. 05. Timber Timbre ^{CA}
20. Miossec ^{FR}
21. Joan As Police Woman ^{US}
22. Deltron 3030 ^{US}
26. Courtney Barnett ^{AU}
29. Angus & Julia Stone ^{AU}
- Dez. 09. Boy & Bear ^{AU} + Dancing Years ^{UK}

CRAZYEVENTIK PRESENTS A DUKES PRODUCTION

SYLVESTER
SHOW DOWN
2014
LIVE!

Smokers Lounge FIRST FLOOR

Johnny Trouble

Si Cranstoun

Dance Hall GROUND FLOOR

DJ ALOHA
DJ Jane LUCKY
LULU BELLE

IN PERSON!

DJ TURKY
DJ STOMPIN' GRIZZLY

DUKES SIHLBRUCC 3
8816 HIRZEL
SWITZERLAND

www.dukes.ch www.crazyeventik.ch

PUSSY DROP

KALI
(MARAL SALMASI, TV ROCKS, TEHRAN/BERLIN)

DJ MIXWELL
(LIVE-DJ SAMY DELUXE, HAMBURG)

LAZY FLOW
(TV ROCKS, PARIS)

TRAP HIPHOP BASSMUSIC

SA 20.9.
SALZHAUS WINTERTHUR

bits
RCKSTR

FREITAG 3.10.

SHY LAJOIE WHISKER

KINSKI
DOORS 23:00

zimtstern presents:

AFTER BURNER PARTY

Light a fire for 20 Years

CF
freestyle.ch ZÜRICH

Movie-Premiere:
PIRATE MOVIE PRESENTS
PERCEPTIONS

head-BANGER LIVE ACT
KINGLEBRA

RCKSTR PRESENTS
FLOOR EINS INDIE-DANCE, HANDS-UP DISCO

YUKSEK (FRA)
PARTYFINE
MANNEQUINE, THE NICEGUYS

KillOut PRESENTS
FLOOR ZWEI ELECTRO-CRASH, WILD-STUFF, FREAK-OUT

HUDSON MOHAWKE (UK)
LUCKY ME
DISCOD, CULPRIT, BAZOOKA

NITRO SNOWBOARD.CO

TOP OF ENGADIN
Corvatsch 3303
SUI • SVITVALEDA • ST. MORITZ

DOOR 23
AGE 18+

27. SEPT. 2014

HÄRTEREI

MAAG AREAL HARDSTRASSE 219 8005 ZÜRICH

twolLeftfeet.ch traildevils.ch whiteout ZOOB TOASTED. @illlote.com joiz 20 starticket

SERIAL KILLER TOUR • 19.9. • US

XZIBIT & B-REAL & DEMRICK

ROCKABILLY FESTIVAL

MIT JAHRMARKT, BBQ, TATTOO & PIERCING, CLASSIC CARS UVM. • 20./21.9.
LIVE: RESTLESS (UK), NOISY BOYS & KING LOUIE COMBO

THE CASUALTIES 23.9. • US

CARNAGE FEAST

DEATH METAL FESTIVAL MIT BOLT THROWER (UK), GRAVE (SE) UVM • 26./27.9.

MIKE CANDYS 4.10.

CANAL 3 SOUNDCHECK • 9.10.

PHILIPP FANKHAUSER

CHALI 2NA OF JURASSIC 5 • 10.10. THE BREW 11.10. • UK

PROGRAMM VORSCHAU

18.10. GO GO BERLIN (DK) & THE RAMBLING WHEELS
24.10. MARC SWAY 25.10. 2SEASONS 1.11. POPA CHUBBY (US)
13.11. CARROUSEL 20.11. THE ADICTS (UK) 22.11. THE QEMISTS (UK)
26.11. SKIP THE USE (FR) 28.11. KADEBOSTANY 11.12. POLO HOFER

KUFA KULTURFABRIK LYSS • WWW.KUFA.CH
SEPTEMBER 2014

HAUSTELLE: LYSS, KUFA HIER GIBTS TICKETS

trentemøller

einziges ch-show



bierhuebeli bern
28. september

Medienpartner:



starticket.ch

bierhuebeli.ch



INTERPOL
ELPINTOR

OUT NOW



SELL
OUT
THE 90S

ES WAR NICHT ALLES SCHEISSE
SA 13. SEPTEMBER 2014, 23:00

PAPIERSAAL

AB 18 JAHREN
PARENTAL
ADVISORY
EXPLICIT CONTENT



allblues presents:

JOE BONAMASSA

LIVE IN CONCERT

BONAMASSA
OPENS FOR
BONAMASSA

2 SHOWS IN ONE
Acoustic & Electric Performances



Mittwoch
1.10.14
20.00 Uhr
Hallenstadion
Zürich
(Club)

Einziges
Konzert
in der
Deutsch-
schweiz

New Album out now: Different Shades of Blue (MV)

www.jbonamassa.com

VERANSTALTER: AIBlues Konzert AG

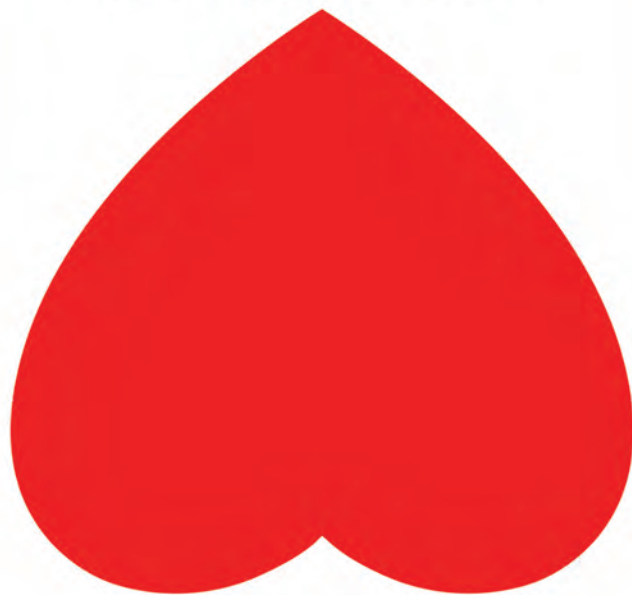
www.ticketcorner.ch

www.allblues.ch

THE GASLIGHT ANTHEM

SPECIAL GUESTS:

Deer tick AND BAYSIDE



LIVE: 12.11.2014 • VOLKSHAUS ZÜRICH

ONLY SWISS SHOW! TICKETS: STARTICKET.CH
THEGASLIGHTANTHEM.COM | MAINLANDMUSIC.COM

MAINLAND Agency REGISTER students.ch joiz toxic.fm RAMK- SKARTNAG.COM TREATMEDIA BRÜCKSTAGE A SCHWARZLISTE



KID INK

MY OWN LANE
2014 TOUR

LIVE: 30.09.14
KOMPLEX 457 ZÜRICH

TICKETS: STARTICKET.CH

MAINLANDMUSIC.COM / KIDINKMUSIC.COM

MAINLAND music filllate.com joiz NIGHT

KAISER CHIEFS^{UK}

SO 19. OKT 19.00^H

Limmatplatz Zürich
www.x-tra.ch

x-tra



TAKK

PRÄSENTIERT VON:

OPENAIRGUIDE

MEDIENPARTNER:

ticketcorner.ch

TICKETS WW: CHF 54.-

UNSER MONAT:

Gast-Promo-GÖRLs des Monats

Geili Sieche:
Dean, Troy und Mikey von den
Queens Of The Stone Age
beim Auflegen.

Vollpfosten:
Krausz und Etzweiler
bei was-auch-immer-sie-da-tun.

**RCKSTR
Star-Club**
8.8. GONZO
(Zürich)

Bitte ein Bier, oder gleich zwei.

(Rand)Voll im Flow.

Irgendwann hat offenbar Ruben
alias **VLT** von **Mannequin**
noch aufgelegt. Danke nachträglich!

Freelancer Beeler war mal wieder so
blau, dass er Luftzigarren geraucht hat.

xoxo Dabu Fantastic

Ein gewinnendes Lächeln haben beide Kernmitglieder von **Dabu Fantastic** drauf, auch wenn das von **Dabu** (rechts) etwas dezenter daherkommt als das seines **DJs Arts**. Ist vielleicht besser so.

RCKSTR #117 erscheint am 3. Oktober 2014!

Themen im nächsten Heft:

Alles zu unserem **Megasuper-duper-Geburtsstagsfest** am 18. Oktober in der Maag Halle! Mehr Debütalben, als wir vorstellen können, darunter die von **Vance Joy**, **Chlöe Howl**, **Gorgon City**, **Robin Schulz** und **Betty Who**. Und noch viel mehr neue Platten von etablierten Acts wie **Kele**, **Fritz Kalkbrenner**, **Andy Burrows**, **The 2 Bears** und **Perfume Genius**.

Die „**Teenage Mutant Ninja Turtles**“ kommen ins Kino! „**Dracula Untold**“ und „**The Equalizer**“ auch.

Ausserdem kommt der Video-spiele-Herbst mit „**Middle-earth: Shadow Of Mordor**“, „**Alien: Isolation**“ und „**The Evil Within**“ langsam so richtig ins Donner-grollen.

Mehr RCKSTR gibt's bis dahin auf unserer **neuen Website** oder im **RCKSTR-Newsletter**.

► rockstar.ch

Dieser Typ scheint es hinter **Freischreiberin Nora** etwas zu sehr zu geniessen.

Sobald wir die Hand heben, zuckt **Promogörl Meret** zusammen. Recht so.

Dieser Teint! Diese Augen! Dieser **Redaktor Rüegg** aka **The Dean Moriarty Disco Experience!**

Holt einen Exorzisten, die Augen dieses Typen leuchten **rot!**

Anscheinend mag sie unsere Party nicht. Das möchten wir wiedergutmachen und fragen: **WOTTSCH UFS COVER?**

Achtete auf unsere Jacken und Manieren: **Garderobenelfe Ivana**.

Wir haben in unserem Leben schon viele Mittelfinger zugestreckt bekommen, aber keiner war so lange wie **Heftfreundin Nadias Megastinkezeiger**.

Beim Selfie-Kurs hatte **Chefschreiber Krausz** offensichtlich einen Fensterplatz.

Links: RCKSTR-Neu-Praktikantin **Sophie**. Rechts: joiz-Neu-Praktikantin **Giulia**. Mitte: **Lisa**, der grösste One-Direction-Fan der Schweiz.

Nächste RCKSTR-Partys:
5.9. KINSKI (Zürich),
3.10. KINSKI (Zürich),
18.10. Maag Halle (Zürich)

MEHR BEWEISMITTEL AUF ROCKSTAR.CH

DIE GRÖSSTE SCHWEIZER ZEITSCHRIFT
FÜR MUSIK- UND POPKULTUR FEIERT

10 Jahre
ROCKSTR MAG.

The Party!

6 STAGES • 12 HOURS • 40 ACTS

sponsored by:
Heineken



joiz 105.ch Ausgang.ch watson Medienpartner:

SA. 18. OKT.
MAAG AREAL



THE LIVE!
KOOKS

DIGITALISM

DJ SET
(KITSUNE)

EVENT HALL

URBAN CONE

+ MANY MORE

JFK
[MSTR KRFT]

WERFT

LOOK LIKE • MANNEQUINE
KELE OKEREKE [BLOC PARTY] DJ SET
JIMMY EDGAR
SECRET-0 • BRO'KAPELLA • HANDBANDITS
KYRILL & REDFORD • RYAN RIOT

HÄRTEREI

KILLER: DISCO D NACHTSEMINAR: REDSHIFT
HIVE: **PABLO EINZIG**
SINNLOS STILLOS: **BONNY & CLYDE**
EXIL: MAD KATZ DJ SET PLAZA: TONY SMASH FX
NASTY TRASH: **ERTU & PUSHKIN**

OPEN AIR FLOOR

TBA

VIP FLOOR

18-06H

RIDE
FEATURING
TOPPAL &
DR. NICEVALLEY
[LIVE]

SHY LAJOIE • BIG EVIL LUKE • ROUSE GOSLING
DJ G.A.S. • BÜRGERMEISTER • HELLCHILD • DJ BURNOUT
THE DEAN MORIARTY DISCO EXPERIENCE • LITTLE RASCALS • PETRUSHKA JOHNSON

FOYER

10JAHRE.COM

ticketcorner.ch

starticket PRINT AT HOME

rockstar.ch


JEDE GENERATION HAT IHRE HELDEN.

DIE NEUE HARLEY-DAVIDSON® **STREET™**
★750★

JETZT GRATIS TESTEN BEI IHREM HARLEY-DAVIDSON® HÄNDLER.



WWW.HARLEY-DAVIDSON.CH

 Besuch uns auf facebook.com/hdswitzerland



SCREW IT, LET'S RIDE.